

### Bezugspreis

In der Hauptpoststelle oder bei den im Stadt-  
bezirk und den Vororten errichteten Ver-  
kaufsstellen abzugeben: vierjährlich 4.-50,-  
bei zweijähriger Abteilung ins  
Jahr 4.-50. Durch die Post bezogen für  
Deutschland und Österreich: viereinhalb  
4.-50. Drei Jahre Kostenbelastung  
auf Ausland: monatlich 4.-50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7.7 Uhr,  
die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

### Redaktion und Expedition:

Johann Gottlieb S.

Die Expedition ist Wochentags nachmittags  
geöffnet von früh 8 bis Abend 7 Uhr.

### Filialen:

Otto Klemm's Cottbus, Alfred Hahn,  
Universitätsstraße 1.

Louis Löbel,

Rathausstraße 14, port. und Königstraße 7.

## Morgen-Ausgabe.

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Freitag den 13. December 1895.

### Anzeigen-Preis

Die 6seitige Welttheile 20 Pf.  
Reklamen unter dem Redaktionsschiff (4seitig)  
50.-, vor den Familienredaktionen  
(6seitig) 60.-.

Großen Schriften laut weiterem Preis-  
verzeichniß. Tabakdörfer und Eisenbahnen  
nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (geteilt), zur Zeit mit der  
Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung 4 Uhr.  
A 60.-, mit Postbeförderung A 70.-

### Annahmeschluß für Anzeigen:

Abend-Ausgabe: Montags 10 Uhr.  
Morgen-Ausgabe: Nachmittag 4 Uhr.  
Für die Morgen-Morgen-Ausgabe:  
Sonntags 10 Uhr.

Bei den Filialen und Auslandstellen je eine  
halbe Stunde früher.

Anzeigen sind stets an die Expedition  
zu richten.

Druck und Verlag von L. Volz in Leipzig.

89. Jahrgang.

Nr. 606.

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Die städtische Sparkasse

belebt Wertpapiere unter günstigen Bedingungen.

Leipzig, den 1. November 1895.

#### Die Sparstellen-Deputation.

Sonnabend, den 14. Decbr. d. I., Vorm. 11 Uhr  
soll auf dem Thüringer Obermarkt die  
1. Zahlung — 11 000 gr. böhm. Braunstücke (Offiz) —

mitteiblätternden Bezahlung verhängt werden. Die Bedingungen  
werden im Termine bekannt gemacht.

Leipzig, den 12. December 1895.

#### Gärtnerfeststellung Thür. Bank.

### Der Gesetzentwurf gegen den unlauteren Wettbewerb.

Der erste Gesetzentwurf, mit dem sich der Reichstag nach  
der Bekämpfung der Kartellabsprache beschäftigt, ist der  
gegen den unlauteren Wettbewerb gerichtet. Es ist  
dies eine reichlich erwogene Materie. Der vorliegende Ent-  
wurf ist das Ergebnis einer zweimaligen Umarbeitung des  
ursprünglichen Entwurfs, und die Geschäftskommission, unter denen  
er verfaßt ist, findet von einer Sachverständigen-Kommission,  
in der die am meisten in Betracht kommenden Gewerbe-  
zweige vertreten waren, geprüft und im Allgemeinen als gültig  
gewertet. Auf grundsätzlicher Widerhand wird die Vorlage  
nicht nur bei vereinzelten Vertretern einer  
überwundenen Wirtschaftskontrolle angenommen. Es besteht  
nabiges Übereinkommen darüber, daß groben Verstößen  
gegen Tiere und Gauen in Haupts und Wandel auf zwei  
rechtlichen und strafrechtlichen Wege entgegengesetztes vertheilt  
soll. Über Einzelheiten werden Besonders laut, die sich zum  
Theil auf die Debatte der Geschäftskommission, welche nicht stattfinden  
sollten, umstritten. Hierüber steht eine Klage gestellt. Allein eine Aufzählung der Geschäftskommission, welche nicht stattfinden  
sollten, ist unmöglich. Wie auf jede Erfahrung zur Ver-  
besserung der Geschäftswelt eine Verbesserung der Unterneh-  
merzweige folgt, die jene illusorisch macht, so würde jeder  
im Gesetz genau bezeichnete Kniff einem neuvernommenen Nach-  
machen. Es ist darum unumgänglich, dem Richter im Al-  
gemeinen anzugeben, was als unlauter gelten soll.

Im anderen Landen ist man darin weit weniger zurück-  
haltend als in Deutschland, man ist aber dort gerade  
in Bezug auf die Einführung des unlauteren Wettbewerbs  
weiter, als bei uns. Besondere Bedenken hat die Bekämpfung des  
Entwurfs hervorgerufen, welche eine Klage gestellt, wenn ein Geschäftsmann, der Anschein eines besonderen  
glücklichen Angebots verdeckt. Nun steht dies aber nicht  
nach im Gesetz; sondern es sind die Mittel aufgeführt, durch  
die eine als unlauter angesehene Herstellung des  
Gesetzes herbeigeführt wird. Als solche Mittel  
sind im Gesetz gewisse unrechte Angaben bezeichnet.  
Davon können unrechte Angaben im guten Glauben gemacht  
werden. Hat diesen Fall bestimmt aber das Gesetz nichts  
weiter, als daß der glückliche Urheber der Täuschung ver-  
halten werden kann, die unrechten Angaben zu unterlassen;  
das Gericht beliebt ihn, daß er sich bei seinen Geschäft-  
empfehlungen geirrt hat, und bedenkt ihn, der ihm gewordene  
Ausführung gemäß zu handeln. Es fragt sich, ob die pro-  
fessionale Bekämpfung des Entwurfs, welche zuläßt, daß zur  
Sicherung der Unterlassung des zunächst vom Gerichte als  
unrichtig angenommenen Angaben einstweilige Ver-  
fügungen getroffen werden, nicht die Gefahr einer Schädigung  
des sozialen Geschäftsbetriebes in sich bringt, in materieller  
Hinsicht erneut aber die Zulassung des Anspruchs auf Unter-  
lassung unrechter Angaben keine Bedrohung vor einer un-  
gefährlich ausgedehnten Beschädigung des Angebots.

Weiter geht der Entwurf gegenüber dem Geschäftsmann,  
der gewuft hat oder wissen möge, daß er unrechte Anga-  
ben macht. In diesem Falle beständliche war sich im-  
mer auch der Möglichkeit bewußt, seine Wettbewerber nicht  
zu überfliegen, sondern zu schädigen, und deshalb muß er  
Schadensersatz leisten, wenn er Schaden verursacht habe.  
Hat er aber die falschen Angaben zu dem Zwecke  
gemacht, im Publicum den Irrtum zu erzeugen, es werde  
bei ihm einen besonders glücklichen Kauf machen, hat er  
also beispielweise hierzu, er habe beim Kauf einer Ge-  
genschaufel leicht beschädigte Ware außerordentlich billig  
erworben und könne deshalb außerordentlich billig  
verkaufen, während er die Ware direkt von der  
Fabrik bezogen hat, so hat er als unrechter Ge-  
schäftsmann gehandelt und muß strafbar sein.  
Der Entwurf über den „Aufbau eines bes-  
onders glücklichen Angebots“ hat also nicht den bedeutsamen  
Charakter, den man ihr bisher zuschreibt, wenn auch nicht  
ausgeschlossen ist, daß sie, wie jedes Gesetz, einmal zu Unrecht  
angemeldet werden kann. Das Gleiche steht dem ebenfalls  
meistens angesuchten § 6 des Entwurfs zu gelten, welcher  
lautet: „Wer zu Zwecken des Wettbewerbs über das Ge-  
werbegebiet eines Landes, über die Region des Inhabers  
oder Besitzers des Geschäftes, über die Waren oder gewer-  
blichen Leistungen eines Landes Verhältnisse schädigender  
Art aufstellt oder verbreitet, welche geeignet sind, den Betrieb  
des Geschäftes oder den Credit des Inhabers zu schädigen, sofern die Behauptungen nicht erwidrig wahr sind, dem Ver-  
treter zum Ertrag des entstandenen Schadens verhängt.“

Auch kann der Verleger den Anspruch geltend machen, daß  
die Wiederholung oder Verbreitung der Behauptungen unter-  
bleibe. Die Behauptungen des ersten Absatzes finden keine  
Anwendung, wenn der Wettbewerber oder der Empfänger der  
Wiederholung an die die berechtigten Interessen der  
Gesellschaft hält. Dieser Paragraph war im zweiten Entwurf inschriftlich mild geprägt,  
als die Schadensersatzpflicht ausgeschlossen wurde, wenn die  
Wiederholung nicht in der Absicht gemacht war, das Geschäft  
oder den Inhaber zu schädigen.

Die Bekämpfung in der endgültigen Vorlage, die ja, wie  
die ganze Vorlesung, sich nur auf Ausführungen bezieht, die  
zu Zwecken des Wettbewerbs gemacht sind, wird dazu  
dienen, den Geschäftsmännern in Bezug auf Mitteilungen über

Editorialpräsidenten am 4. December mit dieser Tendenz der  
Kleinheitsbedrohung im Zusammenhang.

\* Leipzig, 12. December. In den letzten Tagen sind  
wiederholt Mitteilungen durch die Presse gegangen über den  
präsumtiven Nachfolger des verstorbenen Oberstaatsanwalts  
Tessendorf. Bekanntlich hat der Bundesrat dem Kaiser  
Vorschlag für die Wiederbelebung des Amtes zu machen,  
was in den letzten Tagen bereits geschehen sein soll. So  
haben infolgedessen Sonderungen bei einzelnen für das Amt  
qualifizierten Juristen stattgefunden, ob sie bereit sind, den  
Posten eines Oberstaatsanwalts zu übernehmen; es ist jedoch  
die jetzt noch eine Entscheidung getroffen, sie wird aber bis  
zum 1. Januar erfolgen.

■ Berlin, 12. December. Das „Bayerische Vater-  
land“ des Herren Dr. Söhl nimmt den Tod eines  
Kindes des bayerischen Centrumsführers Dr. Oetker  
zu Anlaß, dieses Mann in einer höchstens feier-  
liche Erziehung der Buchdruckerkunst nicht würdig — Weile zu ver-  
hören. Die „All. Volkszeitung“ sagt zu diesem Act grenzenlos  
Rohheit: „Was ist das Subjekt, das dieses Blatt heraus-  
gibt, sagt im Reichstag?“ Leider ja, aber noch mehr: das  
Subjekt, das sich in seiner persönlichen und politischen Riedertreize  
sich viel früher offenbart hat, wird wegen seiner Größe  
wohlwollend belächelt, so gewissermaßen trotz seines seltenen  
Erscheinens, eine populäre Figur in demselben. Wenn die  
Herren Abgeordneten sich dieses Menschen nach seiner neuen  
Leistung etwa zu schämen beginnen sollten, so wollen sie spätestens  
nicht vergessen, daß sie an der Verbannung nicht ganz ohne  
Schuld sind, da sie den Mann, und gewiß nicht aus Absicht  
vor dem Mandatshaber als solchen, außerhalb der von der  
Geistesordnung ersterlegten Rechtmäßigkeit als Kollegen  
verachtet haben. Die fragliche Leistung des im Reichstage  
sitzenden Subjekts lautet wirklich:

„Bei einigen Tagen konnten wir die Freudenbesinnung messen,  
daß den Beherrschter der Gläubiger, der an ihm glaubenden  
Bürgern“ nämlich, den Dr. Oetker, ein Büroleiter, Stamm-  
halter und fünfzigjähriger Staatsbeamtenempfänger und Nachfolger, ge-  
boren worden. So zeigt sich gegenwärtig, daß er nicht  
durch eine ehrliche Arbeit, sondern durch eine angebliche Auswaltung dahin  
gebracht wird mit der Freiheit der Ausübung der Gewissenshaft  
verbunden. Der Geschäftsbetrieb ist mit der Gewissenshaft bestellt sein. Der Geschäftsbetrieb wird  
oft von der Erzielung der Unterstreichung der Ausübung oder  
der Verhinderung der Ausübung des Angestellten im Geschäft abhängen, und  
diese ist wiederum durch eine ehrliche Arbeit bestimmt. Der Geschäftsbetrieb ist mit der Gewissenshaft bestellt sein. Der Geschäftsbetrieb wird  
oft von der Erzielung der Unterstreichung der Ausübung oder  
der Verhinderung der Ausübung des Angestellten im Geschäft abhängen, und  
diese ist wiederum durch eine ehrliche Arbeit bestimmt. Der Geschäftsbetrieb ist mit der Gewissenshaft bestellt sein. Der Geschäftsbetrieb wird  
oft von der Erzielung der Unterstreichung der Ausübung oder  
der Verhinderung der Ausübung des Angestellten im Geschäft abhängen, und  
diese ist wiederum durch eine ehrliche Arbeit bestimmt. Der Geschäftsbetrieb ist mit der Gewissenshaft bestellt sein. Der Geschäftsbetrieb wird  
oft von der Erzielung der Unterstreichung der Ausübung oder  
der Verhinderung der Ausübung des Angestellten im Geschäft abhängen, und  
diese ist wiederum durch eine ehrliche Arbeit bestimmt. Der Geschäftsbetrieb ist mit der Gewissenshaft bestellt sein. Der Geschäftsbetrieb wird  
oft von der Erzielung der Unterstreichung der Ausübung oder  
der Verhinderung der Ausübung des Angestellten im Geschäft abhängen, und  
diese ist wiederum durch eine ehrliche Arbeit bestimmt. Der Geschäftsbetrieb ist mit der Gewissenshaft bestellt sein. Der Geschäftsbetrieb wird  
oft von der Erzielung der Unterstreichung der Ausübung oder  
der Verhinderung der Ausübung des Angestellten im Geschäft abhängen, und  
diese ist wiederum durch eine ehrliche Arbeit bestimmt. Der Geschäftsbetrieb ist mit der Gewissenshaft bestellt sein. Der Geschäftsbetrieb wird  
oft von der Erzielung der Unterstreichung der Ausübung oder  
der Verhinderung der Ausübung des Angestellten im Geschäft abhängen, und  
diese ist wiederum durch eine ehrliche Arbeit bestimmt. Der Geschäftsbetrieb ist mit der Gewissenshaft bestellt sein. Der Geschäftsbetrieb wird  
oft von der Erzielung der Unterstreichung der Ausübung oder  
der Verhinderung der Ausübung des Angestellten im Geschäft abhängen, und  
diese ist wiederum durch eine ehrliche Arbeit bestimmt. Der Geschäftsbetrieb ist mit der Gewissenshaft bestellt sein. Der Geschäftsbetrieb wird  
oft von der Erzielung der Unterstreichung der Ausübung oder  
der Verhinderung der Ausübung des Angestellten im Geschäft abhängen, und  
diese ist wiederum durch eine ehrliche Arbeit bestimmt. Der Geschäftsbetrieb ist mit der Gewissenshaft bestellt sein. Der Geschäftsbetrieb wird  
oft von der Erzielung der Unterstreichung der Ausübung oder  
der Verhinderung der Ausübung des Angestellten im Geschäft abhängen, und  
diese ist wiederum durch eine ehrliche Arbeit bestimmt. Der Geschäftsbetrieb ist mit der Gewissenshaft bestellt sein. Der Geschäftsbetrieb wird  
oft von der Erzielung der Unterstreichung der Ausübung oder  
der Verhinderung der Ausübung des Angestellten im Geschäft abhängen, und  
diese ist wiederum durch eine ehrliche Arbeit bestimmt. Der Geschäftsbetrieb ist mit der Gewissenshaft bestellt sein. Der Geschäftsbetrieb wird  
oft von der Erzielung der Unterstreichung der Ausübung oder  
der Verhinderung der Ausübung des Angestellten im Geschäft abhängen, und  
diese ist wiederum durch eine ehrliche Arbeit bestimmt. Der Geschäftsbetrieb ist mit der Gewissenshaft bestellt sein. Der Geschäftsbetrieb wird  
oft von der Erzielung der Unterstreichung der Ausübung oder  
der Verhinderung der Ausübung des Angestellten im Geschäft abhängen, und  
diese ist wiederum durch eine ehrliche Arbeit bestimmt. Der Geschäftsbetrieb ist mit der Gewissenshaft bestellt sein. Der Geschäftsbetrieb wird  
oft von der Erzielung der Unterstreichung der Ausübung oder  
der Verhinderung der Ausübung des Angestellten im Geschäft abhängen, und  
diese ist wiederum durch eine ehrliche Arbeit bestimmt. Der Geschäftsbetrieb ist mit der Gewissenshaft bestellt sein. Der Geschäftsbetrieb wird  
oft von der Erzielung der Unterstreichung der Ausübung oder  
der Verhinderung der Ausübung des Angestellten im Geschäft abhängen, und  
diese ist wiederum durch eine ehrliche Arbeit bestimmt. Der Geschäftsbetrieb ist mit der Gewissenshaft bestellt sein. Der Geschäftsbetrieb wird  
oft von der Erzielung der Unterstreichung der Ausübung oder  
der Verhinderung der Ausübung des Angestellten im Geschäft abhängen, und  
diese ist wiederum durch eine ehrliche Arbeit bestimmt. Der Geschäftsbetrieb ist mit der Gewissenshaft bestellt sein. Der Geschäftsbetrieb wird  
oft von der Erzielung der Unterstreichung der Ausübung oder  
der Verhinderung der Ausübung des Angestellten im Geschäft abhängen, und  
diese ist wiederum durch eine ehrliche Arbeit bestimmt. Der Geschäftsbetrieb ist mit der Gewissenshaft bestellt sein. Der Geschäftsbetrieb wird  
oft von der Erzielung der Unterstreichung der Ausübung oder  
der Verhinderung der Ausübung des Angestellten im Geschäft abhängen, und  
diese ist wiederum durch eine ehrliche Arbeit bestimmt. Der Geschäftsbetrieb ist mit der Gewissenshaft bestellt sein. Der Geschäftsbetrieb wird  
oft von der Erzielung der Unterstreichung der Ausübung oder  
der Verhinderung der Ausübung des Angestellten im Geschäft abhängen, und  
diese ist wiederum durch eine ehrliche Arbeit bestimmt. Der Geschäftsbetrieb ist mit der Gewissenshaft bestellt sein. Der Geschäftsbetrieb wird  
oft von der Erzielung der Unterstreichung der Ausübung oder  
der Verhinderung der Ausübung des Angestellten im Geschäft abhängen, und  
diese ist wiederum durch eine ehrliche Arbeit bestimmt. Der Geschäftsbetrieb ist mit der Gewissenshaft bestellt sein. Der Geschäftsbetrieb wird  
oft von der Erzielung der Unterstreichung der Ausübung oder  
der Verhinderung der Ausübung des Angestellten im Geschäft abhängen, und  
diese ist wiederum durch eine ehrliche Arbeit bestimmt. Der Geschäftsbetrieb ist mit der Gewissenshaft bestellt sein. Der Geschäftsbetrieb wird  
oft von der Erzielung der Unterstreichung der Ausübung oder  
der Verhinderung der Ausübung des Angestellten im Geschäft abhängen, und  
diese ist wiederum durch eine ehrliche Arbeit bestimmt. Der Geschäftsbetrieb ist mit der Gewissenshaft bestellt sein. Der Geschäftsbetrieb wird  
oft von der Erzielung der Unterstreichung der Ausübung oder  
der Verhinderung der Ausübung des Angestellten im Geschäft abhängen, und  
diese ist wiederum durch eine ehrliche Arbeit bestimmt. Der Geschäftsbetrieb ist mit der Gewissenshaft bestellt sein. Der Geschäftsbetrieb wird  
oft von der Erzielung der Unterstreichung der Ausübung oder  
der Verhinderung der Ausübung des Angestellten im Geschäft abhängen, und  
diese ist wiederum durch eine ehrliche Arbeit bestimmt. Der Geschäftsbetrieb ist mit der Gewissenshaft bestellt sein. Der Geschäftsbetrieb wird  
oft von der Erzielung der Unterstreichung der Ausübung oder  
der Verhinderung der Ausübung des Angestellten im Geschäft abhängen, und  
diese ist wiederum durch eine ehrliche Arbeit bestimmt. Der Geschäftsbetrieb ist mit der Gewissenshaft bestellt sein. Der Geschäftsbetrieb wird  
oft von der Erzielung der Unterstreichung der Ausübung oder  
der Verhinderung der Ausübung des Angestellten im Geschäft abhängen, und  
diese ist wiederum durch eine ehrliche Arbeit bestimmt. Der Geschäftsbetrieb ist mit der Gewissenshaft bestellt sein. Der Geschäftsbetrieb wird  
oft von der Erzielung der Unterstreichung der Ausübung oder  
der Verhinderung der Ausübung des Angestellten im Geschäft abhängen, und  
diese ist wiederum durch eine ehrliche Arbeit bestimmt. Der Geschäftsbetrieb ist mit der Gewissenshaft bestellt sein. Der Geschäftsbetrieb wird  
oft von der Erzielung der Unterstreichung der Ausübung oder  
der Verhinderung der Ausübung des Angestellten im Geschäft abhängen, und  
diese ist wiederum durch eine ehrliche Arbeit bestimmt. Der Geschäftsbetrieb ist mit der Gewissenshaft bestellt sein. Der Geschäftsbetrieb wird  
oft von der Erzielung der Unterstreichung der Ausübung oder  
der Verhinderung der Ausübung des Angestellten im Geschäft abhängen, und  
diese ist wiederum durch eine ehrliche Arbeit bestimmt. Der Geschäftsbetrieb ist mit der Gewissenshaft bestellt sein. Der Geschäftsbetrieb wird  
oft von der Erzielung der Unterstreichung der Ausübung oder  
der Verhinderung der Ausübung des Angestellten im Geschäft abhängen, und  
diese ist wiederum durch eine ehrliche Arbeit bestimmt. Der Geschäftsbetrieb ist mit der Gewissenshaft bestellt sein. Der Geschäftsbetrieb wird  
oft von der Erzielung der Unterstreichung der Ausübung oder  
der Verhinderung der Ausübung des Angestellten im Geschäft abhängen, und  
diese ist wiederum durch eine ehrliche Arbeit bestimmt. Der Geschäftsbetrieb ist mit der Gewissenshaft bestellt sein. Der Geschäftsbetrieb wird  
oft von der Erzielung der Unterstreichung der Ausübung oder  
der Verhinderung der Ausübung des Angestellten im Geschäft abhängen, und  
diese ist wiederum durch eine ehrliche Arbeit bestimmt. Der Geschäftsbetrieb ist mit der Gewissenshaft bestellt sein. Der Geschäftsbetrieb wird  
oft von der Erzielung der Unterstreichung der Ausübung oder  
der Verhinderung der Ausübung des Angestellten im Geschäft abhängen, und  
diese ist wiederum durch eine ehrliche Arbeit bestimmt. Der Geschäftsbetrieb ist mit der Gewissenshaft bestellt sein. Der Geschäftsbetrieb wird  
oft von der Erzielung der Unterstreichung der Ausübung oder  
der Verhinderung der Ausübung des Angestellten im Geschäft abhängen, und  
diese ist wiederum durch eine ehrliche Arbeit bestimmt. Der Geschäftsbetrieb ist mit der Gewissenshaft bestellt sein. Der Geschäftsbetrieb wird  
oft von der Erzielung der Unterstreichung der Ausübung oder  
der Verhinderung der Ausübung des Angestellten im Geschäft abhängen, und  
diese ist wiederum durch eine ehrliche Arbeit bestimmt. Der Geschäftsbetrieb ist mit der Gewissenshaft bestellt sein. Der Geschäftsbetrieb wird  
oft von der Erzielung der Unterstreichung der Ausübung oder  
der Verhinderung der Ausübung des Angestellten im Geschäft abhängen, und  
diese ist wiederum durch eine ehrliche Arbeit bestimmt. Der Geschäftsbetrieb ist mit der Gewissenshaft bestellt sein. Der Geschäftsbetrieb wird  
oft von der Erzielung der Unterstreichung der Ausübung oder  
der Verhinderung der Ausübung des Angestellten im Geschäft abhängen, und  
diese ist wiederum durch eine ehrliche Arbeit bestimmt. Der Geschäftsbetrieb ist

Der interimistische bayerische Gesellschafter in Bern, Legationssekretär Freiherr von Riederer, in der bayerischen Gesandtschaft in Wien zugeteilt.

### Frankreich.

\* Paris, 12. December. (Telegramm.) Der Boulangist und Exdeputirte Delobelle gehörte heute in der "Salle des Parlement" mit größtem Enthusiasmus ein, daß er und etwa zehn andere Freunde der parlamentarischen Classe, welche durch Eröffnung aller Scandale missglückt geworden sei, die Agitation gegen den Präsidenten leiste. Gouverneur empfing gestern die Classe aller parlamentarischen Gruppen; zu dem Deputirten Gambetta fügte Gouverneur: "Die Republique war es abgelehnt, aber trotzdem ist, ich habe meine Würde bis ans Ende." — Der König von Madagaskar sandte heute durch den Gouverneur einen Brief, um den ersten Pariser Journalen zu verhindern, daß sie über das Brachial-Sabat im Werthe von 120.000 Fr. — Gossignac erhebt in der "Autorité" gegen den Prinzen Victor die Anklage der Schlägerei. "Wir sollen", ruft Gossignac aus, "unser Haupt zu Marke tragen, alle habsüchtischen Städte unternehmen und der Prinz beglückt sich, unbedeutende Briefe auf dem schweren Brügel zu schreiben. (B. & A.)

\* Paris, 11. December. Zahlreiche Senatoren und Deputirte haben heute den Präsidenten der Republik besucht, um ihm anlässlich der vergeblich verfüllten Verleumdungskampagne ihre Sympathien auszuträumen. — Abbot konfirme heute mit Loubet und erklärte diesem, er werde in der Kammer einen Zwischenfall heraustragen und die Entstzung einer Enquete-Kommission über die Mission Dupas bei Acton beantragen, wenn Loubet nicht öffentlich diese Vorfälle erläutern wolle. Loubet fürchtet daranfrom einen langen Brief, der morgen im "Figaro" erscheint und die Maßnahmen darlegt, die er als Commissärpräsident ohne Wissen der anderen Minister zur Verbesserung Acton's ergreifen habe.

\* Paris, 12. December. (Telegramm.) Die Mitteilungen Loubets über die Aktionsoffensive machen großes Aufsehen, weil daran hervorgeht, daß General Théodore den Agenten Dupas nach Genève schickte, ohne ihm den Auftrag zur Verbesserung Actons mitzugeben. Loubet behauptet, er habe Acton's Aufenthalt in Genève nur unter der Bedingung mitgetragen, daß Acton nicht verbüßt werde. (B. & A.)

\* Paris, 12. December. (Telegramm.) Die Deputirten-Sammler haben unverändert das Budget für Kriegs- und Verträge die Beratung aller Kriegs-deutschenden Fragen die noch Verbesserung der Budgetberichtigung. Hieraus wurde das Budget des Kriegsministeriums für Protektorat, unverändert geblieben. Ein Ammentum des Sozialen Staats auf Aufhebung der Befreiung beim Balkon wurde mit 333 gegen 157 Stimmen abgelehnt, wodurch es vom Ministerpräsidenten Bourges bestimmt worden war.

### Belgien.

\* Brüssel, 12. December. (Telegramm.) Der "Soir" meldet, daß eine Gabinettscrisis in Aussicht stebe, da die Minister über die Frage, ob die Einberufung der Vorlage, betr. die Organisation der Armeen, tatsächlich wäre, nicht einig seien.

### Orient.

#### Die türkischen Wieren.

\* Konstantinopel, 12. December. (Telegramm.) Der Minister des Neugens machte heute sämmtlichen Botschaftern Mitteilung von den Vorhaben der Porte bezüglich der zweiten Stationsschiffe: 1) müßten die zweiten Stationsschiffe leichter gebaut sein — was der Fall ist — 2) sollen die Schiffe nicht gleichzeitig einlaufen — was auch nicht beabsichtigt wird — 3) soll die diesmalige Beauftragung keinen Präsidenten für die Zukunft fördern. Dieser letzte Vorbehalt leuchtet, als gegen das Bevölkerungsrecht verstoßen, nicht beweisen werden. Das englische Stationsschiff ist unterwegs, die Ankunft des italienischen wird gemeldet, das österreichisch-ungarische trifft am 14. d. M. (Wiederhol.)

\* London, 12. December. (Telegramm.) "Daily Chronicle" erläutert, vorläufig sei keine weitere Aktion der Wache beabsichtigt. Nachdem die befürchtete Woge der Fragen der Sicherheit Said Paschas und der zweiten Stationsschiffe erlangt worden, wollen die vereinigten Gouvernements darauf bestanden, die Verhügung am abzugrenzen der Porte im Armenien streng zu überwachen. (Wegd. Sig.)

\* Konstantinopel, 11. December. (Meldung des Reuter-Büros.) Said Pascha sprach, daß er die englische Botschaft verließ, an Currie, daß er nur eine Rast in der Botschaft zu bringen und dann zur Wiederherstellung seiner Gefunden mit seiner Familie ins Ausland zu gehen beabsichtigte hatte. Es sei ihm unmöglich gewesen, daß vom Sultan ihm wieder angebotene Großoperat wieder zu übernehmen. Später habe der Sultan ihm eine besondere Anstellung im Palaste angeboten, doch sei er der Palastkönigsmutter mißgeföhrt. Während seines Aufenthaltes in der Botschaft habe er den Sultan vorerst hört um die Erlaubnis gebeten, die Türkei zu verlassen. Endlich habe er infolge der wiederholten Gewahrsamsicherungen, die ihm der Sultan schriftlich mache und auch den Botschafter gegenüber zum Ausdruck brachte, sich entschlossen, nach seiner Wohnung zurückzukehren. Der Brief schließt mit der Dankesfassung für die von Currie gewährte Sicherheit. — Der Sultan genehmigte die Bitte Said Pascha, ihn in kleinster amtlicher Stelle zu vernehmen und ihm zu gestatten, in freiheit weiterzugehen. (Wiederhol.)

\* Konstantinopel, 12. December. (Telegramm.) Die von Said Pascha gestellten und vom Sultan genehmigten Bedingungen, unter denen er die englische Botschaft verlassen hat, sind folgende: Garantie der Sicherheit für sich und seine Familie, völige Freiheit, seinen Wohnsitz nach Sardinen zu wählen, die Sicherheit, daß er nie irgend ein Amt anzunehmen braucht und daß ihm seine Person regelmäßig ausbezahlt werde. — Die Garantie in Sardinien ist noch immer gelungen und wird von den austriasiatischen milde behandelt. (Wiederhol.)

\* Petersburg, 12. December. (Telegramm.) Der durch die Stadt Said Pascha in die englische Botschaft in Konstantinopel hervorgebrachte Zwischenfall hat in Russland sehr tiefen Eindruck gemacht. Wenn dadurch auch in der Haltung der Großmächte der Türkei gegenüber kaum eine Rendition eintreten oder eine Wirkung noch zu sehen veranlaßt werden dürfte, so befürchtet man doch die Möglichkeit der Entstehung ernstlicher Schwierigkeiten für die türkische Regierung im Inneren.

\* Budapest, 12. December. (Telegramm.) Bei den Wahlgängen aus dem dritten Wahlbezirk zur Deputirten-Sammler fielen von 38 Mandaten 36 an die Liberalen, die übrigen 2 an die Bauernpartei. Es wurde kein Gouverneur gewählt. — Der frühere Minister Garay, welcher im Bezirk Rimnicu-Sapar in Siebenbürgen gekommen war, hat seine Kandidatur zurückgezogen.

### Afrika.

#### Die Niederlage der Italiener in Abyssinien.

\* Rom, 11. December. Es sind Unterhandlungen zwischen England und Italien im Gange, die bezeichnen, daß England Seilla am Roten Meer an Italien abtreite oder wenigstens den Durchzug italienischer Truppen gegen Asmar und Tschia erleichtere.

\* Rom, 12. December. (Telegramm.) Nach dem sehr ausführlichen Bericht des "Corriere della Sera" über das Gesetz des Kaisers Haile Selassie das Gesetz am 7. d. gegen 8% die

Morgens. Die Truppe des Major Toelli bestand aus 1040 eingeschworenen Soldaten und einer Batterie. Ross Chilini eröffnete mit 2000 Schützen den Angriff, gegen welchen die Italiener sich tapfer verteidigten. Mindestens dreihundert Männer wurden auf das Zentrum der italienischen Siedlung. Der linke italienische Flügel, ebenfalls sehr ausgebreitet, die durch eine glänzende Organisation die gegenseitig überlegenen Siedlungen in Echaz. Die Verteidigung Molinari und Scattone waren bereits unter den Toten. Lieutenant Mezzani war verwundet. Major Toelli suchte die Siedlung zu besetzen, welche die Italiener nach Asmar schlugen, von wo, wie er hoffte, General Arimondi rückgeworfen würde. Um 1 Uhr schied Major Toelli die Compagnie Nicci zum Angriff vor. Der Feind reichte unter der Wucht des Angriffs während die italienische Batterie große Läufe in die starke Kolonne der Schwarzen traf, traf — um 9% Uhr — die Radische ein, doch eine Kolonne des Ross Chilini und des Major Wangiogas die die italienische Siedlung zu umgeben suchte. Major Toelli konzentrierte seine Truppen zur Verteidigung, indem er Ambala als Rückpunkt benutzte. Um 11 Uhr erreichte Toelli Nicci, Concessi und Tifet den Bereich, einen letzten Angriff zu machen und sich wieder auf Ambala zurückzuziehen. Der glänzend gesetzte Widerstand dauerte bis 12 Uhr 40 Minuten, um welche Zeit Major Toelli, nachdem er jede Hoffnung auf Success aufgegeben, das Rückzugsfeld antrat. Mit die vorzüglich heraustragenden Schwarzen das Unternehmen des Verteidigers geschafft werden, drangen sie in Woden vor. Dieser Augenblick war ein erster; von schönen Mann gegen Männer: die unter den Beziehern des Generals Scata befindenden Südsenken kämpften, um die Batterie nicht ansetzen zu müssen, ließen die Tragödie, die Geschichte und die Realität in eine Hölle verwandeln. Lieutenant Mansfredini gab nach auf 50 Schritte Radialdistanz, obwohl die durchsetzbar überlegene Zahl der Schwarzen mehrere sehr weitere Verbesserungen unmöglich. Es begann nunmehr der Angriff über den capricciosen Abhang, um die Richtung auf Asmar zu nehmen. Der Kopf im Zug vor Major Toelli wieder, hielt breite Auge und Energie bewahrte, die wichtige Siedlungen gab, um die effektiven Schaden zu mildern. Nur wenige Offiziere waren noch mit ihm, und zwar Angerer, Verhaag, Bodoro und Vogella. Sie bildeten mit den tapferen, wohl erprobten Soldaten eine kleine Phalanx, welche alle jetzt Schritte schaffte nötigte. Doch verunreinigte sich dieses in dem Maße, als je der Angriff fortsetzte. Auf die Siedlung nach Antiochien entzündete, entzündete sich Antiochien, entzündete Major Toelli Bodoro den Bereich, die Überlebenden zu jenseit und sie noch Mögliche zu führen, während Toelli selbst auf dem Boden verblieb, um gegen den Feind weiterzutreten und sich seines Schäfts zum Ziel zu setzen. Er fiel und mit ihm alle seine Begleiter. Bodoro formte seine Kolonne von Reuen, sog die Besitzer an sich und führte sie nach Überra, wo sich General Arimondi befand, der von dem hohen Hauptmannschaft noch nicht wußte. Bagetola und Bazzani befinden sich unter den Verletzten. General Arimondi, welcher den Feind entstellt, stieß bis in die Stadt in Woden, wo er die Verwundeten und Verletzten sammelte, und setzte zu vorsichtiger Nachsuche nach Radial zurück. — Eine weitere Besetzung der "Aggeni Schan" aus Massaua begann über den kleinen Hindernis, welche die Widerstand der italienischen Truppen auf die Schwarzen herabwirkt, die sich der Meinung hingestellt hatten, einen solchen Zug könnten sie können. Die Schwarzen hatten unter den von ihnen sofort angesetzten Kampfleute zeitig 600 Toten. Ross Chilini und Ross Wangiogas leicht verwundet hin. Die Kolonne verzerrt in eiliger Haltung, die beruhenden Offiziere verlangten ihre Widerberufung.

### Rudolf Leudart.

#### In seinem goldenen Doctorjubiläum.

Rudolf Leudart, der Ordinarius für Zoologie und Botanik und Director des Zoologischen Instituts und Museums der Leipziger Universität, feierte am heutigen Tage das fünfzigjährige Wiedersehen des Tages seiner Doctor-Vorlesung, die an der Göttinger Universität stattfand. Wie er zu den Stufen geht, auf denen der wissenschaftliche Rahmen der Leipziger alma mater vorangegangene ruht, so ist er der zoologischen Wissenschaft seit langen Jahren ein leidiger und unermüdlicher Bilder gewesen.

In den frühen Zeiten zu seinem siebzigsten Geburtstag riefen ihm seine Schüler aus allen Weltteilen, darunter eine Reihe der hervorragendsten Lehrer und Dozenten aus dem Gebiete der Zoologie, freudig zu: "Aufrichtige Bewunderung, innige Dankbarkeit und herzliche Liebe sind die Gefühle, die unsre Freude und Freude erfüllen. Wir sind voll Erstaunen und Zorn über die Tragödie, die die Widerstand der italienischen Truppen auf die Schwarzen herabwirkt, die sich der Meinung hingestellt hatten, einen solchen Zug könnten sie können. Die Schwarzen hatten unter den von ihnen sofort angesetzten Kampfleute zeitig 600 Toten. Ross Chilini und Ross Wangiogas leicht verwundet hin. Die Kolonne verzerrt in eiliger Haltung, die beruhenden Offiziere verlangten ihre Widerberufung.

Rudolf Leudart ist in einer geistigen Atmosphäre groß geworden, die ganzliche Bedeutungen für die Rezeugung zur Wissenschaft bot. In der altherühmten Braunschweiger Universitätstadt Helmstedt, die erst wenige Jahre zuvor durch die Napoleonische Invasion und die Gründung des Königreichs Westphalen ihre Universität eingebüßt hatte, aber noch sozusagen an ihrer wissenschaftlichen Vergangenheit hing, wurde er am 7. October 1823 geboren. Er entstammt einer Familie, die in ihrer Weise seit langen Jahren Ausbildung und Wissenschaft verbreitet hatte, einer alten angesehenen Bünderndorfer Familie. Sein Vater, Michael Günther Leudart, war 1739 durch Heirath in den Besitz der Bünderndorfer Druckerei in Helmstedt gekommen und hatte bald dazu die 1861 bestehende Drimborn'sche Offizin erworben; als Helmstedter Buchdrucker und Senator starb er 1792, über 90 Jahre alt. Sein ältester Sohn, Siegmund David, übernahm die blühende Druckerei, und er und später sein Sohn erhielten und erblickten ihren alten Ruf trotz der Aufhebung der Universität, welche die Druckerei schwer schädigte; auch Siegmund David Leudart, der Sohn unseres Rudolf Leudart, hat auf dessen Wissenschaften und Geschäftswelt großen Einfluß gehabt. Es war Friedrich Sigismund Leudart, geboren zu Helmstedt 1794, gekrönt als Professor der Zoologie in Greifswald. Er schrieb zahlreiche Schriften, die die Entwicklung der Zoologie nicht unerwähnlich gezeichnet haben. Sein Sohn Rudolf Leudart ist durch seine wissenschaftlichen Arbeiten, die er in Göttingen und Berlin erarbeitete und erhielt, eine sehr hohe Anerkennung.

Rudolf Leudart ist in einer geistigen Atmosphäre groß geworden, die ganzliche Bedeutungen für die Rezeugung zur Wissenschaft bot. In der altherühmten Braunschweiger Universitätstadt Helmstedt, die erst wenige Jahre zuvor durch die Napoleonische Invasion und die Gründung des Königreichs Westphalen ihre Universität eingebüßt hatte, aber noch sozusagen an ihrer wissenschaftlichen Vergangenheit hing, wurde er am 7. October 1823 geboren. Er entstammt einer Familie, die in ihrer Weise seit langen Jahren Ausbildung und Wissenschaft verbreitet hatte, einer alten angesehenen Bünderndorfer Familie. Sein Vater, Michael Günther Leudart, war 1739 durch Heirath in den Besitz der Bünderndorfer Druckerei in Helmstedt gekommen und hatte bald dazu die 1861 bestehende Drimborn'sche Offizin erworben; als Helmstedter Buchdrucker und Senator starb er 1792, über 90 Jahre alt. Sein ältester Sohn, Siegmund David, übernahm die blühende Druckerei, und er und später sein Sohn erhielten und erblickten ihren alten Ruf trotz der Aufhebung der Universität, welche die Druckerei schwer schädigte; auch Siegmund David Leudart, der Sohn unseres Rudolf Leudart, hat auf dessen Wissenschaften und Geschäftswelt großen Einfluß gehabt. Es war Friedrich Sigismund Leudart, geboren zu Helmstedt 1794, gekrönt als Professor der Zoologie in Greifswald. Er schrieb zahlreiche Schriften, die die Entwicklung der Zoologie nicht unerwähnlich gezeichnet haben. Sein Sohn Rudolf Leudart ist durch seine wissenschaftlichen Arbeiten, die er in Göttingen und Berlin erarbeitete und erhielt, eine sehr hohe Anerkennung.

Rudolf Leudart ist in einer geistigen Atmosphäre groß geworden, die ganzliche Bedeutungen für die Rezeugung zur Wissenschaft bot. In der altherühmten Braunschweiger Universitätstadt Helmstedt, die erst wenige Jahre zuvor durch die Napoleonische Invasion und die Gründung des Königreichs Westphalen ihre Universität eingebüßt hatte, aber noch sozusagen an ihrer wissenschaftlichen Vergangenheit hing, wurde er am 7. October 1823 geboren. Er entstammt einer Familie, die in ihrer Weise seit langen Jahren Ausbildung und Wissenschaft verbreitet hatte, einer alten angesehenen Bünderndorfer Familie. Sein Vater, Michael Günther Leudart, war 1739 durch Heirath in den Besitz der Bünderndorfer Druckerei in Helmstedt gekommen und hatte bald dazu die 1861 bestehende Drimborn'sche Offizin erworben; als Helmstedter Buchdrucker und Senator starb er 1792, über 90 Jahre alt. Sein ältester Sohn, Siegmund David, übernahm die blühende Druckerei, und er und später sein Sohn erhielten und erblickten ihren alten Ruf trotz der Aufhebung der Universität, welche die Druckerei schwer schädigte; auch Siegmund David Leudart, der Sohn unseres Rudolf Leudart, hat auf dessen Wissenschaften und Geschäftswelt großen Einfluß gehabt. Es war Friedrich Sigismund Leudart, geboren zu Helmstedt 1794, gekrönt als Professor der Zoologie in Greifswald. Er schrieb zahlreiche Schriften, die die Entwicklung der Zoologie nicht unerwähnlich gezeichnet haben. Sein Sohn Rudolf Leudart ist durch seine wissenschaftlichen Arbeiten, die er in Göttingen und Berlin erarbeitete und erhielt, eine sehr hohe Anerkennung.

Rudolf Leudart ist in einer geistigen Atmosphäre groß geworden, die ganzliche Bedeutungen für die Rezeugung zur Wissenschaft bot. In der altherühmten Braunschweiger Universitätstadt Helmstedt, die erst wenige Jahre zuvor durch die Napoleonische Invasion und die Gründung des Königreichs Westphalen ihre Universität eingebüßt hatte, aber noch sozusagen an ihrer wissenschaftlichen Vergangenheit hing, wurde er am 7. October 1823 geboren. Er entstammt einer Familie, die in ihrer Weise seit langen Jahren Ausbildung und Wissenschaft verbreitet hatte, einer alten angesehenen Bünderndorfer Familie. Sein Vater, Michael Günther Leudart, war 1739 durch Heirath in den Besitz der Bünderndorfer Druckerei in Helmstedt gekommen und hatte bald dazu die 1861 bestehende Drimborn'sche Offizin erworben; als Helmstedter Buchdrucker und Senator starb er 1792, über 90 Jahre alt. Sein ältester Sohn, Siegmund David, übernahm die blühende Druckerei, und er und später sein Sohn erhielten und erblickten ihren alten Ruf trotz der Aufhebung der Universität, welche die Druckerei schwer schädigte; auch Siegmund David Leudart, der Sohn unseres Rudolf Leudart, hat auf dessen Wissenschaften und Geschäftswelt großen Einfluß gehabt. Es war Friedrich Sigismund Leudart, geboren zu Helmstedt 1794, gekrönt als Professor der Zoologie in Greifswald. Er schrieb zahlreiche Schriften, die die Entwicklung der Zoologie nicht unerwähnlich gezeichnet haben. Sein Sohn Rudolf Leudart ist durch seine wissenschaftlichen Arbeiten, die er in Göttingen und Berlin erarbeitete und erhielt, eine sehr hohe Anerkennung.

Rudolf Leudart ist in einer geistigen Atmosphäre groß geworden, die ganzliche Bedeutungen für die Rezeugung zur Wissenschaft bot. In der altherühmten Braunschweiger Universitätstadt Helmstedt, die erst wenige Jahre zuvor durch die Napoleonische Invasion und die Gründung des Königreichs Westphalen ihre Universität eingebüßt hatte, aber noch sozusagen an ihrer wissenschaftlichen Vergangenheit hing, wurde er am 7. October 1823 geboren. Er entstammt einer Familie, die in ihrer Weise seit langen Jahren Ausbildung und Wissenschaft verbreitet hatte, einer alten angesehenen Bünderndorfer Familie. Sein Vater, Michael Günther Leudart, war 1739 durch Heirath in den Besitz der Bünderndorfer Druckerei in Helmstedt gekommen und hatte bald dazu die 1861 bestehende Drimborn'sche Offizin erworben; als Helmstedter Buchdrucker und Senator starb er 1792, über 90 Jahre alt. Sein ältester Sohn, Siegmund David, übernahm die blühende Druckerei, und er und später sein Sohn erhielten und erblickten ihren alten Ruf trotz der Aufhebung der Universität, welche die Druckerei schwer schädigte; auch Siegmund David Leudart, der Sohn unseres Rudolf Leudart, hat auf dessen Wissenschaften und Geschäftswelt großen Einfluß gehabt. Es war Friedrich Sigismund Leudart, geboren zu Helmstedt 1794, gekrönt als Professor der Zoologie in Greifswald. Er schrieb zahlreiche Schriften, die die Entwicklung der Zoologie nicht unerwähnlich gezeichnet haben. Sein Sohn Rudolf Leudart ist durch seine wissenschaftlichen Arbeiten, die er in Göttingen und Berlin erarbeitete und erhielt, eine sehr hohe Anerkennung.

Rudolf Leudart ist in einer geistigen Atmosphäre groß geworden, die ganzliche Bedeutungen für die Rezeugung zur Wissenschaft bot. In der altherühmten Braunschweiger Universitätstadt Helmstedt, die erst wenige Jahre zuvor durch die Napoleonische Invasion und die Gründung des Königreichs Westphalen ihre Universität eingebüßt hatte, aber noch sozusagen an ihrer wissenschaftlichen Vergangenheit hing, wurde er am 7. October 1823 geboren. Er entstammt einer Familie, die in ihrer Weise seit langen Jahren Ausbildung und Wissenschaft verbreitet hatte, einer alten angesehenen Bünderndorfer Familie. Sein Vater, Michael Günther Leudart, war 1739 durch Heirath in den Besitz der Bünderndorfer Druckerei in Helmstedt gekommen und hatte bald dazu die 1861 bestehende Drimborn'sche Offizin erworben; als Helmstedter Buchdrucker und Senator starb er 1792, über 90 Jahre alt. Sein ältester Sohn, Siegmund David, übernahm die blühende Druckerei, und er und später sein Sohn erhielten und erblickten ihren alten Ruf trotz der Aufhebung der Universität, welche die Druckerei schwer schädigte; auch Siegmund David Leudart, der Sohn unseres Rudolf Leudart, hat auf dessen Wissenschaften und Geschäftswelt großen Einfluß gehabt. Es war Friedrich Sigismund Leudart, geboren zu Helmstedt 1794, gekrönt als Professor der Zoologie in Greifswald. Er schrieb zahlreiche Schriften, die die Entwicklung der Zoologie nicht unerwähnlich gezeichnet haben. Sein Sohn Rudolf Leudart ist durch seine wissenschaftlichen Arbeiten, die er in Göttingen und Berlin erarbeitete und erhielt, eine sehr hohe Anerkennung.

Rudolf Leudart ist in einer geistigen Atmosphäre groß geworden, die ganzliche Bedeutungen für die Rezeugung zur Wissenschaft bot. In der altherühmten Braunschweiger Universitätstadt Helmstedt, die erst wenige Jahre zuvor durch die Napoleonische Invasion und die Gründung des Königreichs Westphalen ihre Universität eingebüßt hatte, aber noch sozusagen an ihrer wissenschaftlichen Vergangenheit hing, wurde er am 7. October 1823 geboren. Er entstammt einer Familie, die in ihrer Weise seit langen Jahren Ausbildung und Wissenschaft verbreitet hatte, einer alten angesehenen Bünderndorfer Familie. Sein Vater, Michael Günther Leudart, war 1739 durch Heirath in den Besitz der Bünderndorfer Druckerei in Helmstedt gekommen und hatte bald dazu die 1861 bestehende Drimborn'sche Offizin erworben; als Helmstedter Buchdrucker und Senator starb er 1792, über 90 Jahre alt. Sein ältester Sohn, Siegmund David, übernahm die blühende Druckerei, und er und später sein Sohn erhielten und erblickten ihren alten Ruf trotz der Aufhebung der Universität, welche die Druckerei schwer schädigte; auch Siegmund David Leudart, der Sohn unseres Rudolf Leudart, hat auf dessen Wissenschaften und Geschäftswelt großen Einfluß gehabt. Es war Friedrich Sigismund Leudart, geboren zu Helmstedt 1794, gekrönt als Professor der Zoologie in Greifswald. Er schrieb zahlreiche Schriften,

Repertoire. Sonnabend, den 14. Dezember (1895. Monatsmitte).  
Bouffling, 2. Seite, reiht: Das Glück im Winter.  
Kauf 7 Uhr.

### Altes Theater.

Freitag, den 18. Dezember 1895.

Aufführung 1/2 Uhr.

2. Gespielt der Madame Béjart-Wobe von der „Comédie Française“ in Paris und ihrer Troppe.  
Impresario: Mr. Schirrmann.

<b>Les Jacobites.</b>	
Drame en vers en 5 actes de François Coppée.	Personnages:
Le Prince Charles Eduard Stuart . . .	Mrs. de Noort.
Lord Fingall . . .	Tessie.
Angus . . .	Maurice.
Dougal de Glenarvon	Lafosset.
Gordon de Glencoe . . .	Frank.
Duncan . . .	Lahreyde.
Le vieil Enoch . . .	Lafosset.
Robin . . .	Launay.

Le Marquis d'Algilles . . .	Duval.
Un sénéchal anglais . . .	Sauterne.
Marie, fille d'Augus . . .	Madame Sagond-Weber.
Lady Dora Fingall . . .	Mme. Messager.
Joe, frère de Duncan . . .	Jane Carr.
Ruth, femme de Duncan . . .	Guillaume.
Montayards. Officiers et soldats de l'armée du prince.	Soldats anglais. En Ecosse 1745-1746.
Soldats anglais. En Ecosse 1745-1746.	Nach dem 2. Akt ruht eine längere Pause.
Reich 2. Akt ruht eine längere Pause.	Größe Preise.
Wieder 1/2 Uhr. Aufführung 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.	

Repertoire. Sonnabend, 14. Dezember. 3. Gespielt der Hof-Schauspieler. Le Cid. Tragödie en 5 actes de Corneille.

Aufführung 1/2 Uhr.

Die Direction des Stadt-Theaters.

### Verein Thalia, Elsterstr. 42.

Sonntag, den 15. Dezember 1895:

2. Gespielt in 4 Akten von

Der Hüttensitzer. Georges Ohnet.

Bühnenstück Sonnabend, 14. Dezember, u. 1/2-10 Uhr hierzu.

Fabrik-  Marke.

### Christofle-Tafelbestecke

Ersatz für massiv Silber,  
empfiehlt zu Fabrikpreisen

Emil Wilbrand, Markt 17,  
Königshaus.

### Emil Wilbrand, Magazin für Haus- u. Küchen-Einrichtung,

Königshaus, Markt 17, neben Knebels Holz.

empfiehlt



Flaschenschränke  
Fliegenschränke  
Besenschränke  
Aufwasch - Apparate  
Bockleitern  
Hackstöcke  
Waschtoiletten  
Röllschutzwände  
Garderobenhalter  
Closets, Bidets.

Angenehmes Geschenk für Herren.  
**Sicherheits-Rasier-Apparat.**

### Kampfe's Safety-Razor.

Bedarf keiner Uebung. Für jeden Bart passend.  
Verletzen ausgeschlossen. Schutz gegen Bartflechte.  
Für **Kampfe's** magnetische Rasierlingen  
vermeiden das Brennen der Haut oder Rauhreissen des Barthaars.

Verkaufsstelle:  
Emil Wilbrand, Markt 17, neben  
Knebels Holz.

Zur Beachtung. Kampfe's Safety-Razors tragen unzweckmäßigen Namen und Websort und waren vor minderwertigen Nachahmungen.

Kampfe Brothers, New-York.



### Weihnachtsgeschenke

Ziermöbel aller Stile  
Orientalische Teppiche  
Teppiche aller anderen Arten  
Stoffe, Vorhänge, Decken  
Venetianische Gläser (Salviati)  
Majoliken, Bronzen  
Diverse Dekorationsgegenstände.

F. A. Schütz  
Grimmaische Strasse 10.

### Eduard Tovar

LEIPZIG  
Petersstr. 36, Passage.  
Beste und billigste Bezugsquelle von

### Fächern

in allen Preislagen.

Als besonders preiswert empfohlen:  
Straussfederfächer, grau, auf goldfarbigem Holzgestell, 20 Platten . . . Mk. 2.25  
do. schwarz oder grau . . . 22 sehr gross . . . 3.—  
do. weiss, auf glänzendem Holzgestell . . . 3.—  
do. . . geschweiftem Holzgestell . . . 3.50  
do. . . grau, auf einem Schätzholzgestell . . . 9.—  
Federfächer, Flügelform, Neu! farbig . . . Mk. 1.— bis 75.—  
Spitzen- und Alastäucher . . . von Mk. 1.— bis 75.—  
Gleichzeitig machen auf mein großes Lager in allen Artikeln der Kurz-, Galanterie- und Lederwaren-Branche aufmerksam. Gestandene Abteilungen

für 1 Mark- und 3 Mark-Artikel.



Magazin kunstgewerblicher Gegenstände  
von

### Eduard Tovar

Leipzig

Petersstrasse 36, Passage.  
Billigste und beste Bezugsquelle Leipzig.

Täglich Eingang von Neuheiten.

### Grossartige Auswahl.

Gesonderte Abteilungen für

### 3 Mark- u. 1 Mark-Artikel

Spezialität:  
Holz-, Leder-, Porzellan- und  
Kunstgusswaren.

Wandsticker Nr. 101542 (90x65 cm)  
dargestellt. Von Gottf. u. Z. Gottf.  
per Paar Mark 14.—  
Beyende Rand Alt-Silber Innentheil.

Besuch meiner Geschäftsräume auch Nichtkäufern  
gern gestattet.



Wringmaschinen,  
leiste Waare, in verschiedenen Größen, eiserne und  
messingne Wringplatten in allen Sätzen, sowie dazu  
passende Schmiedeeiserne Stücke empfohlen billig  
Leipzig, Hainstraße 4.

Fr. Ed. Schneider,

Hammont-Ne.-reibmaschine.  
von Autoritäten als die leistungsfähigste empfohlen, wurde in der „Illustrirten  
Zeitung“ vom 2. November v. abgedruckt.  
Vertreter in Leipzig: P. Ehrlich, Turmstraße 3.

### Alexander Enders

Erster grosser Baby-Bazar,  
nur Markt, Bühnengewölbe 2.

### Größtes Puppen-Lager

angefertigt und unangefertigt,  
in den besten und kostbarsten Kugelgelenkpuppen.

**Bade puppen** mit beweglichen Armen.

### Puppen-Artikel, als:

Puppen-Wagen, Wiegen, Betten, Waschtische, Service, Troussaus, Stickkisten, Bleisoldaten, diverse Spiele, Puppen-Möbel, Puppenbälge im Stoff u. Leder, Puppenköpfe u. Perrücken, Puppen-Toilette-Artikel, Puppen-Wäsche u. -Kleider, Puppen-Schuhe u. -Strümpfe.

### Fell-Thiere, Filz-Thiere, Wollpuppen.

### Gummi-Spielzeug,

als: Gummi-Puppen, Thiere, Figuren,

in rotem und grauem Gummi.

Größte Auswahl. Billigste Preise.

### Richard Furcht

#### Steckner-Passage.

Christofle-Bestecke, Nickel-Bestecke, Nickel-Kochgeschirre, Nickel-Kaffeekannen, Nickel-Milchkannen, Nickel-Theekannen, Nickel-Kaffeebretter, Nickel-Speisewärmer, Nickel-Kaffeemaschinen, Nickel-Theemaschinen, Nickel-Eierkocher, Nickel-Weinkühler, Nickel-Brotkörber, Nickel-Essig- und Öl-Managen, Nickel-Butter-Kühler und Wärmer, Nickel-Tortenplatten,

Haus- und Küchen-Einrichtungs-Magazin.



### Weihnachts-Geschenk

Ist und bleibt unfehlig für Jung und Alt ein

### photographischer Apparat!

#### Schülerapparate

zu 10, 15, 20, 27, 28 und 35 M.

#### „Mars“

zu 25, 30, 35, 40, 55, 75 und 85 M. n.

D. R. P. 57188.

Bester und beliebtester Apparat der Welt!

### Emil Wünsche,

Salzgäßchen 1. Telefon 1. 1415.

Fabrik photographischer Apparate.

Dresden, Bodenbach, Berlin, Leipzig.

Garantie für jeden Apparat!

Gedruckte Anleitung gratis!

Adolf Ludwig,  
Markt 9,  
Special-Glanzgeschäft,  
empfiehlt

### Flanell-

### Beinkleider

für Damen von 3.00 M. an.

Kind . . . 1.50 M.

### Flanell-Röcke

für Damen von 4 M. an

und für Kinder jeden Alters.

Berend's Zepplilager, Rathausstr. 17, I.

### Praktische Weihnachtsgeschenke

kunstgewerblicher Gegenstände

sind billig zu verkaufen in der

Bildhauerei und Kunstschmiederei

Heinrich Behr,

Tel. 2752. Waldstr. 20.

Berend's Textilager Rathausstr. 17, I.

### R. Ritter,

### Juweller,

17 Windmühlenstr. 17.

Räume der Werkstatt.

Reiche Auswahl in

Juwelen, Gold- u. Silberwaren.

Gr. Voger: Diamanten, Brillen, Uhren.

St. Lohmann: Gold-, Silber-, Emaille, Porzellan.

W. Ehrlich: Gold-, Silber-, Emaille, Porzellan.

Berend's Gardinenlager Rathausstr. 17, I.

### Das Beste Brotex-Cakes

H.C.F. LEIBNIZ HANNOVER

GESETZLICH GEZOHT

Hannoversche Cakes-Fabrik

H. BAHLSEN.

Überall zu haben.

Berend's Süßwarenlager Rathausstr. 17, I.

### Landwirtschaftlicher Creditverein

im Königreiche Sachsen.

Die unterzeichnete Geschäftsstelle des Vereins löst die am

2. Januar fälligen Coupons u. gelösten Stücke

der Landwirtschaftl. Pfand- u. Creditbriefe

von jetzt ab speziell ein.

</



## Mantel & Riedel, Leipzig, Markt 16, I. Etage. Weihnachts-Ausstellung kunstgewerblicher Gegenstände Broncen. Decorationen. Beleuchtungsgegenstände. Enorme Auswahl. Höchste Neuheiten. Billigste Preise.

# „Meteor“ Gasglühlicht.

Umsatz im Monat September, Oktober und November über 100.000 Apparate. Diese Zahl ist wohl der beste Beweis für die Güte unseres Fabrikats und ein Zeichen der Sympathie, welche das consummirende Publicum uns fortgesetzt zuwendet. Meteor übertrifft alle bisher existirenden Gasglühlichtkörper an Lichtstärke, an Leuchtkraft, an Gasersparnis, an Ausdauer der Lichtstärke. Ein completer Apparat (Brenner, Glühstrumpf, Cylinder) kostet **Mark 4,50**, ein Glühstrumpf ohne Brenner und Cylinder passend für alle Systeme **Mark 1,40**. Abonnements: Controle zur Instandhaltung pro Apparat und Monat 50 Pfr. Ersatzglühkörper kosten für Abonnenten 40 Pfr. Cylinder gratis. Bei Abnahme grösserer Posten erfolgt wesentliche Reduktion des Preises.

General-Vertretung für Leipzig und Umgebung: W. & R. Göbel, Jacobstrasse 1, Ecke Raustädter Steinweg, Tel.-Amt 1, 2274.

Die bedeutende Vergrößerung meines Lagers in  
**Brillanten**  
zu billigen Preisen, sowie in  
**Silberwaaren**  
(Geräthe u. Bestecke) befreie ich mich anzuzeigen.  
Man benötigt den gegenwärtigen billigen Silberpreis zu Einkäufen!  
**Goldwaaren**,  
von den einfachsten bis zu den feinsten, zu billigen Preisen unter weitgehender Garantie.  
**L. Holtbuer**, Hofflieferant,  
Markt 10.

**N. Herz,**  
Reichsstrasse  
No. 19.

Herren-Stiefel mit engl. Knopfversetzung 5.50 M.  
Damen-Knopf-Stiefeln engl. Knopf 5 M.

**Gummi-Schuhe**  
für Herren 3.—, 4.—, 5.—, 6.—, 7.—, 8.—, 9.—, 10.—, 11.—, 12.—, 13.—, 14.—, 15.—, 16.—, 17.—, 18.—, 19.—, 20.—, 21.—, 22.—, 23.—, 24.—, 25.—, 26.—, 27.—, 28.—, 29.—, 30.—, 31.—, 32.—, 33.—, 34.—, 35.—, 36.—, 37.—, 38.—, 39.—, 40.—, 41.—, 42.—, 43.—, 44.—, 45.—, 46.—, 47.—, 48.—, 49.—, 50.—, 51.—, 52.—, 53.—, 54.—, 55.—, 56.—, 57.—, 58.—, 59.—, 60.—, 61.—, 62.—, 63.—, 64.—, 65.—, 66.—, 67.—, 68.—, 69.—, 70.—, 71.—, 72.—, 73.—, 74.—, 75.—, 76.—, 77.—, 78.—, 79.—, 80.—, 81.—, 82.—, 83.—, 84.—, 85.—, 86.—, 87.—, 88.—, 89.—, 90.—, 91.—, 92.—, 93.—, 94.—, 95.—, 96.—, 97.—, 98.—, 99.—, 100.—, 101.—, 102.—, 103.—, 104.—, 105.—, 106.—, 107.—, 108.—, 109.—, 110.—, 111.—, 112.—, 113.—, 114.—, 115.—, 116.—, 117.—, 118.—, 119.—, 120.—, 121.—, 122.—, 123.—, 124.—, 125.—, 126.—, 127.—, 128.—, 129.—, 130.—, 131.—, 132.—, 133.—, 134.—, 135.—, 136.—, 137.—, 138.—, 139.—, 140.—, 141.—, 142.—, 143.—, 144.—, 145.—, 146.—, 147.—, 148.—, 149.—, 150.—, 151.—, 152.—, 153.—, 154.—, 155.—, 156.—, 157.—, 158.—, 159.—, 160.—, 161.—, 162.—, 163.—, 164.—, 165.—, 166.—, 167.—, 168.—, 169.—, 170.—, 171.—, 172.—, 173.—, 174.—, 175.—, 176.—, 177.—, 178.—, 179.—, 180.—, 181.—, 182.—, 183.—, 184.—, 185.—, 186.—, 187.—, 188.—, 189.—, 190.—, 191.—, 192.—, 193.—, 194.—, 195.—, 196.—, 197.—, 198.—, 199.—, 200.—, 201.—, 202.—, 203.—, 204.—, 205.—, 206.—, 207.—, 208.—, 209.—, 210.—, 211.—, 212.—, 213.—, 214.—, 215.—, 216.—, 217.—, 218.—, 219.—, 220.—, 221.—, 222.—, 223.—, 224.—, 225.—, 226.—, 227.—, 228.—, 229.—, 230.—, 231.—, 232.—, 233.—, 234.—, 235.—, 236.—, 237.—, 238.—, 239.—, 240.—, 241.—, 242.—, 243.—, 244.—, 245.—, 246.—, 247.—, 248.—, 249.—, 250.—, 251.—, 252.—, 253.—, 254.—, 255.—, 256.—, 257.—, 258.—, 259.—, 260.—, 261.—, 262.—, 263.—, 264.—, 265.—, 266.—, 267.—, 268.—, 269.—, 270.—, 271.—, 272.—, 273.—, 274.—, 275.—, 276.—, 277.—, 278.—, 279.—, 280.—, 281.—, 282.—, 283.—, 284.—, 285.—, 286.—, 287.—, 288.—, 289.—, 290.—, 291.—, 292.—, 293.—, 294.—, 295.—, 296.—, 297.—, 298.—, 299.—, 300.—, 301.—, 302.—, 303.—, 304.—, 305.—, 306.—, 307.—, 308.—, 309.—, 310.—, 311.—, 312.—, 313.—, 314.—, 315.—, 316.—, 317.—, 318.—, 319.—, 320.—, 321.—, 322.—, 323.—, 324.—, 325.—, 326.—, 327.—, 328.—, 329.—, 330.—, 331.—, 332.—, 333.—, 334.—, 335.—, 336.—, 337.—, 338.—, 339.—, 340.—, 341.—, 342.—, 343.—, 344.—, 345.—, 346.—, 347.—, 348.—, 349.—, 350.—, 351.—, 352.—, 353.—, 354.—, 355.—, 356.—, 357.—, 358.—, 359.—, 360.—, 361.—, 362.—, 363.—, 364.—, 365.—, 366.—, 367.—, 368.—, 369.—, 370.—, 371.—, 372.—, 373.—, 374.—, 375.—, 376.—, 377.—, 378.—, 379.—, 380.—, 381.—, 382.—, 383.—, 384.—, 385.—, 386.—, 387.—, 388.—, 389.—, 390.—, 391.—, 392.—, 393.—, 394.—, 395.—, 396.—, 397.—, 398.—, 399.—, 400.—, 401.—, 402.—, 403.—, 404.—, 405.—, 406.—, 407.—, 408.—, 409.—, 410.—, 411.—, 412.—, 413.—, 414.—, 415.—, 416.—, 417.—, 418.—, 419.—, 420.—, 421.—, 422.—, 423.—, 424.—, 425.—, 426.—, 427.—, 428.—, 429.—, 430.—, 431.—, 432.—, 433.—, 434.—, 435.—, 436.—, 437.—, 438.—, 439.—, 440.—, 441.—, 442.—, 443.—, 444.—, 445.—, 446.—, 447.—, 448.—, 449.—, 450.—, 451.—, 452.—, 453.—, 454.—, 455.—, 456.—, 457.—, 458.—, 459.—, 460.—, 461.—, 462.—, 463.—, 464.—, 465.—, 466.—, 467.—, 468.—, 469.—, 470.—, 471.—, 472.—, 473.—, 474.—, 475.—, 476.—, 477.—, 478.—, 479.—, 480.—, 481.—, 482.—, 483.—, 484.—, 485.—, 486.—, 487.—, 488.—, 489.—, 490.—, 491.—, 492.—, 493.—, 494.—, 495.—, 496.—, 497.—, 498.—, 499.—, 500.—, 501.—, 502.—, 503.—, 504.—, 505.—, 506.—, 507.—, 508.—, 509.—, 510.—, 511.—, 512.—, 513.—, 514.—, 515.—, 516.—, 517.—, 518.—, 519.—, 520.—, 521.—, 522.—, 523.—, 524.—, 525.—, 526.—, 527.—, 528.—, 529.—, 530.—, 531.—, 532.—, 533.—, 534.—, 535.—, 536.—, 537.—, 538.—, 539.—, 540.—, 541.—, 542.—, 543.—, 544.—, 545.—, 546.—, 547.—, 548.—, 549.—, 550.—, 551.—, 552.—, 553.—, 554.—, 555.—, 556.—, 557.—, 558.—, 559.—, 560.—, 561.—, 562.—, 563.—, 564.—, 565.—, 566.—, 567.—, 568.—, 569.—, 570.—, 571.—, 572.—, 573.—, 574.—, 575.—, 576.—, 577.—, 578.—, 579.—, 580.—, 581.—, 582.—, 583.—, 584.—, 585.—, 586.—, 587.—, 588.—, 589.—, 590.—, 591.—, 592.—, 593.—, 594.—, 595.—, 596.—, 597.—, 598.—, 599.—, 600.—, 601.—, 602.—, 603.—, 604.—, 605.—, 606.—, 607.—, 608.—, 609.—, 610.—, 611.—, 612.—, 613.—, 614.—, 615.—, 616.—, 617.—, 618.—, 619.—, 620.—, 621.—, 622.—, 623.—, 624.—, 625.—, 626.—, 627.—, 628.—, 629.—, 630.—, 631.—, 632.—, 633.—, 634.—, 635.—, 636.—, 637.—, 638.—, 639.—, 640.—, 641.—, 642.—, 643.—, 644.—, 645.—, 646.—, 647.—, 648.—, 649.—, 650.—, 651.—, 652.—, 653.—, 654.—, 655.—, 656.—, 657.—, 658.—, 659.—, 660.—, 661.—, 662.—, 663.—, 664.—, 665.—, 666.—, 667.—, 668.—, 669.—, 670.—, 671.—, 672.—, 673.—, 674.—, 675.—, 676.—, 677.—, 678.—, 679.—, 680.—, 681.—, 682.—, 683.—, 684.—, 685.—, 686.—, 687.—, 688.—, 689.—, 690.—, 691.—, 692.—, 693.—, 694.—, 695.—, 696.—, 697.—, 698.—, 699.—, 700.—, 701.—, 702.—, 703.—, 704.—, 705.—, 706.—, 707.—, 708.—, 709.—, 710.—, 711.—, 712.—, 713.—, 714.—, 715.—, 716.—, 717.—, 718.—, 719.—, 720.—, 721.—, 722.—, 723.—, 724.—, 725.—, 726.—, 727.—, 728.—, 729.—, 730.—, 731.—, 732.—, 733.—, 734.—, 735.—, 736.—, 737.—, 738.—, 739.—, 740.—, 741.—, 742.—, 743.—, 744.—, 745.—, 746.—, 747.—, 748.—, 749.—, 750.—, 751.—, 752.—, 753.—, 754.—, 755.—, 756.—, 757.—, 758.—, 759.—, 760.—, 761.—, 762.—, 763.—, 764.—, 765.—, 766.—, 767.—, 768.—, 769.—, 770.—, 771.—, 772.—, 773.—, 774.—, 775.—, 776.—, 777.—, 778.—, 779.—, 7710.—, 7711.—, 7712.—, 7713.—, 7714.—, 7715.—, 7716.—, 7717.—, 7718.—, 7719.—, 7720.—, 7721.—, 7722.—, 7723.—, 7724.—, 7725.—, 7726.—, 7727.—, 7728.—, 7729.—, 7730.—, 7731.—, 7732.—, 7733.—, 7734.—, 7735.—, 7736.—, 7737.—, 7738.—, 7739.—, 7740.—, 7741.—, 7742.—, 7743.—, 7744.—, 7745.—, 7746.—, 7747.—, 7748.—, 7749.—, 7750.—, 7751.—, 7752.—, 7753.—, 7754.—, 7755.—, 7756.—, 7757.—, 7758.—, 7759.—, 7760.—, 7761.—, 7762.—, 7763.—, 7764.—, 7765.—, 7766.—, 7767.—, 7768.—, 7769.—, 7770.—, 7771.—, 7772.—, 7773.—, 7774.—, 7775.—, 7776.—, 7777.—, 7778.—, 7779.—, 77710.—, 77711.—, 77712.—, 77713.—, 77714.—, 77715.—, 77716.—, 77717.—, 77718.—, 77719.—, 77720.—, 77721.—, 77722.—, 77723.—, 77724.—, 77725.—, 77726.—, 77727.—, 77728.—, 77729.—, 77730.—, 77731.—, 77732.—, 77733.—, 77734.—, 77735.—, 77736.—, 77737.—, 77738.—, 77739.—, 77740.—, 77741.—, 77742.—, 77743.—, 77744.—, 77745.—, 77746.—, 77747.—, 77748.—, 77749.—, 77750.—, 77751.—, 77752.—, 77753.—, 77754.—, 77755.—, 77756.—, 77757.—, 77758.—, 77759.—, 77760.—, 77761.—, 77762.—, 77763.—, 77764.—, 77765.—, 77766.—, 77767.—, 77768.—, 77769.—, 77770.—, 77771.—, 77772.—, 77773.—, 77774.—, 77775.—, 77776.—, 77777.—, 77778.—, 77779.—, 777710.—, 777711.—, 777712.—, 777713.—, 777714.—, 777715.—, 777716.—, 777717.—, 777718.—, 777719.—, 777720.—, 777721.—, 777722.—, 777723.—, 777724.—, 777725.—, 777726.—, 777727.—, 777728.—, 777729.—, 777730.—, 777731.—, 777732.—, 777733.—, 777734.—, 777735.—, 777736.—, 777737.—, 777738.—, 777739.—, 777740.—, 777741.—, 777742.—, 777743.—, 777744.—, 777745.—, 777746.—, 777747.—, 777748.—, 777749.—, 777750.—, 777751.—, 777752.—, 777753.—, 777754.—, 777755.—, 777756.—, 777757.—, 777758.—, 777759.—, 777760.—, 777761.—, 777762.—, 777763.—, 777764.—, 777765.—, 777766.—, 777767.—, 777768.—, 777769.—, 777770.—, 777771.—, 777772.—, 777773.—, 777774.—, 777775.—, 777776.—, 777777.—, 777778.—, 777779.—, 7777710.—, 7777711.—, 7777712.—, 7777713.—, 7777714.—, 7777715.—, 7777716.—, 7777717.—, 7777718.—, 7777719.—, 7777720.—, 7777721.—, 7777722.—, 7777723.—, 7777724.—, 7777725.—, 7777726.—, 7777727.—, 7777728.—, 7777729.—, 7777730.—, 7777731.—, 7777732.—, 7777733.—, 7777734.—, 7777735.—, 7777736.—, 7777737.—, 7777738.—, 7777739.—, 7777740.—, 7777741.—, 7777742.—, 7777743.—, 7777744.—, 7777745.—, 7777746.—, 7777747.—, 7777748.—, 7777749.—, 7777750.—, 7777751.—, 7777752.—, 7777753.—, 7777754.—, 7777755.—, 777









## 2. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 606, Freitag, 13. December 1895. (Morgen-Ausgabe.)

### Verein für die Geschichte Leipzigs.

Die am 27. November 1895 im Richard-Wagner-Saal des "Gebäudes zum Dürerhof" abgehaltene diesjährige Generalversammlung des "Vereins für die Geschichte Leipzigs", verbunden mit dem 28. Sitzungstage, wurde durch den Vorstandsvorsteher Herrn Oberlehrer Eduard Wagner, mit dem Vorstand des Vorstandes über das Jahr 1894 bis 1895 eröffnet. Dasselbe war für den Vorstand wie auch für die Mitgliedschaft ein arbeitsreiches. Auch in diesem Jahre wurden die Sitzungen des Vorstandes mit der Universität Leipzig sowie mit den öffentlichen Gründen gemeinschaftlich abgehalten. Die wissenschaftlichen Vortragsabende im Wintersemester, deren Zahl fortan, erstmals Herr Diakonus Dozent Dr. Schmid (24. October) „Ueber die Leipziger Lutherdenkmäler“, Herr Eduard Wagner brachte zur Eröffnung an die Universitätssammlung, den Übernahmevertrag Werner Ritterchrift“ überreichte zum Vortrag. Am 7. November hielt Herr Wagner einen Vortrag über den Thomaskantor Johann Adam Hiller. Die Generalversammlung fand am 28. November statt, verbunden mit der Sitzung des 27. Sitzungstages. Der erste Theil dieses Vortages, Leipzig in Liedern und Gedichten "Rückblick Kriegs" gab Herr Stadtbibliothekar Dr. Kröger am 12. Dezember den zweiten Theil, und endlich am 20. März 1895. Den Beginn der Vortäge im neuen Jahre macht Otto Moeller, der am 16. Januar Mittelheilungen und Leipziger Kunstschatz vorstieg. Dies folgte Herr Leopold Niederlein am 30. Januar, welcher unter dem Begriff zur Zeit des Dreißigjährigen Krieges. Am 18. Februar gab der Sammlungs-Vorsteher, Herr Archivist Fritz Drexler, einen Bericht über die nach neuer wissenschaftlicher Kenntnis aufgestellten Sammlungsbestände. Am 27. Februar sprach Herr Wagner „Zur Entwicklungsgeschichte des Leipziger Rechts“ und am 15. März folgte der Verein der Einladung des Vereins "Leipziger Antikenfreunde" nach dem Hotel zur Auflie zu einem Vortrage des Herren Professors Dr. Gurlitt aus Dresden „Ueber Völkerkunst und Kunstmäler“. Am 20. März jauden die Wintersitzungen ihrer Abschluß. Erwähnt sei auch der von Dr. Kröger erzählte habsburgische Schatz aus dem Jahre 1841 von Eduard Sonner, dem ehemaligen Kommissar „Bau goldenes Tor“, im Grabraum in der Universität, das heute noch diesen Namen hat.

Nach im verflossenen Jahre gehörten von hier und von auswärts eine Menge Anfragen an den Verein, die durch den Vorstand bestmöglich auch durch die Herren Dr. Kröger und Otto Moeller beantwortet wurden. Erwähnt sollen hier nur werden die Anfrage des Hauptmanns Schulz in Neu-Ulm in Bezug auf das währende Sechzigjahrige Kriegs, welches in den Tagen der Völkerkriege mit bei Leipzig stand, des Archivars von Süßen in Stuttgart über verschollene Personen gelegentlich eines Aufenthaltes bei Herzog Philipp Ulrich von Württemberg in Leipzig im Jahre 1602, des Forstmeisters Strumpf in Hohenfels bei Bamberg über die Ortsbeschreibung „Abteilung“ des Forstes, des Herrn Weise über das einzige Verhältnis von Leipziger Ordinarien-Bergwerken, nach Epitaphien in unseren Städten und nach Familiennamen und deren Bedeutung.

Zu manchen Kreisen giebt man, nur bei dem Verein anfangen zu dürfen, um sofort die speziellen Angaben über irgend welche, oft mit unerklärlicher Sorgfalt gar nicht zusammenhängende Fragen herauszutragen zu können. Nach weiterem Bibliothek und unserer Sammlungen haben wir diesen nicht gerade untersuchten Antrag. So ging uns durch Vermittlung unseres vertretenen Stadtrats eine Anfrage des künftigen preußischen Infanterieregiments Groß-Sachsen, 3. pommersches Nr. 14 zu Graubünden, mit der Bitte, ob, aus ein Bild, wenn möglich Leinwand, des äußeren Grimmschen Thores, wie es 1813 genannt, auf einer Seite zur Verfügung zu stellen, indem das Regiment, welche an der Eröffnung dieses Thores Anteil genommen, eine möglichst grosse Abbildung desselben und im Regimentsstaate aufzuhängen lassen wolle. Der Maler Bleibtreu in Berlin hat ein treffliches Bild geliefert, auf welchem die Gründung des Grimmschen Thores dargestellt ist. Leider hat aber der Künstler das innere Innere festgestellt mit Kostüm, Thurm und Wehrgang mit den äußeren, das die Bommen unter Friesius einnahmen, verdeckt. Dieses behob aus zwei Händen und einem Schlagbaum, und war von den Gründen durch Verfallung gefordert worden. Das innere Gefüge kann nicht mehr so wissenschaftlich Männer präsentieren kann. — Anlässlich der letzten Generalversammlung erkannte der Verein drei neue Ehrenmitglieder, die Herren Buchdrucker Dr. Kirchhoff, Professor Dr. Hoff, Direktor des Städtischen Antes, und Lieut.-Theol. Dr. Seifert. Die Ehrenmitglieder sind nach dem Muster der vor drei Jahren aufgestellten erfasst und durch Deputationen des Vorstandes den Vereinsmitgliedern überreicht worden.

Einer heben Bericht erstattet der Verein am 18. Januar durch den Tod seines langjährigen, überaus tüchtigen Commissars, des Herrn Kaufmann Wilhelm Brück. Am 30. Januar trat Herr Kaufmann Carl Voll, der sich in diesem verantwortungsvollen Amt voll bewährt hat. Ein verdienstvolles Vorstandsmitglied, Herr Buchdrucker Voigt, verloren wir durch seinen Wegzug von Leipzig und ein eben so wertiges Mitglied des Vorstandes, Herrn Mörenz. Die ganze Zahl der Sammlungsarbeiten lag in der Hauptstube auf den Schülern des ersten Sammlungs-Vorsteher Herrn Archivisten Fritz Drexler und des zweiten Sammlungs-Vorsteher Herrn Leopold Niederlein. Der Vorsitzende schickte seinen Bericht mit der Meldung, am heutigen Tage durch die Kaufmanns- und Gewerbe-Sammlung Männer an die Spalte des Vereins zu berufen, die genugt hat, mit ihrer Zeit und ihrer Kraft dem Vereine spätestens zu dienen, damit er auch herrenmäßig blühe und gedehe.

Dem Vorstand berichtete folgende durch den 1. Sammlungs-Vorsteher.

Herr Archivist Fritz Drexler, der Pliegobericht. Die Übersicht der Pliegobericht war im verflossenen Jahre eine überaus umfassende und ergebnisreiche. Die Vereinsammlung, welche schon im vorigen Jahre in den Grundzügen ihrer Neuerordnung bezeugt war, fand nun in diesem Jahre weiter ausgebaut werden. Der Pliegobericht wurde, wie schon im Vorstandsbereiche erkannt, durch französische Entnahmen verschiedenster Natur durch Übereinstimmung von Arbeitsräumen wesentlich gehoben. Auch das frühere Vereinsausstellungszimmer, welches die Aufstellungsorte der Ausstellungsgeräume hielten, ausserdem, fand in die neuen Räume verlegt und an Stelle desselben für andere wichtige Sachen eine Sammlungsabteilung besserer Unterhaltung geboten werden. Beim Ausbau der ausgedehnten Bibliothek wurde jede eingehend über den geschätzten Handbuchverband und verbindliche eine Auswahl von Büchern, dem früheren Sammlungsbestand entsprechend, fest angesetzt. Es sind damit die günstigsten Heilfeste erachtet werden. In den neuen Räumen fanden, einem dringenden Bedürfnis entsprechend, Arbeitsräume für die Pliegoberichter vergrößert werden. Da diese Räume hantieren auch die verstreut in den Ausstellungsräumen verstreuten Sammlungsstücke der zweitwöchigen Pliegobericht ihre zweckmäßige Aufstellung; außerdem sind noch Räume frei, die zu Ausstellungszwecken drausen werden. Ein neu geschaffener Gang verbindet diese Räume mit den alten, so daß die Bibliothekshalle nicht mehr passiert zu werden brauchen.

Die im vorigen Jahre aufgestellten Geschichtsfeier, welche einen Zeitraum durch die Sammlung bildet, waren zugleich der Grundstock für weitere wissenschaftliche Abhandlungen und die daraus entstehenden historisch-kritischen Ereignisse wurden höchst vorsichtig verarbeitet. Somit griff die Pliegoberichter in die vielen Schriften und Werke des Vereins und ließ sie viele Werkeblätter am Tageliste, was wohl die das Publikum vergnügt lag. So wird der Besucher in überausdurchdringendem Eindruck auf seiner allgemeinen Geschichtssammlung eindrückt und seine Bilder als Träger alter Stadtgeschichte durch alle Zeiten zu betrachten ist. Von Gottschall den Großen bis zum König Albert war fast des Fürstenthums mit seinen verschiedenen Schicksalen eng verknüpft mit den Leben und Taten der berühmten Römer und Kaiserhauses. Kein Geschichtslehrer hat von der Errichtung des Klosters der Domkirche bis zur Hochzeit und weiter, immer waren eine oder mehrere Bilder meines Sammlungshaus dabei vertreten. Es werden hierzu die Leidung angezeigt; jenseit 7 für nachdrückende und betonte Geschichte und Gräber, 8 für die Reformationszeit bis zum Dreißigjährigen Krieg, 7 für Bilder nach Lucas Cranach und 14 für die Erstellung des Bauwerks unserer Stadt, zusammen 38 Abbildungen mit 80 einzelnen bildlichen Darstellungen. Um den Bereich fallen können bis auf die Bauten, von der Pliegobericht angezeigt, wobei sich Herr Leopold Niederlein besonders gut erwähnt. Das Inventarium, welche bei mangelnder Bekämpfung der Pliegoberichter unmöglich erledigt wurde, ist durch Herrn Reiß zum großen Theil geklärt worden. Die Ausstellungspflicht geht davon. Das Archiv befindet sich in deiner Bewahrung und auch hier ist ein Archiv in Wartung. Die praktische Sammlung wurde durch Neukauf bereichert, zwar ein Theil nach der Aufstellung hat. Die Sammlung über Leipzig's Bedienstethälfte ist wissenschaftlich ordnet und mit Farben und Plänen verholt. Die Autographensammlung, eine Schenkung des Herrn Buchdruckers Hermann Schulz, ist durch weitere wertvolle Schenkungen wesentlich vermehrt worden. So gut geordnet und fotografiert wurde die Porträtsammlung von Herrn Götzen, Dr. Rößler, Stillerer- und Gewebe-Sammlung wurde nach von unten versteigert. Herrn Wilhelm Brück, fotografiert, dessen Nachfolger, Herr Kaul, sich durch Neukauf vermehrte Gegenstände reichlich gesammelt hat. Die Karten und Pläne wurden bereits vor zwei Jahren gewandelt. Man besonders über in die Börsiäle, als getrennter Ausstellungsräum in allen ihre Erinnerungen historisch aufgebaut und durch die Gegenstände zur Ausstellung gebracht werden. Die Karte und Siegel-Sammlung, welche nur zum Theil von dem verstorbenen Pfleger, Herrn Elsig, vererbt wurde, ist gesucht und erledigt völlig Restaurierung. Was die übrigen Gegenstände, wie z.B. die Pliegoberichter zeigen ja geringe Anzahl und großer Geschichtswert nicht versteigern lassen, betrifft, so sind sie von Pliegoberichter-Bestände in die betreffenden Abteilungen der Sammlungen eingegliedert und durch neue Zeitel bezeichnet worden.

Als Schriftsetzer für die Vereinsammlungen und zu nennen die Herren Photographie Thiele, Lehre Niederlein, Monogrammier Koch, Schriftsteller Moeller, Buchdrucker Blasius, Buchdrucker Voigt, Privatmann Koenig, Dr. Schirmer, Buchdrucker Weller Straßberger, Oberlehrer Wagner, Dr. Lange, Kaufmann Huber, Buchdrucker Dreyer, Dr. Auguste Böckeler, Buchdrucker Dr. Döbel, Oberlehrer Kornel, Buchdrucker Dr. Kröger, Kaufrat Blum, Handelsmeister Schönemann und die Damen Schule Boag, Dr. Müller, Frau Böder und Frau Schröder, sowie der Erblandliche Eisenbahndirektor Dr. L. Berlin. Außerdem haben Reklame hat. Durch diese und die Schenkungen werden die Vereinsammlungen in diesen Jahren um 250 Gegenstände vermehrt. Schließlich betonte der Herr Reichsstaat, daß Auswendungen doch auch weiterhin recht oft erfolgen möchten, da gewöhnlich viele auf die Städtebücherei bezügliche Gegenstände in Familien und jugendlichen Privatbesitz vorhanden sind, die früher oder später verloren gehen, während sie in den Sammlungen des Geschichtsvereins für alle Zeiten der Stadt erhalten bleibent.

Es erhielten hieraus der Geschäftsführer Herr Carl Voll das Gaffenbericht. Die deutigen Räume betragen 20 472,60 M., die Aktiva von 1894 20 720,86 M., folglich war ein Vermögensanwachs von 752,27 M. zu verzeichnen. Der Pliegoberichter hat am 1. November 1894 nur 31 Mitglieder. Am 28. Februar 1895, dem 1. Vorstand, mit dem Verein Leipziger Architekten, dem Elberfelder-Komitee und ganz durch Erholungen, denen wir gern folgen. Tagore einzufinden wie auch Besuch in unseren Sammlungsräumen, vorzusehen den Verein Leipziger Gewerbeverein, des Reichs-Ökonomie-Vereins und den Leipziger Journalisten. Eine sehr Ausdehnung erfuhr dieser Verein am 25. Juni, an welchen Tage Prinz George, Herzog zu Sachsen, in Begleitung seines Adjutanten, Major Grethlein von Wagner, der Vereinsammlungen mit seinem Bruder und seinen Kindern besuchte und seinen Namen in das Wappenbuch eintrug. Am 18. Oktober folgte der Verein einer Erholung eines Mitgliedes, des Herrn Dr. a. i. B. zum Ende eines Wissenschaftlichen Museums, der allen Theologen des Vereins und Sekretäre vieler Werkeblätter am Tageliste, was wohl die das Publikum vergnügt lag. So wird der Besucher in überausdurchdringendem Eindruck auf seiner allgemeinen Geschichtssammlung eindrückt und seine Bilder als Träger alter Stadtgeschichte durch alle Zeiten zu betrachten ist. Von Gottschall den Großen bis zum König Albert war fast des Fürstenthums mit seinen verschiedenen Schicksalen eng verknüpft mit den Leben und Taten der berühmten Römer und Kaiserhauses. Kein Geschichtslehrer hat von der Errichtung des Klosters der Domkirche bis zur Hochzeit und weiter, immer waren eine oder mehrere Bilder meines Sammlungshaus dabei vertreten. Es werden hierzu die Leidung angezeigt; jenseit 7 für nachdrückende und betonte Geschichte und Gräber, 8 für die Reformationszeit bis zum Dreißigjährigen Krieg, 7 für Bilder nach Lucas Cranach und 14 für die Erstellung des Bauwerks unserer Stadt, zusammen 38 Abbildungen mit 80 einzelnen bildlichen Darstellungen. Um den Bereich fallen können bis auf die Bauten, von der Pliegobericht angezeigt, wobei sich Herr Leopold Niederlein besonders gut erwähnt. Das Inventarium, welche bei mangelnder Bekämpfung der Pliegoberichter unmöglich erledigt wurde, ist durch Herrn Reiß zum großen Theil geklärt worden. Die Ausstellungspflicht geht davon. Das Archiv befindet sich in deiner Bewahrung und auch hier ist ein Archiv in Wartung. Die praktische Sammlung wurde durch Neukauf bereichert, zwar ein Theil nach der Aufstellung hat. Die Sammlung über Leipzig's Bedienstethälfte ist wissenschaftlich ordnet und mit Farben und Plänen verholt. Die Autographensammlung, eine Schenkung des Herrn Buchdruckers Hermann Schulz, ist durch weitere wertvolle Schenkungen wesentlich vermehrt worden. So gut geordnet und fotografiert wurde die Porträtsammlung von Herrn Götzen, Dr. Rößler, Stillerer- und Gewebe-Sammlung wurde nach von unten versteigert. Herrn Wilhelm Brück, fotografiert, dessen Nachfolger, Herr Kaul, sich durch Neukauf vermehrte Gegenstände reichlich gesammelt hat. Die Karten und Pläne wurden bereits vor zwei Jahren gewandelt. Man besonders über in die Börsiäle, als getrennter Ausstellungsräum in allen ihre Erinnerungen historisch aufgebaut und durch die Gegenstände zur Ausstellung gebracht werden. Die Karte und Siegel-Sammlung, welche nur zum Theil von dem verstorbenen Pfleger, Herrn Elsig, vererbt wurde, ist gesucht und erledigt völlig Restaurierung. Was die übrigen Gegenstände, wie z.B. die Pliegoberichter zeigen ja geringe Anzahl und großer Geschichtswert nicht versteigern lassen, betrifft, so sind sie von Pliegoberichter-Bestände in die betreffenden Abteilungen der Sammlungen eingegliedert und durch neue Zeitel bezeichnet worden.

Es erhielten hieraus der Geschäftsführer Herr Carl Voll das Gaffenbericht. Die deutigen Räume betragen 20 472,60 M., die Aktiva von 1894 20 720,86 M., folglich war ein Vermögensanwachs von 752,27 M. zu verzeichnen. Der Pliegoberichter hat am 1. November 1894 nur 31 Mitglieder. Am 28. Februar 1895, dem 1. Vorstand, mit dem Verein Leipziger Architekten, dem Elberfelder-Komitee und ganz durch Erholungen, denen wir gern folgen. Tagore einzufinden wie auch Besuch in unseren Sammlungsräumen, vorzusehen den Verein Leipziger Gewerbeverein, des Reichs-Ökonomie-Vereins und den Leipziger Journalisten. Eine sehr Ausdehnung erfuhr dieser Verein am 25. Juni, an welchen Tage Prinz George, Herzog zu Sachsen, in Begleitung seines Adjutanten, Major Grethlein von Wagner, der Vereinsammlungen mit seinem Bruder und seinen Kindern besuchte und seinen Namen in das Wappenbuch eintrug. Am 18. Oktober folgte der Verein einer Erholung eines Mitgliedes, des Herrn Dr. a. i. B. zum Ende eines Wissenschaftlichen Museums, der allen Theologen des Vereins und Sekretäre vieler Werkeblätter am Tageliste, was wohl die das Publikum vergnügt lag. So wird der Besucher in überausdurchdringendem Eindruck auf seiner allgemeinen Geschichtssammlung eindrückt und seine Bilder als Träger alter Stadtgeschichte durch alle Zeiten zu betrachten ist. Von Gottschall den Großen bis zum König Albert war fast des Fürstenthums mit seinen verschiedenen Schicksalen eng verknüpft mit den Leben und Taten der berühmten Römer und Kaiserhauses. Kein Geschichtslehrer hat von der Errichtung des Klosters der Domkirche bis zur Hochzeit und weiter, immer waren eine oder mehrere Bilder meines Sammlungshaus dabei vertreten. Es werden hierzu die Leidung angezeigt; jenseit 7 für nachdrückende und betonte Geschichte und Gräber, 8 für die Reformationszeit bis zum Dreißigjährigen Krieg, 7 für Bilder nach Lucas Cranach und 14 für die Erstellung des Bauwerks unserer Stadt, zusammen 38 Abbildungen mit 80 einzelnen bildlichen Darstellungen. Um den Bereich fallen können bis auf die Bauten, von der Pliegobericht angezeigt, wobei sich Herr Leopold Niederlein besonders gut erwähnt. Das Inventarium, welche bei mangelnder Bekämpfung der Pliegoberichter unmöglich erledigt wurde, ist durch Herrn Reiß zum großen Theil geklärt worden. Die Ausstellungspflicht geht davon. Das Archiv befindet sich in deiner Bewahrung und auch hier ist ein Archiv in Wartung. Die praktische Sammlung wurde durch Neukauf bereichert, zwar ein Theil nach der Aufstellung hat. Die Sammlung über Leipzig's Bedienstethälfte ist wissenschaftlich ordnet und mit Farben und Plänen verholt. Die Autographensammlung, eine Schenkung des Herrn Buchdruckers Hermann Schulz, ist durch weitere wertvolle Schenkungen wesentlich vermehrt worden. So gut geordnet und fotografiert wurde die Porträtsammlung von Herrn Götzen, Dr. Rößler, Stillerer- und Gewebe-Sammlung wurde nach von unten versteigert. Herrn Wilhelm Brück, fotografiert, dessen Nachfolger, Herr Kaul, sich durch Neukauf vermehrte Gegenstände reichlich gesammelt hat. Die Karten und Pläne wurden bereits vor zwei Jahren gewandelt. Man besonders über in die Börsiäle, als getrennter Ausstellungsräum in allen ihre Erinnerungen historisch aufgebaut und durch die Gegenstände zur Ausstellung gebracht werden. Die Karte und Siegel-Sammlung, welche nur zum Theil von dem verstorbenen Pfleger, Herrn Elsig, vererbt wurde, ist gesucht und erledigt völlig Restaurierung. Was die übrigen Gegenstände, wie z.B. die Pliegoberichter zeigen ja geringe Anzahl und großer Geschichtswert nicht versteigern lassen, betrifft, so sind sie von Pliegoberichter-Bestände in die betreffenden Abteilungen der Sammlungen eingegliedert und durch neue Zeitel bezeichnet worden.

Es erfolgte nunmehr nach Paragraph 12 der Vereinsregulierungen die Rückzahlung des Gehalts des Gelehrten des Vorstandes bis in den höheren Verbandsrat der höheren Verbandsmitglieder, und zwar der Herren Oberlehrer Eduard Wagner, Dr. Voigt, Stadtbibliothekar Dr. Ernst, Leopold Niederlein und Dr. Carl Voll. Der Pliegoberichter ist durch die Herren Buchdrucker und Sekretär, die die Regulierungen bis zum 30. September 1895, 7 für Bilder nach Lucas Cranach und 14 für die Erstellung des Bauwerks unserer Stadt, zusammen 38 Abbildungen mit 80 einzelnen bildlichen Darstellungen. Um den Bereich fallen können bis auf die Bauten, von der Pliegobericht angezeigt, wobei sich Herr Leopold Niederlein besonders gut erwähnt. Das Inventarium, welche bei mangelnder Bekämpfung der Pliegoberichter unmöglich erledigt wurde, ist durch Herrn Reiß zum großen Theil geklärt worden. Die Ausstellungspflicht geht davon. Das Archiv befindet sich in deiner Bewahrung und auch hier ist ein Archiv in Wartung. Die praktische Sammlung wurde durch Neukauf bereichert, zwar ein Theil nach der Aufstellung hat. Die Sammlung über Leipzig's Bedienstethälfte ist wissenschaftlich ordnet und mit Farben und Plänen verholt. Die Autographensammlung, eine Schenkung des Herrn Buchdruckers Hermann Schulz, ist durch weitere wertvolle Schenkungen wesentlich vermehrt worden. So gut geordnet und fotografiert wurde die Porträtsammlung von Herrn Götzen, Dr. Rößler, Stillerer- und Gewebe-Sammlung wurde nach von unten versteigert. Herrn Wilhelm Brück, fotografiert, dessen Nachfolger, Herr Kaul, sich durch Neukauf vermehrte Gegenstände reichlich gesammelt hat. Die Karten und Pläne wurden bereits vor zwei Jahren gewandelt. Man besonders über in die Börsiäle, als getrennter Ausstellungsräum in allen ihre Erinnerungen historisch aufgebaut und durch die Gegenstände zur Ausstellung gebracht werden. Die Karte und Siegel-Sammlung, welche nur zum Theil von dem verstorbenen Pfleger, Herrn Elsig, vererbt wurde, ist gesucht und erledigt völlig Restaurierung. Was die übrigen Gegenstände, wie z.B. die Pliegoberichter zeigen ja geringe Anzahl und großer Geschichtswert nicht versteigern lassen, betrifft, so sind sie von Pliegoberichter-Bestände in die betreffenden Abteilungen der Sammlungen eingegliedert und durch neue Zeitel bezeichnet worden.

Am Schluss der Generalversammlung erfolgte die Preis des Saalangestellten des Vereins. Es gelobt dies durch ein Wahlmeister, den Rufe des allgemeinen Gesellschaften entscheidend, die Teilnehmer in fröhlicher und gemütlicher Unterhaltung, gewiss durch sprudelnde Lachspiele, bis zu später Stunde vereinigt.

Otto Reiß.

### Literatur.

Siehe in der Schmidt & Günther in Leipzig die Fortsetzung des mit so großen Erfolg angenommenen Werkes über Napoleon I. von Armand Davout erzählen. Nicht weniger als 60 Illustrationen und 3 Holzsäulen sind von der ersten bis zur zweiten Auflage über den großen St. Bernhard.“ Nach Davout (Werk von Berthold), „Napoleon I. von Sarge Goretzka's II.“ Nach Davout (Originalausgabe von J. Cunningham), „Napoleon I.“ Nach Davout's berühmten Gemälden ziehen die 7. bis 9. Fortsetzung

## 150 Plüsch-Jackets,

nur echter Seidenplüsch, den ganzen Lagerbestand mehrerer bedeutender Fabrikgeschäfte konnte ich ungemein billig erwerben und stelle dieselben, um meiner werthen Kundenschaft den Vortheil genießen zu lassen, zu spottbilligen Preisen zum Verkauf. Ich empfehle

**Echte Seidenplüsch-Jackets, neueste Fäasons, mit Seidenfutter und Flanellzwischenlage M 15 und 20 statt 30—35 M.**

**Echte englische Seal-Jackets, hochellegant, mit Merveilleux-Seidenfutter gearbeitet M 30 bis 50 statt 45—80 M.**

Leber

## 2000 Radmäntel

verkaufe ich im vorigen Jahre infolge ihrer kolossalen Preiswürdigkeit und bin auch dieses Jahr in dem Artikel leistungsfähiger als jede Concurrenz, weil wirklich vortheilhafte Offeren mir immer zuerst gemacht werden.

**Reinwollene Radmäntel mit Steppfutter u. Pelzkragen oder Pa. Mufflon-Pelz-Chales, runde, ansließende oder neue empire-Form für M. 5,50, 7,50, 10, 12,50, 15, 18, 20, 25 statt 8—40 M.**

**Stoff-Radmäntel aus Prima starken englischen Curl-, Coating- und weichen molligen Moussé-Stoffen in schwarz und farbig, neueste Formen für M. 8, 10, 12,50, 15, 18, 20, 25 statt 15—30 M.**

**Leipziger Bandwurm-Mittel,**  
anziehbar in jeder Zeitung, Preis 4.-.  
**Gesundheit:** Hofapotheke zum  
weissen Adler, Leinstraße 9.

En gros. En détail.

**Christbaum-**

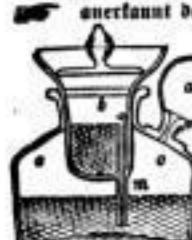
Kerzen in Wachs, Stearin- u. Paraffin,  
Christbaumschmuck, Dillen,  
u. Parfumerien, Puppen-Selbstkäufe etc.  
ausgeführt in großer Auswahl

**F. E. DOSS,**

Thomasgasse 3.  
**Ausverkauf** sinnstiftender  
Tolloton unter Selbstkostenpreis.

**Ausverkauf**  
zur Rübe-Borchensalat u. jährl.  
geleichter Säuerling, Klosterstrasse 27, port.

**Frances Patent-Tintenfass,**  
sauerstoff das Beste,  
verhindert das Verderben der  
Büroden bei  
Licht u. Gas  
Beleuchtung des Raumes.  
Regulierung  
der Lichteinheit  
durch Schalter  
einfach.  
zu haben  
a. 2 und 3 A  
bet.



Carl Georgy, Eschenplatz 8, II.

**Diaphanien-Ausverkauf**  
mit Bildern in Bleistiftung, neue  
Motive, Brühl, Café Kleeburg, I. Laden.

**Tede, Tids- und Hölderlein,** nach u.  
Mon. Unterhaltung, je 25 u. lang und breit,  
als Weihnachtsgeschenk für ganze Zweck reicher  
Dame über Herrn empfohlen. Weitere  
Ankündigungen u. S. 88 Oppenheim viele Blätter.

**Weinhandlung**

„Taberna“,  
Reinholt Ackermann,  
Katharinenstr. 2, am Markt,  
empfiehlt:

**Rhein- u. Moselweine“**  
aus den hervorragenden 1892-93r  
Erzeugnissen zu besserem civiles Preisen.

„Elsasser-Rotwein“,  
sehr preiswürdiger Tafelwein,  
in milder, angenehmer Qualität,  
à Flasche 1.-.

bei Entnahme von 25 Flaschen  
à Fl. 82.- d. incl. Fl.

„Algier-Rotwein“,  
sehr beliebter, billiger Tafelwein,  
à Flasche 1.- à 10.-

bei Entnahme von 25 Flaschen  
à Fl. 95.- d. incl. Fl.

„Bordeaux-Weine“,  
garantierte reine Gewürze,  
von 1.- à 25.- resp. 1.- à 10.- an  
allgemeine Vertretung der Firma  
H. & C. Balansca, Bordeaux.

Für Gesellschaften und Vereine  
wird es sich empfehlen, die ge-  
nannten Weine im Original-Gebinde,  
zu einem Preis, zu bestellen.

Man verlange Preis-Verzeichnisse!

Weinstuben Taberna.

Bur Stärkung für Kinder, Geschwunde und  
alte Leute empfiehlt eisterne  
alten Malaga,

a. fl. 2 und 3 Mart.

**F. Cassel,** Weinhandlung,  
Ritterstr. 16/22

Mit hoher Garantie für Reinheit und Güte;

Port-, Sherry-, Madeira-  
und Malaga-Weine

in vorzüglich Qualität,  
Originalmuster,

Adolfo Pries y Ca.

Malaga.

Bei Beziehen zu Bill.  
Empfehlungen durch:

**Gust. Kötz,**

Germania-Apotheke,  
Promenadestr. 11.

**Tyroler Landwein,**

gewinntet rein, vom Joch à 10.- à 4.

Bruno Wohlforth,

die Querstraße u. Schmalzstrasse.

**F. Wiener Preßhosen**

aus vorzüglicher Qualität,  
möglich leicht, empfiehlt

P. W. Göhrs,

Preßhosenstr. 7, früher Neumarkt 26.

**Pr. Sultan-Rosinen**

à Pfund von 20.- Pfg. fl.

große Rosinen à Pf. 25 Pfg. fl.

Corinthen . . . . . 20 . . . .

Mandeln . . . . . 70 . . . .

Reine Schmelzbutter . . . . . 90 . . . .

Margarine, bekannt . . . . . 48,58,68,78,88

Stollenmehle, . . . . . 1/4 Ctr. 3,75 M.

Backgewürze, . . . . .

Woll- und Haselnüsse, größte Auswahl.

die Wiederholung die äußersten Größe.

En gros. **Julius Bräunig,** En détail.

Leipzig, Peterssteinweg 12, Bonnewitz, Friedrichstraße 11.

Telefon-Nr. 1. 2002.

Adolph Reinhardt, Gerber- u. Eisen-  
waren-Off.

## Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Ladengeschäftes.  
**Reiseartikel, Schulartikel und Lederwaaren**  
bis 10 Mark 10%, von 10 Mark 15%.

### 22. Colonnadenstrasse 22.

Heute und folgende Tage verzapft ich

vom Fass außer dem Hause Weinstraße

vorzüglichen 1893 er Mosel 80 4 25 4

Königsbacher (Pfalz) weiß 80 4 25 4

rot 100 4 30 4

Praktisch Chicago 1893.

Paul Dietz,

Weingrosshandlung,

Thomasgasse 4,

neben dem Bismareckhause.

Düsseldorfer Punschsyroppe

von Johann Adam Roeder,

Hoflieferant Sr. Majestät des Königs von Preussen.

Zu haben durch alle ersten Geschäfte der Branche hierorts.

Dr. Haarmann's

VANILLIN

zum Backen mit Zucker und Kochen.

Der köstlichste Wohlgeschmack!

Seiner und aufzüglicher als Vanille-Schoten, aber günstiger von den herrenrezipierten Vanillekörnern herstellen. In Stullen und Gelecken leicht, verleiht es leicht den einzigsten Geschmack, sowie Tee, Kaffee, Wein, Cacao, Vanille u. den feinsten Wohlgeschmack. Abschrecke gratis.

Nur echt mit Schlagmarke und Firma von Haarmann & Reimer in Holzminden. — Kosten 25.-; b. Stullen 1.-; jene Neu!

Haarmann & Reimer's Neu!

Vanillirter Bestreu-Zucker

in Dosen à 50 gr.

zu haben in Leipzig bei:

J. G. Apitzsch, Böttcherstr.

Aumann & Co., Steinkreis.

Emil Bördorf, Wacholderkreis.

Dietz & Richter, Reinhardts Steinweg.

Geyer & Schumann, Petersteinweg.

Gebr. Klemm, Böttcherstr. 33.

Erdmann Ad. Möbius, Böttcherstr. 33.

Theuerkuß & Schellner, Zepterstr.

Frantz Hödeman Nehr, Edelsteinkirchstr. 17.

Martin Börrner, Wacholderstr. 14.

Paul Börmann, Zepterstr. 21.

Gustav Dietz, Poststraße 1.

Otto Eckardt, Schloßstraße 1.

Gust. Gläsel Nehr, Zepterstr. 12.

Paulus Heydenreich, Weinweg.

Heinrich Janchana, Seckendorffstr. 32.

C. R. Kässmodel, Wach.

Engros-Niederlage bei Bruno Kalb in Leipzig,

Leibnizstrasse 17.

General-Direktor Max Elb, Dresden.

Internat. Ausst. Leipzig 1892.

Ehrenpreis des K. S. Staatsministeriums

und goldene Medaille.

Detail-Verkauf der

Mühle Großschoch

Nürnbergstr. 10, Carl Obenaus, Nürnbergstr. 10,

altrenomiertes Mehl-Geschäft,

empfiehlt seine hochsteine

Stollenmehle,

sowie sämtliche Badwaren in vorzügl. Qualität u. zu billigen Preisen.

in vorzüglich Qualität,  
Originalmuster,

Adolfo Pries y Ca.

Malaga.

Bei Beziehen zu Bill.

Empfehlungen durch:

**Gust. Kötz,**

Germania-Apotheke,

Promenadestr. 11.

**Christstollen**

empfiehlt

C. W. Seyffert Nachf.,

Hoflieferant.

Weihnachts-Offerte.

Sultan-Rosinen à Pf. 20, 25 fl. 30 Pf.

Corinthen . . . . . 16, 20 fl. 30 . . . .

Mandeln, süß und bitter . . . . . 65, 70, 80 . . . .

Reine Schmelzbutter . . . . . 90, 100, 110 . . . .

Margarine, bekannt . . . . . 48,58,68,78,88

Stollenmehle, . . . . . 1/4 Ctr. 3,75 M.

Backgewürze, . . . . .

Woll- und Haselnüsse, größte Auswahl.

die Wiederholung die äußersten Größe.

En gros. **Julius Bräunig,** En détail.

Leipzig, Peterssteinweg 12, Bonnewitz, Friedrichstraße 11.

Telefon-Nr. 1. 2002.

Adolph Reinhardt, Gerber- u. Eisen-  
waren-Off.

Man verlange  
Kässmodel's  
ACAO-  
EXTRACT

Überall kläglich.

Praktisch Chicago 1893.

DER BESSTE BUTTERCAKE

M.C.F.

LEIBNIZ

HANNOVER.

GESETZLICH GEZOHT

Hannoversche Cakes-Fabrik

H. BAHLSEN.

Praktisch Chicago 1893.

Paul Dietz,

Weingrosshandlung,

Thomasgasse 4,

neben dem Bismareckhause.

## Richard Müller,

Schuhmacher-gässchen 6,  
Marktstraße Ecke 25.

Pr. gemästete  
Dresdner **Gänse** billigt,  
junge Enten, Koch- und Fricasséhühner,  
große junge Hähnchen, junge Tauben.

**Rehrücken, Rehkeulen,**  
**Hirschrücken, Keulen, Fricandeaux.**  
Bratfleisch, Kochfleisch.

**Hasen** billigt.  
gekocht, geplättet, geschnitten.

Prima Junge Fasanen.

Brennp. Z. 1. 614.

**R. Thamm,** Plauensche Straße 1,

Wild- und Geflügel-Handlung,

empfiehlt in besserer Qualität zum billigen Preise:  
pa. seife Dresdner Gänse, 8 bis 12 Pf. jöwer, à Pfund 65 Pf.,  
seife Enten, Koch- u. Grilledhühner, Poulets, Truthahn u. Hähnner, j. Tauben u.

**prima junge Fasane,**  
la starke Rehrücken, Keulen und Blätter,  
pa. frischgeschossene Hasen, geplättet u. bratfertig,

kleinere Enten von 2 Mark ab.

Versandt nach auswärts unter Garantie.

Telephon 675. **J. G. Born,** Kolonnadenstraße 24,  
Gässchen Alexander.

empfiehlt in besserer Qualität

pa. soll. große Austern à Pf. 250, Holzöl. Austern zu Soßen à Pf. 175,  
Austander Perl-Caviar nugel. und mildes, ner. Winter-Austern-Lachs,  
neue Maronen, Tatteln, Deigen, Traubenzucker, Prunzenmandeln,  
franz. Walnüsse, Kombessnäuse, Paranüsse, neue gr. Maronen,  
alte Perzard-Trauben, frische Tomaten, fr. Artischocken.

**Feinst ausgezogene Weihachtsörbchen von 4 Mark an.**

NB. Auf meine Spezial-Chocoladenhandlung mache ich besonders  
aufmerksam, ich führe nur Artikel von gewählten Firmen, als: Felsche,  
Kohler, Sarotti, Hildebrand, Suchard, Hartwig & Vogel u. c.

Nürnbergischer Lebkuchen von Metzger und Häberlein u. c.

Die von **Austern-** Großhandlung

Adolf Weber & Sohn in Cuxhaven

veröffentlicht in bester Prima frischer Ware

Admiral-Nordsee-Austern (große) per 100 Stück 4.-,-

Egerländer (mittelgr.) 3.-,-

Virginia (kleine) 2.-,-

inc. Verpackung zulässig gegen Nachnahme.

Für Wiederverkäufer, Restaurants und Weinkabinen besondere  
Preisliste.

**Prima Speisekartoffeln**  
liefern à Pf. 2.-4.50 ab frei Keller  
Plau. Gut Stahlheim bei Wahren  
Plau. Kaiser, Denkmühlstraße 1, 1400.

Worsthilfe gedeckte  
Sauerkartoffeln,

à Pf. 2.-4.75 ab, sowie

alte Speisekartoffeln,

à Pf. 2.-4.50 ab.

verkauft Rittergut Gundorf.

**Butter-Handlung**  
Johanniskirche 4, im Hinterhaus, und  
Markthallenstand 104,  
Sakristei, Gde beim Thurm,

empfiehlt saige frische, annehmende reine  
Rautabutter aus niedrigster Ware, ge-  
salzen und ungeladen. Sack zulässig für  
Wiederverkäufer. A. Heller.

Centrif.-Eßrahm-tafelbutter,  
Adressen, 9 Pf. netto ab 10.50,  
Net. dlo. 9.-,- ab 10.20,  
verkaufsstelle frische Rauten.

L. Thurner, Wafferei, Ulm a. d.

For 1.750 ein 10 Pf. Postkoffer  
Feinster Tafelbutter  
Feinste, drossen und dosenweise ver-  
packt unter Niedrigstem Preis  
Gustav Beutin, Dortmund.

Feinste Tafelbutter

in Tafelboden von 9 Pfund netto für  
11.60.- ab posiert bei monatlicher Abrechnung  
verkaufsstelle Molkerei Rosenthal,  
Oberleichten.

Garantiert keine Schmalzbutter,  
hohe Qualität, à Pf. 1.10, sowie  
täglich fr. Preistafeln aufgestellt  
E. Pritzsche,  
Markt 17, Röntgenhaus.

Morgen Sonnabend u. Mittwoch  
ergibt diese Zeitung

Kochwürstchen.

Wiederher empfohlene Sorten frischer  
und geräucherter Wurst und Schinken  
in besserer Qualität.

**D. Stephan,** Braunschweiger Wursthandlung,  
Braunschweig 1.

Als Weihnachtsgeschenk

bei gelegentl. empf. m. böhmis. aufgestellte  
Weihnacht, end. je nach Markt

In Geschäftswurst à Pf. 4.1.30,

- Blodwurst 4.-,-

- Grünwurst 1.10,-

- Mettwurst 1.10,-

Alle großen Sorten empfiehlt:

alte wegfäll. Schinken à Pf. 4.0.95,

- Speckfett 1.10,- ab 4.0.56,

- Käsewurst 1.10,- ab 4.0.62,

- Blodwurst 1.10,- ab 4.0.62,

- Grünwurst 1.10,- ab 4.0.62,

- Mettwurst 1.10,- ab 4.0.62,

- Rote Wurst 1.10,- ab 4.0.62,

- Blodwurst 1.10,- ab 4.0.62,



Nützliche und praktische  
Weihnachtsgeschenke  
empfiehlt  
**C. F. Gabriel,**  
Reichstraße u. Goldhahngasse-Ecke,  
bestellt seit 1861.  
part. 1., 2., 3. u. 4. Etage.  
Weihnachts-Ausstellung  
eröffnet.

## Bogen Geschäftsvorlegung

sind mehrere als Männer gediente Polster-Garnituren, Salonschränke, Trumeaus, Betten mit Matratzen, alle Arten Stühle, auch drei Smyrna-Tapete unter Preis zu verkaufen.

**Carl Hoss, Tapeteier, Reichstraße 2.**

## Vereinigte Tischlermeister

# Möbel

Markt 11  
Aachener Haus  
(gegenüber dem  
Fleischmarkt)  
empfiehlt

in allen  
Preissäulen.  
Garantiert selbst  
Ausführung.

## Möbel.

Servitische, Bäuerliche, Rästliche, Weißliche u. Nachtschränke mit Marzipanplatte, Stühlen, Cigarrenkästen, Täfelchen, Schranktüren, Schreibstühle, Verticos, Trumeaus, Sofas u. S. m. in großer Auswahl, sowie einige Garnituren zum Selbstmontagreis.

Katharinenstr. Nr. 16. **Adelbert Fischer, Katharinenstr. Nr. 16.** Tischlermeister.

Die garantirt soliden Meisterwerke des

## Möbel-Lagers

Panelsofas, Plüschgarnituren, Gebrauchs-, Zier- und Luxusmöbel, comp. Schlafzimmer, Ausstattungen, Decken, Portieren, Hirschgewebe, 1 Kronenleiter aus Hirschgeweihen werden billig verkauft!

## Fahrräder.

Mindestpreis für 4 erste Firmen, in Zusammenhängen besonders gr. Auszahl. Fabrik der Lipsia-Fahrräder.

## Nähmaschinen.

### Amerikanische Oefen.

Sehr Qualitäten, sehr billige Preise, viele Neuerheiten, prompte Bedienung.

## Bruno Zirrgiebel,

Lipsia-R., Leipziger Straße 3 und 5.

Möbel billiger als im Privat!

Die Weihnachtsgeschenke sind sicher zu bestell. Möbel, Panelsofas, Sofas u. Sessel, 4 u. 6. Sessel, Balkonsessel, Herren- und Damen-Sessel, Verticos, Trumeaus, Sofas, franz. Sofas, gr. u. l. Weißliches, Salonschränke, Sessel, Servi- u. Bäuerliche, Stühle u. S. m. Schließfach 28 A, Tapeten, Teppiche, Rosenkissen oder Lampen, u. Decorationsarbeiten.

Rath. Wallner, Seiter Straße 20.

**Für Brautkleide.**  
2 Stunden ausgebildete Möbel billig zu verkaufen. Bäuerliche Straße 16, part.

Sofa billig zu verkaufen:  
1 hoch. Essens-Sofa 75 A, 1 Sessel-Trumeau 55 A, 1 Sessel-Sofa 135 A, 1 Sessel-Sofa 20 A, Sessel 3 A, Melbericht 30 A, preis. Bett 30 A, 2 Betten m. Laken 20 A, Bett 45 A, Salontisch 16 A, Schließfach 28 A, Tapeten, Vorhänge.

Pfaffendorfer Str. 6, I. r.

Zu möglich billigen Preisen sind sicher zu bestell. Miethe u. Verschleiß, Bett, drosch, Balkonsessel, Panelsofa, Stühle, u. S. m. mit Holzfuß, versch. gute gebrachte Bettdecken mit Kostproben, sehr kleine geschwungene Bettdecken u. 10 A. m. Rückenlehnenschränke und Bettdecken.

Sehr billig.

Eleganter Garderobenraum, sowie eine gute gebrachte Plätzchorkommode, auch durch andere Möbel sind billig zu verkaufen Nürnberger Straße 16, I.

Reichs-Möbelmeister, Bettwesen, Trumeaus, Sofas, Stühle, Marmor-Wand, Kasten, Stühle, Stühle, u. S. m. u. Bett, u. Bettdecken, versch. gute gebr. Bettdecken u. Bettdecken mit Holzfuß, versch. gute gebr. Bettdecken mit Kostproben, sehr kleine geschwungene Bettdecken u. 10 A. m. Rückenlehnenschränke und Bettdecken.

Richard Schenkel, Wintergartenstraße 15.

**Einen Posten**  
Familien-Möbelzimmerschränke, Bettwesen, Bettdecken u. Bettdecken mit Holzfuß, Fransen- und edle Kleider-Hüllen, sowie mit Rollen- u. versch. Hüllen verdeckt mit 10% Rabatt auf bisherige Preise.

Rabatt auf bisherige Preise.

**Einen Posten**  
Familien-Möbelzimmerschränke, Bettwesen, Bettdecken u. Bettdecken mit Holzfuß, Fransen- und edle Kleider-Hüllen, sowie mit Rollen- u. versch. Hüllen verdeckt mit 10% Rabatt auf bisherige Preise.

Rabatt auf bisherige Preise.

**Einen Posten**  
Familien-Möbelzimmerschränke, Bettwesen, Bettdecken u. Bettdecken mit Holzfuß, Fransen- und edle Kleider-Hüllen, sowie mit Rollen- u. versch. Hüllen verdeckt mit 10% Rabatt auf bisherige Preise.

Rabatt auf bisherige Preise.

**Einen Posten**  
Familien-Möbelzimmerschränke, Bettwesen, Bettdecken u. Bettdecken mit Holzfuß, Fransen- und edle Kleider-Hüllen, sowie mit Rollen- u. versch. Hüllen verdeckt mit 10% Rabatt auf bisherige Preise.

Rabatt auf bisherige Preise.

**Einen Posten**  
Familien-Möbelzimmerschränke, Bettwesen, Bettdecken u. Bettdecken mit Holzfuß, Fransen- und edle Kleider-Hüllen, sowie mit Rollen- u. versch. Hüllen verdeckt mit 10% Rabatt auf bisherige Preise.

Rabatt auf bisherige Preise.

**Einen Posten**  
Familien-Möbelzimmerschränke, Bettwesen, Bettdecken u. Bettdecken mit Holzfuß, Fransen- und edle Kleider-Hüllen, sowie mit Rollen- u. versch. Hüllen verdeckt mit 10% Rabatt auf bisherige Preise.

Rabatt auf bisherige Preise.

**Einen Posten**  
Familien-Möbelzimmerschränke, Bettwesen, Bettdecken u. Bettdecken mit Holzfuß, Fransen- und edle Kleider-Hüllen, sowie mit Rollen- u. versch. Hüllen verdeckt mit 10% Rabatt auf bisherige Preise.

Rabatt auf bisherige Preise.

**Einen Posten**  
Familien-Möbelzimmerschränke, Bettwesen, Bettdecken u. Bettdecken mit Holzfuß, Fransen- und edle Kleider-Hüllen, sowie mit Rollen- u. versch. Hüllen verdeckt mit 10% Rabatt auf bisherige Preise.

Rabatt auf bisherige Preise.

**Einen Posten**  
Familien-Möbelzimmerschränke, Bettwesen, Bettdecken u. Bettdecken mit Holzfuß, Fransen- und edle Kleider-Hüllen, sowie mit Rollen- u. versch. Hüllen verdeckt mit 10% Rabatt auf bisherige Preise.

Rabatt auf bisherige Preise.

**Einen Posten**  
Familien-Möbelzimmerschränke, Bettwesen, Bettdecken u. Bettdecken mit Holzfuß, Fransen- und edle Kleider-Hüllen, sowie mit Rollen- u. versch. Hüllen verdeckt mit 10% Rabatt auf bisherige Preise.

Rabatt auf bisherige Preise.

**Einen Posten**  
Familien-Möbelzimmerschränke, Bettwesen, Bettdecken u. Bettdecken mit Holzfuß, Fransen- und edle Kleider-Hüllen, sowie mit Rollen- u. versch. Hüllen verdeckt mit 10% Rabatt auf bisherige Preise.

Rabatt auf bisherige Preise.

**Einen Posten**  
Familien-Möbelzimmerschränke, Bettwesen, Bettdecken u. Bettdecken mit Holzfuß, Fransen- und edle Kleider-Hüllen, sowie mit Rollen- u. versch. Hüllen verdeckt mit 10% Rabatt auf bisherige Preise.

Rabatt auf bisherige Preise.

**Einen Posten**  
Familien-Möbelzimmerschränke, Bettwesen, Bettdecken u. Bettdecken mit Holzfuß, Fransen- und edle Kleider-Hüllen, sowie mit Rollen- u. versch. Hüllen verdeckt mit 10% Rabatt auf bisherige Preise.

Rabatt auf bisherige Preise.

**Einen Posten**  
Familien-Möbelzimmerschränke, Bettwesen, Bettdecken u. Bettdecken mit Holzfuß, Fransen- und edle Kleider-Hüllen, sowie mit Rollen- u. versch. Hüllen verdeckt mit 10% Rabatt auf bisherige Preise.

Rabatt auf bisherige Preise.

**Einen Posten**  
Familien-Möbelzimmerschränke, Bettwesen, Bettdecken u. Bettdecken mit Holzfuß, Fransen- und edle Kleider-Hüllen, sowie mit Rollen- u. versch. Hüllen verdeckt mit 10% Rabatt auf bisherige Preise.

Rabatt auf bisherige Preise.

**Einen Posten**  
Familien-Möbelzimmerschränke, Bettwesen, Bettdecken u. Bettdecken mit Holzfuß, Fransen- und edle Kleider-Hüllen, sowie mit Rollen- u. versch. Hüllen verdeckt mit 10% Rabatt auf bisherige Preise.

Rabatt auf bisherige Preise.

**Einen Posten**  
Familien-Möbelzimmerschränke, Bettwesen, Bettdecken u. Bettdecken mit Holzfuß, Fransen- und edle Kleider-Hüllen, sowie mit Rollen- u. versch. Hüllen verdeckt mit 10% Rabatt auf bisherige Preise.

Rabatt auf bisherige Preise.

**Einen Posten**  
Familien-Möbelzimmerschränke, Bettwesen, Bettdecken u. Bettdecken mit Holzfuß, Fransen- und edle Kleider-Hüllen, sowie mit Rollen- u. versch. Hüllen verdeckt mit 10% Rabatt auf bisherige Preise.

Rabatt auf bisherige Preise.

**Einen Posten**  
Familien-Möbelzimmerschränke, Bettwesen, Bettdecken u. Bettdecken mit Holzfuß, Fransen- und edle Kleider-Hüllen, sowie mit Rollen- u. versch. Hüllen verdeckt mit 10% Rabatt auf bisherige Preise.

Rabatt auf bisherige Preise.

**Einen Posten**  
Familien-Möbelzimmerschränke, Bettwesen, Bettdecken u. Bettdecken mit Holzfuß, Fransen- und edle Kleider-Hüllen, sowie mit Rollen- u. versch. Hüllen verdeckt mit 10% Rabatt auf bisherige Preise.

Rabatt auf bisherige Preise.

**Einen Posten**  
Familien-Möbelzimmerschränke, Bettwesen, Bettdecken u. Bettdecken mit Holzfuß, Fransen- und edle Kleider-Hüllen, sowie mit Rollen- u. versch. Hüllen verdeckt mit 10% Rabatt auf bisherige Preise.

Rabatt auf bisherige Preise.

**Einen Posten**  
Familien-Möbelzimmerschränke, Bettwesen, Bettdecken u. Bettdecken mit Holzfuß, Fransen- und edle Kleider-Hüllen, sowie mit Rollen- u. versch. Hüllen verdeckt mit 10% Rabatt auf bisherige Preise.

Rabatt auf bisherige Preise.

**Einen Posten**  
Familien-Möbelzimmerschränke, Bettwesen, Bettdecken u. Bettdecken mit Holzfuß, Fransen- und edle Kleider-Hüllen, sowie mit Rollen- u. versch. Hüllen verdeckt mit 10% Rabatt auf bisherige Preise.

Rabatt auf bisherige Preise.

**Einen Posten**  
Familien-Möbelzimmerschränke, Bettwesen, Bettdecken u. Bettdecken mit Holzfuß, Fransen- und edle Kleider-Hüllen, sowie mit Rollen- u. versch. Hüllen verdeckt mit 10% Rabatt auf bisherige Preise.

Rabatt auf bisherige Preise.

**Einen Posten**  
Familien-Möbelzimmerschränke, Bettwesen, Bettdecken u. Bettdecken mit Holzfuß, Fransen- und edle Kleider-Hüllen, sowie mit Rollen- u. versch. Hüllen verdeckt mit 10% Rabatt auf bisherige Preise.

Rabatt auf bisherige Preise.

**Einen Posten**  
Familien-Möbelzimmerschränke, Bettwesen, Bettdecken u. Bettdecken mit Holzfuß, Fransen- und edle Kleider-Hüllen, sowie mit Rollen- u. versch. Hüllen verdeckt mit 10% Rabatt auf bisherige Preise.

Rabatt auf bisherige Preise.

**Einen Posten**  
Familien-Möbelzimmerschränke, Bettwesen, Bettdecken u. Bettdecken mit Holzfuß, Fransen- und edle Kleider-Hüllen, sowie mit Rollen- u. versch. Hüllen verdeckt mit 10% Rabatt auf bisherige Preise.

Rabatt auf bisherige Preise.

**Einen Posten**  
Familien-Möbelzimmerschränke, Bettwesen, Bettdecken u. Bettdecken mit Holzfuß, Fransen- und edle Kleider-Hüllen, sowie mit Rollen- u. versch. Hüllen verdeckt mit 10% Rabatt auf bisherige Preise.

Rabatt auf bisherige Preise.

**Einen Posten**  
Familien-Möbelzimmerschränke, Bettwesen, Bettdecken u. Bettdecken mit Holzfuß, Fransen- und edle Kleider-Hüllen, sowie mit Rollen- u. versch. Hüllen verdeckt mit 10% Rabatt auf bisherige Preise.

Rabatt auf bisherige Preise.

**Einen Posten**  
Familien-Möbelzimmerschränke, Bettwesen, Bettdecken u. Bettdecken mit Holzfuß, Fransen- und edle Kleider-Hüllen, sowie mit Rollen- u. versch. Hüllen verdeckt mit 10% Rabatt auf bisherige Preise.

Rabatt auf bisherige Preise.

**Einen Posten**  
Familien-Möbelzimmerschränke, Bettwesen, Bettdecken u. Bettdecken mit Holzfuß, Fransen- und edle Kleider-Hüllen, sowie mit Rollen- u. versch. Hüllen verdeckt mit 10% Rabatt auf bisherige Preise.

Rabatt auf bisherige Preise.

**Einen Posten**  
Familien-Möbelzimmerschränke, Bettwesen, Bettdecken u. Bettdecken mit Holzfuß, Fransen- und edle Kleider-Hüllen, sowie mit Rollen- u. versch. Hüllen verdeckt mit 10% Rabatt auf bisherige Preise.

Rabatt auf bisherige Preise.

**Einen Posten**  
Familien-Möbelzimmerschränke, Bettwesen, Bettdecken u. Bettdecken mit Holzfuß, Fransen- und edle Kleider-Hüllen, sowie mit Rollen- u. versch. Hüllen verdeckt mit 10% Rabatt auf bisherige Preise.

Rabatt auf bisherige Preise.

**Einen Posten**  
Familien-Möbelzimmerschränke, Bettwesen, Bettdecken u. Bettdecken mit Holzfuß, Fransen- und edle Kleider-Hüllen, sowie mit Rollen- u. versch. Hüllen verdeckt mit 10% Rabatt auf bisherige Preise.

Rabatt auf bisherige Preise.

**Einen Posten**  
Familien-Möbelzimmerschränke, Bettwesen, Bettdecken u. Bettdecken mit Holzfuß, Fransen- und edle Kleider-Hüllen, sowie mit Rollen- u. versch. Hüllen verdeckt mit 10% Rabatt auf bisherige Preise.

Rabatt auf bisherige Preise.

## Die land- und forstwirtschaftliche Berufsgenossenschaft im Königreich Sachsen im Jahre 1894.

Am Laufe des Jahres 1894 ist die Zahl der verlieferten Betriebe von 184.808 auf 185.308, also um 220, die Zahl derbeitragspflichtigen Einheiten von 34.456 927 auf 34.564 926, also um 108 000 gestiegen. Diese Zunahme erfordert sich darum, daß mehrere große Betriebe durch Verpachtung an „neue Besitzer“ in zahlreiche kleine Betriebe geteilt wurden, und andererseits die Betriebsgrößen von Betriebsinhabern vielfach höher bewertet werden müssen. Die Zahl der verlieferten Betriebsinhaber ist nicht mehr gleich geblieben, nämlich es waren verliefert 2509 männliche (1893: 2628), und 1124 weibliche Beamte mit Beamtengehalt nach 361.791 (360.980) Jülichologe-Gehalts und neuerlich nur Berufserwerb besorgten 30 männliche und 11 weibliche Beamte ohne Beamtengehalt nach 6242 Brüderlebensteinen. Es wird immer durch unzureichende Ausbildung von Betriebsinhaberangestengen viel Arbeit verursacht und kommt angesichts des durch gesetzliche Verpflichtung nicht dem Börde, sondern dem Betriebsinhaber die Zeitung der Betriebe für Badische Landstädte aufgetragen werden möchte, wobei den Besitzern überlassen bleibe, sich diejenigen vom Börde erlauben zu lassen. Von der so empfehlenswerten Überzeichnung der Betriebsinhaber und ihrer Geschäfte wird immer noch nicht in dem Umfang Gebrauch gemacht, wie es im eigenen Interesse verdient geblieben sollte. So waren freilich überwiegend Ende 1894 235 Betriebsinhaber und 186 Geschäfte, sowie 27 Betriebsbeamte mit mehr als 2000 A. Jahresentlohnung. Der Anteil des Betriebsinhabers von 684 437 A. wurde eine Abnahme von 175 A. auf die Einheit im Frühjahr 1895 erhoben, woson 150 190 A. den Betriebsinhaber ausführlich werden mühten als Höhe der 1894 gezahlten Sachschädigungen. Der Betriebsinhaber stand Ende 1894 mit 575 000 A. zu Buche und ist bis auf einen kleinen Rest im Staatschuldendeckel als verantwortliche Person eingetragen. Wie der Genossenschaft standen 611 Betriebe in gleichförmiger Verbindung.

In den 6 Jahren ihres Bestehens sind von der Genossenschaft 1.175 276 A. Sachschädigungen gezahlt worden und zwar 1889: 19.877 A. für 326; 1990: 19.727 A. für 345; 1891: 161 730 A. für 1587; 1892: 241 281 A. für 2449; 1893: 300 391 A. für 3171 und 1894: 361 267 A. für 3851. Ursprünglich 60,97 A. und 96,01 A., 101,91 A., 98,52 A., 94,73 A., 93,81 A. Ende 1894 umfassen Rechte 2804 (2212) Betriebe 227 933 A. (186 512 A.), 306 (240) Beamten 28 282 A. (21 969 A.); 421 (367) Kinder 26 468 A. (21 427 A.).

Die Zahl der zu Betriebsinhabern nicht vorvertraglich noch längere Zeit, wie der Betriebsgenossenschaft erreicht ist. Die Abgänge betragen 1894: 49 Proz. 1893: 44 Proz. 1892: 39 Proz. der Zugänge. Die meisten Unfälle im landwirtschaftlichen Betriebe fallen wie im Vorjahr auf das Erntemonat Juli und August, die wenigsten auf den Monat Mai. Von den 1203 Unfällen, die welche im Jahre 1894 erschienen, entstehen 137 durch Waldarbeiten, 12 durch Feuerstellen, 125 durch Zusammenbruch, Einsturz und Fällen von Gegenständen, 266 durch Fall aus der Höhe, 281 beim Arbeiten, 180 durch Thiere u. s. l. 141 Unfälle haben den Tod, 8 verletzen, 712 leichtere brennende Erkrankungen, 349 vorübergehende Erkrankungen par halte geben.

Ein großer Teil der ungeliebten Unfälle kommt überhaupt nicht zur Erkundigung, weil während der 18 Wochen, wo die Krankenfeste einzutreten hat, Heilung erfolgt.

## Thätigkeit des Samaritervereins zu Leipzig.

Der Samariterverein kann im Monat November bei 480 Fälle zur Rettung, in welchen bei 450 Menschen und 34 plötzlichen Erkrankungen die erste Hilfe geleistet wurde. Diese 480 Fälle verteilen sich wie folgt:

Die am 26. November während des Ballachs des Albervereins im Neuen Theater auf befindlichen Mensch erreichte Sanitätswache, welche von 1 Arzt und 2 Heilgehilfen besetzt war, wurde glücklicher Weise nur in 1 Fall in Anspruch genommen, während in der Halle des Neuen Theaters für den Straßenmarkt erreichte Wache der heimliche Samariter überhaupt nicht in Thätigkeit trat.

Die 1. Sanitätswache (Raumgröße 14) nehmen 182 Personen (150 am Tage und 32 in der Nacht) in Anspruch. Hierzu werden 151 Erwachsenen und 31 Kinder in 175 Fällen auf der Straße und in 9 Fällen außerhalb der Betriebshand betreut. In 164 Fällen liegen Unfälle, in 16 innere Erkrankungen und in 1 Fall Geburtsfälle vor. 1 Person füllt die angeholtene ärztliche Stütze aus. Berichtigungen im Betriebe erfüllen 6, infolge Krankheit 2 und infolge Sterblichkeit 12 prozent.

Die II. Sanitätswache (Raumgröße 17) gestrichen zusammen 129 Personen (104 am Tage und 25 in der Nacht) ihre Stütze, diese betreut, keine Zeit. Wobei es besonders auch der deutschen Heilgehilfengesellschaft gelingen, Mittel und Wege zu finden, daß die Mutter des Arbeitsers der deutschen Familie zurückgegeben werde. (Zum unterstehenden Beifall.)

Die Spalte der III. Sanitätswache (Raumgröße 22) wurde von 92 Personen (76 am Tage und 16 in der Nacht) verlangt. Von diesen 70 Erwachsenen und 13 Kindern wurden 87 auf der Straße und 5 außerhalb derselben wegen 85 Unfällen und 5 innerer Erkrankungen behandelt. In 1 Fall wurde Geburtsfall gesehen und einmal der bereits eingetretene Tod festgestellt. 33 Personen sagen sich keine Beschwerden im Betriebe, 3 in der Dienstzeit und 5 im Sterbe zu.

Von den drei Sanitätswachen werden auf Beratungen für Heilige, Gescheite u. s. l. 6 Schadstoffe ausgebettet, 4 Kronen transportiert ausgetragen, mit der Befreiung der Krankenhäuser bezahlt werden, welche die Kosten für die Behandlung der Patienten auf die Sanitätswachen verlangen. Der Betrag des Aufwandes von 684 437 A. wurde eine Abnahme von 175 A. auf die Einheit im Frühjahr 1895 erhoben, woson 150 190 A. den Betriebsinhaber ausführlich werden mühten als Höhe der 1894 gezählten Sachschädigungen. Der Betriebsinhaber stand Ende 1894 mit 575 000 A. zu Buche und ist bis auf einen kleinen Rest im Staatschuldendeckel als verantwortliche Person eingetragen. Wie der Genossenschaft standen 611 Betriebe in gleichförmiger Verbindung.

Bei 1. Sanitätswache (Raumgröße 14) gestrichen zusammen 129 Personen (104 am Tage und 25 in der Nacht) ihre Stütze, diese betreut, keine Zeit. Wobei es besonders auch der deutschen Heilgehilfengesellschaft gelingen, Mittel und Wege zu finden, daß die Mutter des Arbeitsers der deutschen Familie zurückgegeben werde. (Zum unterstehenden Beifall.)

Die Spalte der III. Sanitätswache (Raumgröße 22) wurde von 92 Personen (76 am Tage und 16 in der Nacht) verlangt.

Von diesen 70 Erwachsenen und 13 Kindern wurden 87 auf der Straße und 5 außerhalb derselben wegen 85 Unfällen und 5 innerer Erkrankungen behandelt. In 1 Fall wurde Geburtsfall gesehen und einmal der bereits eingetretene Tod festgestellt. 33 Personen sagen sich keine Beschwerden im Betriebe, 3 in der Dienstzeit und 5 im Sterbe zu.

Von den drei Sanitätswachen werden auf Beratungen für Heilige, Gescheite u. s. l. 6 Schadstoffe ausgebettet, 4 Kronen transportiert ausgetragen, mit der Befreiung der Krankenhäuser bezahlt werden, welche die Kosten für die Behandlung der Patienten auf die Sanitätswachen verlangen.

Der Betrag des Aufwandes von 684 437 A. wurde eine Abnahme von 175 A. auf die Einheit im Frühjahr 1895 erhoben, woson 150 190 A. den Betriebsinhaber ausführlich werden mühten als Höhe der 1894 gezählten Sachschädigungen. Der Betriebsinhaber stand Ende 1894 mit 575 000 A. zu Buche und ist bis auf einen kleinen Rest im Staatschuldendeckel als verantwortliche Person eingetragen. Wie der Genossenschaft standen 611 Betriebe in gleichförmiger Verbindung.

Bei 1. Sanitätswache (Raumgröße 14) gestrichen zusammen 129 Personen (104 am Tage und 25 in der Nacht) ihre Stütze, diese betreut, keine Zeit. Wobei es besonders auch der deutschen Heilgehilfengesellschaft gelingen, Mittel und Wege zu finden, daß die Mutter des Arbeitsers der deutschen Familie zurückgegeben werde. (Zum unterstehenden Beifall.)

Die Spalte der III. Sanitätswache (Raumgröße 22) wurde von 92 Personen (76 am Tage und 16 in der Nacht) verlangt.

Von diesen 70 Erwachsenen und 13 Kindern wurden 87 auf der Straße und 5 außerhalb derselben wegen 85 Unfällen und 5 innerer Erkrankungen behandelt. In 1 Fall wurde Geburtsfall gesehen und einmal der bereits eingetretene Tod festgestellt. 33 Personen sagen sich keine Beschwerden im Betriebe, 3 in der Dienstzeit und 5 im Sterbe zu.

Von den drei Sanitätswachen werden auf Beratungen für Heilige, Gescheite u. s. l. 6 Schadstoffe ausgebettet, 4 Kronen transportiert ausgetragen, mit der Befreiung der Krankenhäuser bezahlt werden, welche die Kosten für die Behandlung der Patienten auf die Sanitätswachen verlangen.

Der Betrag des Aufwandes von 684 437 A. wurde eine Abnahme von 175 A. auf die Einheit im Frühjahr 1895 erhoben, woson 150 190 A. den Betriebsinhaber ausführlich werden mühten als Höhe der 1894 gezählten Sachschädigungen. Der Betriebsinhaber stand Ende 1894 mit 575 000 A. zu Buche und ist bis auf einen kleinen Rest im Staatschuldendeckel als verantwortliche Person eingetragen. Wie der Genossenschaft standen 611 Betriebe in gleichförmiger Verbindung.

Bei 1. Sanitätswache (Raumgröße 14) gestrichen zusammen 129 Personen (104 am Tage und 25 in der Nacht) ihre Stütze, diese betreut, keine Zeit. Wobei es besonders auch der deutschen Heilgehilfengesellschaft gelingen, Mittel und Wege zu finden, daß die Mutter des Arbeitsers der deutschen Familie zurückgegeben werde. (Zum unterstehenden Beifall.)

Die Spalte der III. Sanitätswache (Raumgröße 22) wurde von 92 Personen (76 am Tage und 16 in der Nacht) verlangt.

Von diesen 70 Erwachsenen und 13 Kindern wurden 87 auf der Straße und 5 außerhalb derselben wegen 85 Unfällen und 5 innerer Erkrankungen behandelt. In 1 Fall wurde Geburtsfall gesehen und einmal der bereits eingetretene Tod festgestellt. 33 Personen sagen sich keine Beschwerden im Betriebe, 3 in der Dienstzeit und 5 im Sterbe zu.

Von den drei Sanitätswachen werden auf Beratungen für Heilige, Gescheite u. s. l. 6 Schadstoffe ausgebettet, 4 Kronen transportiert ausgetragen, mit der Befreiung der Krankenhäuser bezahlt werden, welche die Kosten für die Behandlung der Patienten auf die Sanitätswachen verlangen.

Der Betrag des Aufwandes von 684 437 A. wurde eine Abnahme von 175 A. auf die Einheit im Frühjahr 1895 erhoben, woson 150 190 A. den Betriebsinhaber ausführlich werden mühten als Höhe der 1894 gezählten Sachschädigungen. Der Betriebsinhaber stand Ende 1894 mit 575 000 A. zu Buche und ist bis auf einen kleinen Rest im Staatschuldendeckel als verantwortliche Person eingetragen. Wie der Genossenschaft standen 611 Betriebe in gleichförmiger Verbindung.

Bei 1. Sanitätswache (Raumgröße 14) gestrichen zusammen 129 Personen (104 am Tage und 25 in der Nacht) ihre Stütze, diese betreut, keine Zeit. Wobei es besonders auch der deutschen Heilgehilfengesellschaft gelingen, Mittel und Wege zu finden, daß die Mutter des Arbeitsers der deutschen Familie zurückgegeben werde. (Zum unterstehenden Beifall.)

Die Spalte der III. Sanitätswache (Raumgröße 22) wurde von 92 Personen (76 am Tage und 16 in der Nacht) verlangt.

Von diesen 70 Erwachsenen und 13 Kindern wurden 87 auf der Straße und 5 außerhalb derselben wegen 85 Unfällen und 5 innerer Erkrankungen behandelt. In 1 Fall wurde Geburtsfall gesehen und einmal der bereits eingetretene Tod festgestellt. 33 Personen sagen sich keine Beschwerden im Betriebe, 3 in der Dienstzeit und 5 im Sterbe zu.

Von den drei Sanitätswachen werden auf Beratungen für Heilige, Gescheite u. s. l. 6 Schadstoffe ausgebettet, 4 Kronen transportiert ausgetragen, mit der Befreiung der Krankenhäuser bezahlt werden, welche die Kosten für die Behandlung der Patienten auf die Sanitätswachen verlangen.

Der Betrag des Aufwandes von 684 437 A. wurde eine Abnahme von 175 A. auf die Einheit im Frühjahr 1895 erhoben, woson 150 190 A. den Betriebsinhaber ausführlich werden mühten als Höhe der 1894 gezählten Sachschädigungen. Der Betriebsinhaber stand Ende 1894 mit 575 000 A. zu Buche und ist bis auf einen kleinen Rest im Staatschuldendeckel als verantwortliche Person eingetragen. Wie der Genossenschaft standen 611 Betriebe in gleichförmiger Verbindung.

Bei 1. Sanitätswache (Raumgröße 14) gestrichen zusammen 129 Personen (104 am Tage und 25 in der Nacht) ihre Stütze, diese betreut, keine Zeit. Wobei es besonders auch der deutschen Heilgehilfengesellschaft gelingen, Mittel und Wege zu finden, daß die Mutter des Arbeitsers der deutschen Familie zurückgegeben werde. (Zum unterstehenden Beifall.)

Die Spalte der III. Sanitätswache (Raumgröße 22) wurde von 92 Personen (76 am Tage und 16 in der Nacht) verlangt.

Von diesen 70 Erwachsenen und 13 Kindern wurden 87 auf der Straße und 5 außerhalb derselben wegen 85 Unfällen und 5 innerer Erkrankungen behandelt. In 1 Fall wurde Geburtsfall gesehen und einmal der bereits eingetretene Tod festgestellt. 33 Personen sagen sich keine Beschwerden im Betriebe, 3 in der Dienstzeit und 5 im Sterbe zu.

Von den drei Sanitätswachen werden auf Beratungen für Heilige, Gescheite u. s. l. 6 Schadstoffe ausgebettet, 4 Kronen transportiert ausgetragen, mit der Befreiung der Krankenhäuser bezahlt werden, welche die Kosten für die Behandlung der Patienten auf die Sanitätswachen verlangen.

Der Betrag des Aufwandes von 684 437 A. wurde eine Abnahme von 175 A. auf die Einheit im Frühjahr 1895 erhoben, woson 150 190 A. den Betriebsinhaber ausführlich werden mühten als Höhe der 1894 gezählten Sachschädigungen. Der Betriebsinhaber stand Ende 1894 mit 575 000 A. zu Buche und ist bis auf einen kleinen Rest im Staatschuldendeckel als verantwortliche Person eingetragen. Wie der Genossenschaft standen 611 Betriebe in gleichförmiger Verbindung.

Bei 1. Sanitätswache (Raumgröße 14) gestrichen zusammen 129 Personen (104 am Tage und 25 in der Nacht) ihre Stütze, diese betreut, keine Zeit. Wobei es besonders auch der deutschen Heilgehilfengesellschaft gelingen, Mittel und Wege zu finden, daß die Mutter des Arbeitsers der deutschen Familie zurückgegeben werde. (Zum unterstehenden Beifall.)

Die Spalte der III. Sanitätswache (Raumgröße 22) wurde von 92 Personen (76 am Tage und 16 in der Nacht) verlangt.

Von diesen 70 Erwachsenen und 13 Kindern wurden 87 auf der Straße und 5 außerhalb derselben wegen 85 Unfällen und 5 innerer Erkrankungen behandelt. In 1 Fall wurde Geburtsfall gesehen und einmal der bereits eingetretene Tod festgestellt. 33 Personen sagen sich keine Beschwerden im Betriebe, 3 in der Dienstzeit und 5 im Sterbe zu.

Von den drei Sanitätswachen werden auf Beratungen für Heilige, Gescheite u. s. l. 6 Schadstoffe ausgebettet, 4 Kronen transportiert ausgetragen, mit der Befreiung der Krankenhäuser bezahlt werden, welche die Kosten für die Behandlung der Patienten auf die Sanitätswachen verlangen.

Der Betrag des Aufwandes von 684 437 A. wurde eine Abnahme von 175 A. auf die Einheit im Frühjahr 1895 erhoben, woson 150 190 A. den Betriebsinhaber ausführlich werden mühten als Höhe der 1894 gezählten Sachschädigungen. Der Betriebsinhaber stand Ende 1894 mit 575 000 A. zu Buche und ist bis auf einen kleinen Rest im Staatschuldendeckel als verantwortliche Person eingetragen. Wie der Genossenschaft standen 611 Betriebe in gleichförmiger Verbindung.

Bei 1. Sanitätswache (Raumgröße 14) gestrichen zusammen 129 Personen (104 am Tage und 25 in der Nacht) ihre Stütze, diese betreut, keine Zeit. Wobei es besonders auch der deutschen Heilgehilfengesellschaft gelingen, Mittel und Wege zu finden, daß die Mutter des Arbeitsers der deutschen Familie zurückgegeben werde. (Zum unterstehenden Beifall.)

Die Spalte der III. Sanitätswache (Raumgröße 22) wurde von 92 Personen (76 am Tage und 16 in der Nacht) verlangt.

Von diesen 70 Erwachsenen und 13 Kindern wurden 87 auf der Straße und 5 außerhalb derselben wegen 85 Unfällen und 5 innerer Erkrankungen behandelt. In 1 Fall wurde Geburtsfall gesehen und einmal der bereits eingetretene Tod festgestellt. 33 Personen sagen sich keine Beschwerden im Betriebe, 3 in der Dienstzeit und 5 im Sterbe zu.

Von den drei Sanitätswachen werden auf Beratungen für Heilige, Gescheite u. s. l. 6 Schadstoffe ausgebettet, 4 Kronen transportiert ausgetragen, mit der Befreiung der Krankenhäuser bezahlt werden, welche die Kosten für die Behandlung der Patienten auf die Sanitätswachen verlangen.

Der Betrag des Aufwandes von 684 437 A. wurde eine Abnahme von 175 A. auf die Einheit im Frühjahr 1895 erhoben, woson 150 190 A. den Betriebsinhaber ausführlich werden mühten als Höhe der 1894 gezählten Sachschädigungen. Der Betriebsinhaber stand Ende 1894 mit 575 000 A. zu Buche und ist bis auf einen kleinen Rest im Staatschuldendeckel als verantwortliche Person eingetragen. Wie der Genossenschaft standen 611 Betriebe in gleichförmiger Verbindung.

Bei 1. Sanitätswache (Raumgröße 14) gestrichen zusammen 129 Personen (104 am Tage und 25 in der Nacht) ihre Stütze, diese betreut, keine Zeit. Wobei es besonders auch der deutschen Heilgehilfengesellschaft gelingen, Mittel und Wege zu finden, daß die Mutter des Arbeitsers der deutschen Familie zurückgegeben werde. (Zum unterstehenden Beifall.)

Die Spalte der III. Sanitätswache (Raumgröße 22) wurde von 92 Personen (76 am Tage und 16 in der Nacht) verlangt.

Von diesen 70 Erwachsenen und 13 Kindern wurden 87 auf der Straße und 5 außerhalb derselben wegen 85 Unfällen und 5 innerer Erkrankungen behandelt. In 1 Fall wurde Geburtsfall gesehen und einmal der bereits eingetretene Tod festgestellt. 33 Personen sagen sich keine Beschwerden im Betriebe, 3 in der Dienstzeit und 5 im Sterbe zu.

Von den drei Sanitätswachen werden

## Agent,

mit der Industrie u. den Brüggen  
Betrieb genaue Bekannt, geführt v. bedeutenden  
**Leim-Engros-Haus.**

Berl. Zeit. nur am 14. d. M. 4-5 Uhr  
bei Jäger, Güter-Marktstraße 24.

## Vertretung.

Ein in der Gesetz Tropfbranche bewe-  
deter und bei der Kaufhöft seit Jahren  
ein eingetragener Kaufmann sucht nach  
schwieriger Vertretung einer möglichst ein-  
geübten Firma.

Off. unter H. 100 Geschäftsstelle d. Gesetz  
Zeitung, Berl. erbeten.

Ein tüchtiger, erfahrener, verantwortlicher  
gebildeter Kaufmann, vertrautest, bis jetzt  
jedoch eines großen Gewerbes gewesen, die  
er Familienvorlesungen haben verlaufen,  
sucht, möglichst auf Ge-Werken.

## Vertretungen.

Der erste Händler für Gesetz, Güterzei-  
ten. Händler sub H. 2655 durch  
**Hannenstein & Vogler.**

## Kammzug u. -Garn.

Ein eingetragener Garn- und Woll-  
Agent bei jähr. Vorträgen, mit über-  
zeugendem Stil, und geschäftsmäßig, sucht nach  
einer Firma, die Zug zu vertreten.

Off. unter Z. 416 befreit die  
Expedition dieses Blattes.

## Geschäftigungsspiele.

Kindergarten u. Ein in Geschäft-  
branche vorgel. eingetragenes Haus  
in Berlin sucht die Vertretung einer  
leistungsfähigen Firma. Da-Ver-  
treterin unter H. 8288 an  
**Rudolf Mosse.** Berlin SW.

## Offene Stellen:

Schicht nach ein tüchtiger  
Destillateur.  
Offerten mit Geschäftsstellen u. P. 25  
Gütebrief Blattes, Königplatz 7.

## Künstl. Blumen-Branche!

Ein neues Journal für Künstl. Blumen u.  
Blätter und die Schwester-Branche  
sucht Mitarbeiter. Off. Offerten erbeten  
nach Bücherturm 4, d. H. Schleg.

## Bautchniher.

Ein im Gewerbe, Betriebshaus d. Büchert.,  
per 2/1. 96 geführt. Offerten mit Gewalt-  
anträgen sub O. K. 17 bestellt 4 erbeten.

Eine alte hölzerne Cigarrenfabrik  
auf der Höhe der Seite befindet, nicht  
für eingeführte Zölle, Zölle, Zölle  
und Zölle, einen tüchtigen, mit  
Brande und Ausbildung vertrauten

## Reise-Vertreter.

Tandem-Stellung. Ausführliche  
Offerten erster Nachste erbeten unter  
L. 595 an **Rudolf Mosse.** Berlin.

## Tücht. Stadtresender

Ein ausländische Provinzschüler, der  
für mehr neuen gelehrten Aeth.-Vor-  
orten-Heute. Offerten sub (m. 10-12. M.)  
folle Wieder-entlastung an Leo Braun,  
Dresden, Uhlandstraße 10.

Ein treibender für Konzert-Kreis zu  
sucht. Werden einziges P. Thom's  
Magazin, D. Blätter, Carl-Goldschmidt 6.

Für eine größere Menge des Ergebnisses  
wird bei jedem Schall ein tüchtiger, solider  
vertreterter.

## Mehlreisender

geföhrt. Beschildigt werden nur Sohle,  
welche das Ergebnis ihres Bereichs haben.  
Unter Gute-Jahrs. 10. Jeder. Stellung  
dauernd. Off. off. mit Gehaltsanträgen  
und Preisgarantie, unter Güte Z. 2233  
an die Expedition dieses Blattes.

## Hohe Provision.

Redenwände Herren zum Bericht  
einer sehr tüchtig ausgebildeter, sehr reich  
ausgebildeter, leicht verständlicher, populärer  
Werke, Geschäftswelt u. die zu bedeutend her-  
gehobenen Verluste angeführt werden sollen,  
sucht. Auch für Herren mit großem Be-  
fammt- und Verständnisweise ganz Reh-  
verdienst. Ballmeier, Uhlandstraße 31, III.

## Geschäftsbüroff. (Bücherturm 4)

erh. Ich. Käfer. II. Off. u. Z. 2230 Epp. d. Bl.

## Provisionsreisende für loc. Güter-

Kreis (Königsf.). gel. Gute. 20. Güter.

## Reisender-Gesuch.

Für eine größere Metallwarenabteilung  
sucht, welche sich in der Hauptstadt mit  
der Fabrikation von Schreib- und Waggon-  
bedarf beföhrt, wird für 1. April 1896  
ein tüchtiger Reisender, welche monolith  
die Gattung und Waggonbauhandlung  
kenn, geföhrt.

Offerten welche neu ziehen unter Güte  
M. 5796 an **Rudolf Mosse.** Leipzig.

## tüchtige leistungsfähige

Steindruckerei u. Elbhof. Aufhalt  
sucht, nach sofort möglich, mit der Branche  
vertreter, bei der Kaufhöft gut eingeschult.

## Reisenden.

Off. mit Gesch. u. Abreisenangaben u. sub  
Z. B. 691 "Invalidenbank".  
Leipzig, erbeten.

## Über mein Tuch-Versandt-Geschäft

suche einen bei der Schneiderfirma  
in Sachsen u. Thüringen auf eingeschult.

## Reisenden.

Off. mit Gesch. u. Abreisenangaben u. sub  
Z. B. 691 "Invalidenbank".  
Leipzig, erbeten.

## Zwei Ingenieure und ein Mathematiker

für gehobenste Stellung an einer höheren technischen Schule geföhrt.

Gewaltige Offerten unter N. K. 57

Gütebrief d. Bl. Katharinenstr. 14.

## Wir suchen zum sofortigen Antritt event. später einen mit der Branche vollständig vertrauten, zuverlässigen Lageristen und Expedienten

in dauernde Stellung.

Wingeln

bei Dresden.

L. Georg Bierling & Co.,

Geschäftsbüroff. Bremen.

## Tüchtige Verkäuferin!

per 1. Januar 1896 engagiert

**Adolf Pinous,**

Geschenkwaren-, Kurz-, Weiß- und Sollwaren,

Leipzig,

Hainstraße 3/5.

Geb. p. 1. März im noch. II. v. Geb. 2.  
Geschenkwaren-, Kurz-, Weiß- und Sollwaren, u.  
J. 1. März. Epp. d. L. A. Leipzig, Geb. 10.

Geb. 1. April. Tüchtige oder tüchtige  
Wohnung, in der Haus, 3 Güter, 2 Räume  
und sohn. Badez. und Baden bevorzugt.

Reiche Oberen mit genauer Beschreibung  
u. P. 360 Güte d. Bl. Katharinenstr. 14.

Die Kosten, nach d. 1. Jan. erh. Sonnen-  
tag im Betrieb, Höhe des Kostenhauses,  
Bürogebäude und Wohnung erwartet. Off.  
u. Zeitung, u. S. 50 Epp. d. Bl. erbeten.

Wien, genügt, z. ungefähr. Wohnungslage  
im Nord- oder Westviertel o. c. Herrn ge-  
zeigt u. H. 540 Off. d. Bl. Katharinenstr. 14.

Ein junger Kaufmann sucht ein tüchtig  
Stück mit schöner Wohnung, Off. mit  
Wohnungslage unter E. F. in d. Blatt  
d. Blattes, Katharinenstraße 14, erh.

Berlin, sucht Wohnung einer mit  
Zoll, und Wohnungslage. Offerten alle abge-  
geben unter S. 24 in die Epp. d. Bl.

Ein junges Mädchen  
aus adliger Familie, welche in Vor-  
menten und Vergleichspositionen, z. z. 1000  
Güte unter E. F. 351 an die  
Gard. der Deutschen Tagblattes, Berlin (R.).

**Ein Mädchen,**

19 Jahre alt, welches das Schneider-  
gründen erlernt hat, sucht Wohnung von  
15. Januar an in einem kleinen Com-  
fortionshaus unter E. F. 2004  
am 20. Februar, kompliz. Blattes, Berlin.

**Als Wirthschafterin**

sucht eine alleinstehende Dame im Alter von  
40 Jahren, von schlichter Figur, in allen  
niedlichen Arbeiten bewandert, zur Unter-  
stützung des Hauses ob, bei einem eingetrag-  
enen Herren für sofort oder später Wohnung in  
Berlin, auch auswärtig. Offerten unter  
S. 26 in die Epp. d. Bl. erbeten.

Geschenkwarenhaus halber suchte ich für  
meine Wirthschafterin per 1. Januar oder  
1. Februar unternehmend Wohnung zur Selbst-  
förderung einer gut bürgerlichen Wirthschaft.

F. Reuter, König in Sachsen.

Off. Witten und gesetz Familie würdig für  
Geschenkwarenhaus in J. 1. v. Witten-Beckum 16, I. c.

Meinsteinte geb. Dienstag, große Wohnung,  
z. 1000, geb. 1. Februar, Königslach 7.

Eine Wohnung wird für Vermi-  
tztung durch Wirthschafterin ob, gleichzeitig  
sucht eine Schneiderin, welche die  
Schneiderei ob, in einem kleinen Com-  
fortionshaus unter E. F. 2004 an die  
Gard. der Deutschen Tagblattes, Berlin.

**Ein tüchtiges Mädchen**

aus adliger Familie, welche in Vor-  
menten und Vergleichspositionen, z. z. 1000  
Güte unter E. F. 351 an die  
Gard. der Deutschen Tagblattes, Berlin.

**Ein tüchtiges Mädchen**

aus adliger Familie, welche in Vor-  
menten und Vergleichspositionen, z. z. 1000  
Güte unter E. F. 351 an die  
Gard. der Deutschen Tagblattes, Berlin.

**Ein tüchtiges Mädchen**

aus adliger Familie, welche in Vor-  
menten und Vergleichspositionen, z. z. 1000  
Güte unter E. F. 351 an die  
Gard. der Deutschen Tagblattes, Berlin.

**Ein tüchtiges Mädchen**

aus adliger Familie, welche in Vor-  
menten und Vergleichspositionen, z. z. 1000  
Güte unter E. F. 351 an die  
Gard. der Deutschen Tagblattes, Berlin.

**Ein tüchtiges Mädchen**

aus adliger Familie, welche in Vor-  
menten und Vergleichspositionen, z. z. 1000  
Güte unter E. F. 351 an die  
Gard. der Deutschen Tagblattes, Berlin.

**Ein tüchtiges Mädchen**

aus adliger Familie, welche in Vor-  
menten und Vergleichspositionen, z. z. 1000  
Güte unter E. F. 351 an die  
Gard. der Deutschen Tagblattes, Berlin.

**Ein tüchtiges Mädchen**

aus adliger Familie, welche in Vor-  
menten und Vergleichspositionen, z. z. 1000  
Güte unter E. F. 351 an die  
Gard. der Deutschen Tagblattes, Berlin.

**Ein tüchtiges Mädchen**

aus adliger Familie, welche in Vor-  
menten und Vergleichspositionen, z. z. 1000  
Güte unter E. F. 351 an die  
Gard. der Deutschen Tagblattes, Berlin.

**Ein tüchtiges Mädchen**

aus adliger Familie, welche in Vor-  
menten und Vergleichspositionen, z. z. 1000  
Güte unter E. F. 351 an die  
Gard. der Deutschen Tagblattes, Berlin.

**Ein tüchtiges Mädchen**

aus adliger Familie, welche in Vor-  
menten und Vergleichspositionen, z. z. 1000  
Güte unter E. F. 351 an die  
Gard. der Deutschen Tagblattes, Berlin.

**Ein tüchtiges Mädchen**

aus adliger Familie, welche in Vor-  
menten und Vergleichspositionen, z. z. 1000  
Güte unter E. F. 351 an die  
Gard. der Deutschen Tagblattes, Berlin.

**Ein tüchtiges Mädchen**

aus adliger Familie, welche in Vor-  
menten und Vergleichspositionen, z. z. 1000  
Güte unter E. F. 351 an die  
Gard. der Deutschen Tagblattes, Berlin.

**Ein tüchtiges Mädchen**

aus adliger Familie, welche in Vor-  
menten und Vergleichspositionen, z. z. 1000  
Güte unter E. F. 351 an die  
Gard. der Deutschen Tagblattes, Berlin.

**Ein tüchtiges Mädchen**

aus adliger Familie, welche in Vor-  
menten und Vergleichspositionen, z. z. 1000  
Güte unter E. F. 351 an die  
Gard. der Deutschen Tagblattes, Berlin.

**Ein tüchtiges Mädchen**

aus adliger Familie, welche in Vor-  
menten und Vergleichspositionen, z. z. 1000  
Güte unter E. F. 351 an die  
Gard. der Deutschen Tagblattes, Berlin.

**Ein tüchtiges Mädchen**

aus adliger Familie, welche in Vor-  
menten und Vergleichspositionen, z. z. 1000  
Güte unter E. F. 351 an die  
Gard. der Deutschen Tagblattes, Berlin.

**Ein tüchtiges Mädchen**

aus adliger Familie, welche in Vor-  
menten und Vergleichspositionen, z. z. 1000  
Güte unter E. F. 351 an die  
Gard. der Deutschen Tagblattes, Berlin.

**Ein tüchtiges Mädchen**

aus adliger Familie, welche in Vor-  
menten und Vergleichspositionen, z. z. 1000  
Güte unter E. F. 351 an die  
Gard. der Deutschen Tagblattes, Berlin.



# Schloss Drachenfels.

Heute Abend Schweineschlachten.

Vorzügliche Thüringer Blut- und Leberwurst auch außer dem Hause.

Heute letztes Freitags-Concert mit voranstehendem Ball vor dem Hause.

**Oeffentlicher Vortrag**  
(auch für Damen)  
des Nordpolforschers und Erschließers der Adelmannsgruppe  
**Herrn Dr. J. von Payer**

über eine wissenschaftlich-fürstliche Polarexpedition

Montag, den 16. December 1895. Abends 8 Uhr

im Krystall-Palast.

Wartungskosten à 4 1/2 sind bei den Herren O. Wölke, Klosterhof 1, und Amend & Schulze, Goethestraße 2, zu entnehmen.

Der Reinertrag ist für die Polarexpedition bestimmt.

Zu diesem Vortrage werden sich einzuladen mit der Bitte um zahlreiche

Teilnahme der Vorstand der Section Leipzig des Deutschen und Österreichischen Alpen-Vereins.

Bei der am Donnerstag, den 19. d. M., Nachmittags 1/2 Uhr im Martinshaus, Goethestraße 2, für die untere Sitzung freischiedene jungen Männer, für die in der Herberge für weibliche Dienstboten sich aufhaltenden und für die Kinder unserer Arbeitsschwestern.

**Weihnachtsbescheerung**

haben wir Brüder und Schwestern unseres Vereins ergriffen ein.

Der Vorstand des Frauen-Vereins

der Herberge ihr weibliche Dienstboten.

## Leipziger Kunstverein.

Die Mitglieder des Kunstvereins werden hierdurch für

Sonnabend, den 28. December,

Nachmittags 3 Uhr,

zu der achtundzwanzigsten, ordentlichen, im Hause des Kunstvereins abgehaltenen Hauptversammlung eingeladen und erachtet, daß als

jedoch kein Eintritt in die Versammlung zu legitimieren.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Vorsitzenden und Rechnungsbericht.

2. Wichtigmachung der Nominierung.

3. Neuwahl der 3 ansprechenden Vorstandmitglieder.

4. Wahl von 3 Beauftragten zu Rechnungsprüfern.

Leipzig, den 9. Dezember 1895.

Der Vorstand des Leipziger Kunstvereins.

A. Thieme, Vorsteher.

**Chemische Gesellschaft.**

4. Sitzung am 13. December 1895 im Saale des Hotels „Stadt Dresden“, Johannisplatz 1.

Tagesordnung: Herr Stobbe: Über die Condensationen der Ketone mit den Säuren zwei dörflicher Täuren. — Anfang 8 Uhr.

**Singakademie.** Heute Übung im Saale der alten Bürgerschule. Tafeln 7, Herren pünktlich 8 Uhr.

**Leipziger Lehrerinnenverein.**

Freitag, den 13. December, Abends 7 Uhr im Lehrerinnenheim, Höhe Str. 35.

Vortrag des Herrn Dr. Sturmholz: Königin Elisabeth. Eintritt 75.-.

**Kaufmännischer Verein.**

Heute Freitag, 13. December 1895, Abends 8 Uhr. Vortrag des Herrn Dr. Kirchenrath Tommasi Professor D. Frisch über „Patriotisch oder international? — die ethische Beantwortung der Frage“.

Pietro Del Vecchio's Kunstsammlung bietet auch für das nächste Jahr unseren Mitgliedern, sowohl nicht selbständigen, ermäßigte Abonnementbedingungen, die Einschlagsmöglichkeit, aus weitem und aus dem Ausland zu reisen ist, liegt im Besitz unserer.

Der Vorstand.



**Verein selbstständiger Leipziger Kaufleute und Fabrikanten zur Wahrung berechtigter Interessen.**

Anlässlich des nahen Weihnachten fällt die

Monatsversammlung

auf.

Der Vorstand.



heute Freitag, den 13. December, Abends 7/8 Uhr

im Kaiserpalais der Centralhalle

Bericht über die

Rauchbeobachtungen an Fabrikshornsteinen

im vergangenen Jahr und Vertheilung von Belohnungen an die rauchfreisierenden Heizer.

NB. Heute Geschäftliches, Prologisches, Aufnahme neuer Mitglieder. — Gäste sind willkommen. Das Directorium.

## Vermischte Anzeigen.

Wer übernimmt die Fabrikation von  
Noten zu mechanischen  
Musikwerkzeugen?

Wohnt sind höchst mit organischen  
Geringe Anzahlung! Offiziere ab U. 5000

an Rudolf Monse, Leipzig.

Wer verleiht Schafe, Ziegen u. s. w. ?

Werlei Adr. unter Wölfe H. 30 Bielle 2.

Blaas, Katharinenstraße 14, erbeten.

Wer liefert Wallensteine für 25-40 Pfund?

Off. u. S. 27 in die Expedition eines Bielle erh.

Geben Sie, wenn ich Sie durch meine

Geschäftswelt sehr wichtig habe. Wenn Sie

wollen, was ich in dieser langen Zeit ge-

hätte! Was kann Blut und Fleisch ver-

heilen, seine Wirkung zu erhöhen. Ich bitte,

dass Sie diesen qualvollen Zustand, unter

dem Sie liegt nur in Ihren Händen.

Wollen Sie nun nicht Staaten und Tage

verbringen. Wie wir Sie nicht länger liegen. Ich erweise Sie, bitte! Jun. Frau.

**Frieda!**

Off. Regt. u. Art. Nr. 2.

U. S. Preis je Pfund. Sie soll erhalten.

Martha E. 100. Preis Hauptpostamt.

## Reklame.

Brillanten,  
Gold- u. Silberwaren.

**F. F. Jost Nachf.**,  
Grimm. Steinweg 5,  
bei der Hauptpost.

Große Lager von Schmuckstücken i. Art.

Garanten- und Garantien.

Werheit für Reinheit und Reparatur.

Reelle Garantie.

Hermann Richter,  
Juwelier.

Thomaskirchhof 12, neben der homöopathi-

chen Apotheke, „empfehlt“ sein großes

reichliches Lager in Ausstellung, Gold,

Silber, Granat- und Korallenwaren

von Münzen bis zum Feinschliff.

Praktische Lieferung von Brillen und

Reparaturen, Verlängerungen, Verkürzungen.

Altes Gold und Silber

wird zum höchsten Wert in Zahlung genommen.

**Raucher und Feinschmeier**

melden wie darauf aufmerksam, daß wir durch

große Galerie eßbarer Et. jetzt Tafel-

oder seit Jahren besten 1892. Käse, —

heute noch in der Lage sind, wahre

„Bahia-Specialitäten“

in Vorräte von 5, 6, 8 u. 10 kg. Süß-

zuckerl. u. kleinen Zäpfchen, zu belieben-

Petrich & Kopsch,

Johanniskirch. Nr. 1, Hotel Stadt Dresden,

Corsostraße Nr. 2, Ecke Brunnestraße,

Kästnerstraße Nr. 13, Drei Böller.

in Vorräte von 5, 6, 8 u. 10 kg. Süß-

zuckerl. u. kleinen Zäpfchen, zu belieben-

Petrich & Kopsch,

Johanniskirch. Nr. 1, Hotel Stadt Dresden,

Corsostraße Nr. 2, Ecke Brunnestraße,

Kästnerstraße Nr. 13, Drei Böller.

in Vorräte von 5, 6, 8 u. 10 kg. Süß-

zuckerl. u. kleinen Zäpfchen, zu belieben-

Petrich & Kopsch,

Johanniskirch. Nr. 1, Hotel Stadt Dresden,

Corsostraße Nr. 2, Ecke Brunnestraße,

Kästnerstraße Nr. 13, Drei Böller.

## Grosses Extra-Concert,

ausgeführt von der Regimentsmusik des königl. 10. Inf.-Regts. Nr. 134.

Direction: Meister Jahrow.

Uhrzeit 8 Uhr. Auftritte und Vorzugskarten gültig. Eintritt 30 Pf.

Nach dem Concert: **Festball (30 Mann Ballmusik).**

Stadtbekannte Küche. Nur echte Diere.

Hochzeitstafel A. Schöpfel.

in Berlin, im 71. Lebensjahr.

Heute entschlief sanft nach langem Leiden unser geliebter Vater, Schwiegervater, Grossvater und Bruder,

Herr Geh. Staatsrat

**Dr. Heinr. Klostermann,** Ritter mehrerer Orden,

in Berlin, im 71. Lebensjahr.

Wir bitten um stillte Teilnahme.

Leipzig, den 11. December 1895.

Heinrich Ritter,

Mila Ritter geb. Klostermann,

Dr. med. Karl Schellenberg,

Laura Schellenberg geb. Klostermann,

Marie Klostermann

und acht Enkel.

## Grossartiger Gelegenheitskauf!

## Diagonal-Damassé, Reinwolle,

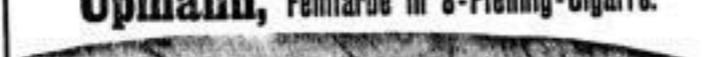
in entzündendem, nur hellen Farbenstufen zu hochelagerten

Promenaden- und Gesellschafts-Kleidern, anstatt 180,-

jetzt Meier 80 Pfg.

**Hedwig Nock, Petersstraße 7, I.**

## Upmann, Fehlfarbe in 8-Pfennig-Cigarre.



100 Stück M. 5.50. — Zur Probe 9 Stück 50 Pfennig.

**Gustav Kietz, Zärt. Holländerei, Petersstr. 17.**



**Invalidendank**  
Nikolaistr. 2, I. Ecke Grimma. Str., empfiehlt seine  
Announce-Expedition.

Den früher 8 Uhr Abends geschafft.

Vertrieb: Gustav Kietz, Petersstr. 17.

**Wilhelm Dietrich, Leipzig,**  
Grimmaische Str. 1, 1. Et.  
Alle Sorten.

**Musik-Instrumente,**  
Violinen, Zithern, Harmonicas,

**Accord-Zithern etc.**

# 4. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 606, Freitag, 13. December 1895. (Morgen-Ausgabe.)

## Eine Ehreerklärung für Prof. Dr. Herm. Seidel.

Über die Vorgänge, die zu dem am 8. November d. J. erfolgten freimülligen Tode des auch in Leipzig wohlbefannten und gefährdeten Professors Dr. Herm. Seidel, überzeugt der schriftstellerische Verleger des Über-Sanitätscollegiums in Braunschweig, der mit einer Tochter des berühmten Professors über verheiratet war, gefüllt haben veröffentlichstes dieser Tage seine Brüder, der Schriftsteller Heinrich Seidel und der Dirigent der Konzertvereinigung in den königlichen Schlössern zu Berlin, Dr. Paul Seidel, eine Erklärung, die wir unseren Lesern um so weniger vorbehalten zu dürfen glauben, als sie zu weiteren, sogar von dem Wolffischen Telegraphen-Bureau verbreiteten Erklärungen gefüllt hat.

Professor Dr. Seidel kam am 26. Oktober d. J. bei einer Feierlichkeit im Kurgäste-Berlin in Kontakt mit dem Sanitätsrat Dr. Mack und ließ sich durch einen der deklarierenden Ausbreiter der Bekanntmachung und die Bekanntmachung seiner Wahlwichtigkeit und Ehrenhaftigkeit mit einer Urkunde zu erneuern. Von Dr. Mack und seinem Sohn wurde ihm ein Stich aufgetragen: „Balt. 180, Seidel, Hermann, Konsul, Direktor, geboren 1815.“ Es bestellte sich damals um einen im Stechen liegenden Stab, den Opernoper nicht hoffen konnte. Diese Aufschrift verzerrt Professor Seidel auch in dem an die Drs. Hartmann und Lange überlieferten Schreiben, wenn er sagt, daß es sich um Perfection-Personitis gehandelt habe, die er (wie er es auch schreibt) im Regie-Bureau früher vorgebrachte habe von seinem wissenschaftlichen Standpunkt aus im vorgeschrittenen Stadium als ausköhlend überzeugt nicht mehr operiere. Er lädt dazu fort: „Seide ist noch möglich gewesen, ihn, so hätte Dr. Mack mich gesagt, bei dem Professoren Seidel den Fall offiziell in meine Abwesenheit behandeln zu lassen.“ Die erste Nachschlagung verzerrt Professor Seidel in denselben Schreiben für „Hans“. Das sind also die beiden Fälle, denen die vorgelegte Behörde nachdem sie nicht weniger als 19 Nachschlagungen unterschieden hatte, ein jüdisches Gesetz beigelegt, das sie lobt und ohne die Ausführungen wieder führt zu hören, die höchste Form des Vergehenes gegen das Land.

Zur bereits erwähnten offiziellen Rundgebung wird behauptet:

„Professor Dr. Seidel hat darauf auf die Aufschaltung, daß er insbesondere bei erläutert, daß er das Verfahren des berühmten Staatsministers nicht gerechtfertigt erachtet würde.“ Wir glauben,

er kann damit nur gemeint haben, daß er das Verfahren für unzulässig hält, denn abweichen von dem, was oben mitgeschrieben wurde, kann nicht geschehen.

Der Rechtsanwalt Dr. Hartwig, der bereits eingeklagt war, forderte, indem daß die Thatsache der Vorlage allein, aber höchstens auf die vorausgegangene harsche Verleidung, eine Bedeutung, der strittigen Staatsbediensteten betreute und für die Entschädigung maßgebend sein sollte.

Professor Seidel war durch jahrelange Überzeugung in seiner Tätigkeit als Operateur und Vorstand eigentlich völlig erledigt und verschwendig, sein angebliches und erstaunlichliches Erscheinen durch diesen Besuchern aufs Neueste erregt, da er es nun möglich gegenüberstellte. Die schwere Belastung stand Professor Seidel aber noch bevor, indem eine von Bürgern sich im Krankenhaus gegen ihn anstrebten. Sie hatten sich im Krankenhaus gegen einen anderen Arzt gestellt obwohl über Professor Seidel gerichtet, was zur Kenntnis des Direktors des Krankenhauses, Regierungsrat Sievers, gebracht wurde. Dieser verwies den Bürgern die Verhafung und erinnerte sie an Verleumdung. Die Angeklagten kam der Amtsrichter des Bezirksgerichts und unterwarf sie der Strafe. Daraufhin gaben die Angeklagten ihre angeklagten Klagen am 8. November amtlich zu Protokoll.

Am 6. November gründete Prof. Seidel in das Ministerium; bereits am 7. wurde dem Professor Seidel zunächst durch den Minister Hartwig von beiden Nachschlagungen Kenntnis gegeben und ihm angekündigt, daß er daraufhin von seinem Komitee aufgefordert sei, daß ein geschäftliches Gespräch in Würzburg gegen einen anderen Arzt statt habe obwohl über Professor Seidel gerichtet, was zur Kenntnis des Direktors des Krankenhauses, Regierungsrat Sievers, gebracht wurde. Dieser verwies den Bürgern die Verhafung und erinnerte sie an Verleumdung. Die Angeklagten kam der Amtsrichter des Bezirksgerichts und unterwarf sie der Strafe. Daraufhin gaben die Angeklagten ihre angeklagten Klagen am 8. November amtlich zu Protokoll.

Die Angeklagten wußten, daß sie das Ministerium gegen einen hochgestellten Beamten vorgegangen waren, nicht zu dem Schluß, daß die Behörde lediglich die Nachschlagungen der vier den Angeklagten zugeschriebenen Bürgern hätte untersuchen lassen, sondern gegen sie selbst ergriffen werden, obwohl sie ebenso wie die Angeklagten Medizinalbeamten oder niedriggestellte Beamte waren.

In einer offiziellen Anzeige des Ministeriums (Braunschweiger Anzeigen, Sonderblatt vom 18. November) wird erklärt,

dass auf Grund der Bekanntmachungen des Staatsministeriumsgeleget die Bekämpfung der Unzulässigkeit der vier den Angeklagten zugeschriebenen Bürgern hätte untersuchen lassen, Grunde gegen sie selbst ergriffen werden, obwohl sie ebenso wie die Angeklagten Medizinalbeamten oder niedriggestellte Beamte waren.

In einer offiziellen Anzeige des Ministeriums (Braunschweiger Anzeigen, Sonderblatt vom 18. November) wird erklärt,

dass auf Grund der Bekanntmachungen des Staatsministeriumsgeleget die Bekämpfung der Unzulässigkeit der vier den Angeklagten zugeschriebenen Bürgern hätte untersuchen lassen, Grunde gegen sie selbst ergriffen werden, obwohl sie ebenso wie die Angeklagten Medizinalbeamten oder niedriggestellte Beamte waren.

Am 6. November gründete Prof. Seidel in das Ministerium; bereits am 7. wurde dem Professor Seidel zunächst durch den Minister Hartwig von beiden Nachschlagungen Kenntnis gegeben und ihm angekündigt, daß er daraufhin von seinem Komitee aufgefordert sei, daß ein geschäftliches Gespräch in Würzburg gegen einen anderen Arzt statt habe obwohl über Professor Seidel gerichtet, was zur Kenntnis des Direktors des Krankenhauses, Regierungsrat Sievers, gebracht wurde. Dieser verwies den Bürgern die Verhafung und erinnerte sie an Verleumdung. Die Angeklagten kam der Amtsrichter des Bezirksgerichts und unterwarf sie der Strafe. Daraufhin gaben die Angeklagten ihre angeklagten Klagen am 8. November amtlich zu Protokoll.

Die Angeklagten wußten, daß sie das Ministerium gegen einen hochgestellten Beamten vorgegangen waren, nicht zu dem Schluß, daß die Behörde lediglich die Nachschlagungen der vier den Angeklagten zugeschriebenen Bürgern hätte untersuchen lassen, sondern gegen sie selbst ergriffen werden, obwohl sie ebenso wie die Angeklagten Medizinalbeamten oder niedriggestellte Beamte waren.

In einer offiziellen Anzeige des Ministeriums (Braunschweiger Anzeigen, Sonderblatt vom 18. November) wird erklärt,

dass auf Grund der Bekanntmachungen des Staatsministeriumsgeleget die Bekämpfung der Unzulässigkeit der vier den Angeklagten zugeschriebenen Bürgern hätte untersuchen lassen, Grunde gegen sie selbst ergriffen werden, obwohl sie ebenso wie die Angeklagten Medizinalbeamten oder niedriggestellte Beamte waren.

In einer offiziellen Anzeige des Ministeriums (Braunschweiger Anzeigen, Sonderblatt vom 18. November) wird erklärt,

dass auf Grund der Bekanntmachungen des Staatsministeriumsgeleget die Bekämpfung der Unzulässigkeit der vier den Angeklagten zugeschriebenen Bürgern hätte untersuchen lassen, Grunde gegen sie selbst ergriffen werden, obwohl sie ebenso wie die Angeklagten Medizinalbeamten oder niedriggestellte Beamte waren.

In einer offiziellen Anzeige des Ministeriums (Braunschweiger Anzeigen, Sonderblatt vom 18. November) wird erklärt,

dass auf Grund der Bekanntmachungen des Staatsministeriumsgeleget die Bekämpfung der Unzulässigkeit der vier den Angeklagten zugeschriebenen Bürgern hätte untersuchen lassen, Grunde gegen sie selbst ergriffen werden, obwohl sie ebenso wie die Angeklagten Medizinalbeamten oder niedriggestellte Beamte waren.

In einer offiziellen Anzeige des Ministeriums (Braunschweiger Anzeigen, Sonderblatt vom 18. November) wird erklärt,

dass auf Grund der Bekanntmachungen des Staatsministeriumsgeleget die Bekämpfung der Unzulässigkeit der vier den Angeklagten zugeschriebenen Bürgern hätte untersuchen lassen, Grunde gegen sie selbst ergriffen werden, obwohl sie ebenso wie die Angeklagten Medizinalbeamten oder niedriggestellte Beamte waren.

In einer offiziellen Anzeige des Ministeriums (Braunschweiger Anzeigen, Sonderblatt vom 18. November) wird erklärt,

dass auf Grund der Bekanntmachungen des Staatsministeriumsgeleget die Bekämpfung der Unzulässigkeit der vier den Angeklagten zugeschriebenen Bürgern hätte untersuchen lassen, Grunde gegen sie selbst ergriffen werden, obwohl sie ebenso wie die Angeklagten Medizinalbeamten oder niedriggestellte Beamte waren.

In einer offiziellen Anzeige des Ministeriums (Braunschweiger Anzeigen, Sonderblatt vom 18. November) wird erklärt,

dass auf Grund der Bekanntmachungen des Staatsministeriumsgeleget die Bekämpfung der Unzulässigkeit der vier den Angeklagten zugeschriebenen Bürgern hätte untersuchen lassen, Grunde gegen sie selbst ergriffen werden, obwohl sie ebenso wie die Angeklagten Medizinalbeamten oder niedriggestellte Beamte waren.

In einer offiziellen Anzeige des Ministeriums (Braunschweiger Anzeigen, Sonderblatt vom 18. November) wird erklärt,

dass auf Grund der Bekanntmachungen des Staatsministeriumsgeleget die Bekämpfung der Unzulässigkeit der vier den Angeklagten zugeschriebenen Bürgern hätte untersuchen lassen, Grunde gegen sie selbst ergriffen werden, obwohl sie ebenso wie die Angeklagten Medizinalbeamten oder niedriggestellte Beamte waren.

In einer offiziellen Anzeige des Ministeriums (Braunschweiger Anzeigen, Sonderblatt vom 18. November) wird erklärt,

dass auf Grund der Bekanntmachungen des Staatsministeriumsgeleget die Bekämpfung der Unzulässigkeit der vier den Angeklagten zugeschriebenen Bürgern hätte untersuchen lassen, Grunde gegen sie selbst ergriffen werden, obwohl sie ebenso wie die Angeklagten Medizinalbeamten oder niedriggestellte Beamte waren.

In einer offiziellen Anzeige des Ministeriums (Braunschweiger Anzeigen, Sonderblatt vom 18. November) wird erklärt,

dass auf Grund der Bekanntmachungen des Staatsministeriumsgeleget die Bekämpfung der Unzulässigkeit der vier den Angeklagten zugeschriebenen Bürgern hätte untersuchen lassen, Grunde gegen sie selbst ergriffen werden, obwohl sie ebenso wie die Angeklagten Medizinalbeamten oder niedriggestellte Beamte waren.

In einer offiziellen Anzeige des Ministeriums (Braunschweiger Anzeigen, Sonderblatt vom 18. November) wird erklärt,

dass auf Grund der Bekanntmachungen des Staatsministeriumsgeleget die Bekämpfung der Unzulässigkeit der vier den Angeklagten zugeschriebenen Bürgern hätte untersuchen lassen, Grunde gegen sie selbst ergriffen werden, obwohl sie ebenso wie die Angeklagten Medizinalbeamten oder niedriggestellte Beamte waren.

In einer offiziellen Anzeige des Ministeriums (Braunschweiger Anzeigen, Sonderblatt vom 18. November) wird erklärt,

dass auf Grund der Bekanntmachungen des Staatsministeriumsgeleget die Bekämpfung der Unzulässigkeit der vier den Angeklagten zugeschriebenen Bürgern hätte untersuchen lassen, Grunde gegen sie selbst ergriffen werden, obwohl sie ebenso wie die Angeklagten Medizinalbeamten oder niedriggestellte Beamte waren.

In einer offiziellen Anzeige des Ministeriums (Braunschweiger Anzeigen, Sonderblatt vom 18. November) wird erklärt,

dass auf Grund der Bekanntmachungen des Staatsministeriumsgeleget die Bekämpfung der Unzulässigkeit der vier den Angeklagten zugeschriebenen Bürgern hätte untersuchen lassen, Grunde gegen sie selbst ergriffen werden, obwohl sie ebenso wie die Angeklagten Medizinalbeamten oder niedriggestellte Beamte waren.

In einer offiziellen Anzeige des Ministeriums (Braunschweiger Anzeigen, Sonderblatt vom 18. November) wird erklärt,

dass auf Grund der Bekanntmachungen des Staatsministeriumsgeleget die Bekämpfung der Unzulässigkeit der vier den Angeklagten zugeschriebenen Bürgern hätte untersuchen lassen, Grunde gegen sie selbst ergriffen werden, obwohl sie ebenso wie die Angeklagten Medizinalbeamten oder niedriggestellte Beamte waren.

In einer offiziellen Anzeige des Ministeriums (Braunschweiger Anzeigen, Sonderblatt vom 18. November) wird erklärt,

dass auf Grund der Bekanntmachungen des Staatsministeriumsgeleget die Bekämpfung der Unzulässigkeit der vier den Angeklagten zugeschriebenen Bürgern hätte untersuchen lassen, Grunde gegen sie selbst ergriffen werden, obwohl sie ebenso wie die Angeklagten Medizinalbeamten oder niedriggestellte Beamte waren.

In einer offiziellen Anzeige des Ministeriums (Braunschweiger Anzeigen, Sonderblatt vom 18. November) wird erklärt,

dass auf Grund der Bekanntmachungen des Staatsministeriumsgeleget die Bekämpfung der Unzulässigkeit der vier den Angeklagten zugeschriebenen Bürgern hätte untersuchen lassen, Grunde gegen sie selbst ergriffen werden, obwohl sie ebenso wie die Angeklagten Medizinalbeamten oder niedriggestellte Beamte waren.

In einer offiziellen Anzeige des Ministeriums (Braunschweiger Anzeigen, Sonderblatt vom 18. November) wird erklärt,

dass auf Grund der Bekanntmachungen des Staatsministeriumsgeleget die Bekämpfung der Unzulässigkeit der vier den Angeklagten zugeschriebenen Bürgern hätte untersuchen lassen, Grunde gegen sie selbst ergriffen werden, obwohl sie ebenso wie die Angeklagten Medizinalbeamten oder niedriggestellte Beamte waren.

In einer offiziellen Anzeige des Ministeriums (Braunschweiger Anzeigen, Sonderblatt vom 18. November) wird erklärt,

dass auf Grund der Bekanntmachungen des Staatsministeriumsgeleget die Bekämpfung der Unzulässigkeit der vier den Angeklagten zugeschriebenen Bürgern hätte untersuchen lassen, Grunde gegen sie selbst ergriffen werden, obwohl sie ebenso wie die Angeklagten Medizinalbeamten oder niedriggestellte Beamte waren.

In einer offiziellen Anzeige des Ministeriums (Braunschweiger Anzeigen, Sonderblatt vom 18. November) wird erklärt,

dass auf Grund der Bekanntmachungen des Staatsministeriumsgeleget die Bekämpfung der Unzulässigkeit der vier den Angeklagten zugeschriebenen Bürgern hätte untersuchen lassen, Grunde gegen sie selbst ergriffen werden, obwohl sie ebenso wie die Angeklagten Medizinalbeamten oder niedriggestellte Beamte waren.

In einer offiziellen Anzeige des Ministeriums (Braunschweiger Anzeigen, Sonderblatt vom 18. November) wird erklärt,

dass auf Grund der Bekanntmachungen des Staatsministeriumsgeleget die Bekämpfung der Unzulässigkeit der vier den Angeklagten zugeschriebenen Bürgern hätte untersuchen lassen, Grunde gegen sie selbst ergriffen werden, obwohl sie ebenso wie die Angeklagten Medizinalbeamten oder niedriggestellte Beamte waren.

In einer offiziellen Anzeige des Ministeriums (Braunschweiger Anzeigen, Sonderblatt vom 18. November) wird erklärt,

dass auf Grund der Bekanntmachungen des Staatsministeriumsgeleget die Bekämpfung der Unzulässigkeit der vier den Angeklagten zugeschriebenen Bürgern hätte untersuchen lassen, Grunde gegen sie selbst ergriffen werden, obwohl sie ebenso wie die Angeklagten Medizinalbeamten oder niedriggestellte Beamte waren.

In einer offiziellen Anzeige des Ministeriums (Braunschweiger Anzeigen, Sonderblatt vom 18. November) wird erklärt,

dass auf Grund der Bekanntmachungen des Staatsministeriumsgeleget die Bekämpfung der Unzulässigkeit der vier den Angeklagten zugeschriebenen Bürgern hätte untersuchen lassen, Grunde gegen sie selbst ergriffen werden, obwohl sie ebenso wie die Angeklagten Medizinalbeamten oder niedriggestellte Beamte waren.

In einer offiziellen Anzeige des Ministeriums (Braunschweiger Anzeigen, Sonderblatt vom 18. November) wird erklärt,

dass auf Grund der Bekanntmachungen des Staatsministeriumsgeleget die Bekämpfung der Unzulässigkeit der vier den Angeklagten zugeschriebenen Bürgern hätte untersuchen lassen, Grunde gegen sie selbst ergriffen werden, obwohl sie ebenso wie die Angeklagten Medizinalbeamten oder niedriggestellte Beamte waren.

In einer offiziellen Anzeige des Ministeriums (Braunschweiger Anzeigen, Sonderblatt vom 18. November) wird erklärt,

dass auf Grund der Bekanntmachungen des Staatsministeriumsgeleget die Bekämpfung der Unzulässigkeit der vier den Angeklagten zugeschriebenen Bürgern hätte untersuchen lassen, Grunde gegen sie selbst ergriffen werden, obwohl sie ebenso wie die Angeklagten Medizinalbeamten oder niedriggestellte Beamte waren.

In einer offiziellen Anzeige des Ministeriums (Braunschweiger Anzeigen, Sonderblatt vom 18. November) wird erklärt,

dass auf Grund der Bekanntmachungen des Staatsministeriumsgeleget die Bekämpfung der Unzulässigkeit der vier den Angeklagten zugeschriebenen Bürgern hätte untersuchen lassen, Grunde gegen sie selbst ergriffen werden, obwohl sie ebenso wie die Angeklagten Medizinalbeamten oder niedriggestellte Beamte waren.

In einer offiziellen Anzeige des Ministeriums (Braunschweiger Anzeigen, Sonderblatt vom 18. November) wird erklärt,

dass auf Grund der Bekanntmachungen des Staatsministeriumsgeleget die Bekämpfung der Unzulässigkeit der vier den Angeklagten zugeschriebenen Bürgern hätte untersuchen lassen, Grunde gegen sie selbst ergriffen werden, obwohl sie ebenso wie die Angeklagten Medizinalbeamten oder niedriggestellte Beamte waren.

In einer offiziellen Anzeige des Ministeriums (Braunschweiger Anzeigen, Sonderblatt vom 18. November) wird erklärt,

dass auf Grund der Bekanntmachungen des Staatsministeriumsgeleget die Bekämpfung der Unzulässigkeit der vier den Angeklagten zugeschriebenen Bürgern hätte untersuchen lassen, Grunde gegen sie selbst ergriffen werden, obwohl sie ebenso wie die Angeklagten Medizinalbeamten oder niedriggestellte Beamte waren.

In einer offiziellen Anzeige des Ministeriums (Braunschweiger Anzeigen, Sonderblatt vom 18. November) wird erklärt,

dass auf Grund der Bekanntmachungen des Staatsministeriumsgeleget die Bekämpfung der Unzulässigkeit der vier den Angeklagten zugeschriebenen Bürgern hätte untersuchen lassen, Grunde gegen sie selbst ergriffen werden, obwohl sie ebenso wie die Angeklagten Medizinalbeamten oder niedriggestellte Beamte waren.

In einer offiziellen Anzeige des Ministeriums (Braunschweiger Anzeigen, Sonderblatt vom 18. November) wird erklärt,

dass auf Grund der Bekanntmachungen des Staatsministeriumsgeleget die Bekämpfung der Unzulässigkeit der vier den Angeklagten zugeschriebenen Bürgern hätte untersuchen lassen, Grunde gegen sie selbst ergriffen werden, obwohl sie ebenso wie die Angeklagten Medizinalbeamten oder niedriggestellte Beamte waren.

In einer offiziellen Anzeige des Ministeriums (Braunschweiger Anzeigen, Sonderblatt vom 1







# 5. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 606, Freitag, 13. December 1895. (Morgen-Ausgabe.)

## Reichstag.

88 Berlin, 12. December. Wider Erwarten hat sich die erste Sitzung des Staats bis zum vierten Tage aufgezögert. Über es ist eben nur noch die „Rauheit“, die gekommen ist. Nachdem die Vertreter der größeren Parteien zum Wort gekommen, liegt sie heute ganz das Kabinett der Antifaschisten ab. Abg. Zimmermann vernebnet, welcher zu dem vorgelegten Entschließungsantrag ein Wort vorbrachte, dagegen das Programm der sozialdemokratischen Reformpartei erläuterte. Er bezeichnete sich dabei öfter als Sohn, obwohl er doch preußischer Schleifer ist, und läutete sich einen ganz besonderen Dialekt, der bisher glücklicherweise noch keine Nachfolge gefunden hat. Im Hause schien er nur zwei Gabdore zu haben, den Abg. Dr. Böbel von den Stenographen, der verurteilte ist, die Rede im Wortlaut der Rauheit zu überliefern. Die Vorlagen über Börsenamt und Handwerkskammer, über den unfairen Wettbewerb und die Wirtschaftsgenossenschaften bezeichnete er als ganz ungerecht. Die Unfairheit in den produktiven Säulen wächst fortwährend, und helfen können hier wie im Komite gegen die Socialdemokratie lediglich die Abschaffung aller liberalen Gelege und der Handelsverträge. Auch Abg. Haumann, der Vertreter der Südbundesträger, sprach von allem Anderen, nur nicht vom Staat. Er berichtete aber im Geigenhof zu seinem Vorredner, daß die Regierung nach liberalen Grundsätzen regiere. Im Besonderen erklärte er sich gegen die strenge Verfolgung der Socialdemokratie, beflogt die in jüngerer Zeit so häufigen Majestätsbeleidigungsprozesse, für die er die Regierung verantwortlich mache und charakterisierte die geltende Kriegsminister gegen die Socialdemokraten gebrauchten Redenversammlungen als den Schand und dem Auskan des Reichstages zuhalten. Für diese Neuerung wurde Herr Haumann allerdings vom zweiten Vizepräsidenten Spahn, der gerade den Vorfall führte, gerügt. Seine Aussage, daß die Justizpriester tendenziell sei, wurde durch den preußischen Justizminister Schenck gebildend zurückgewiesen, der bestreitete, daß die Prozesse gegen die Socialdemokraten die Folge ihrer rohen Ausdrucksweisen und der von ihnen begangenen Majestätsbeleidigungen sei. Als der Minister an die roben Prozesse der socialdemokratischen Presse in den Septemberfagen erinnerte, batte der alte Siebzehn die Narrenfreiheit ausdrücklich: „Das glauben Sie ja sicher nicht!“ dafür ward ihm zwar später auch durch Herrn Spahn eine Rüge, aber nicht der verdiente Ordensbeamte zu Thiel. Nachdem Johann Abg. Seufchner den Reichspartei gegen die gefürchteten Ausführungen des Dr. Barth die bismarckistische Agitation als eine ernste wissenschaftlich begründete Bewegung verteidigt hatte, betrat nochmals Abg. Böbel das Podium, um seinerseits den Socialdemokratie tendenziell zu sein. Er constatierte dem gegenüber, daß gegen Herrn v. Hammerstein die Verfolgung so lässig betrieben werden sei, daß er ins Ausland flüchten könnte. Er stellte sodann in Aussicht den späteren Gelegenheit Briebe conservativer Führer zu verlesen, die von Majestätsbeleidigungen voll seien. Herr Minister Schenck stellte nachdem nochmals Veranlassung Herrn Böbel zu widerlegen, freilich bei diesem wiederum ohne Erfolg, denn ein wichtiger Socialdemokrat beharrt unverzerrlich bei seinem Vorurteil und ist jeder Belustigung unzugänglich. Der letzte Theil der Sitzung gestaltete sich ungleich dramatischer als während der vier Tage der Diskussion. Denn es gab noch eine große Reihe lebhafter Auseinandersetzungen, auf denen sich außer den Abgeordneten Böbel, v. Stumm, Enderlein v. Montfort, Siebold, Singer und Viebahn auch der Reichsfanzler beteiligte. Dieser wied aus einer Rede Siebolds nach, daß der Verteiler in der That das Vaterland für einen überwundenen Standpunkt erklärt hätte. Die Ausführungen der übrigen Redner bewiesen endlich die längst bekannte Thatsache, daß in den parlamentarischen Diskussionen nur in den allerfeinsten Fällen Jemand durch den Anderen überzeugt wird. Von dem Gegenstand der Tagordnung, von dem Staat, war gar keine Rede mehr. Ein Bundeinstimmigkeit war es zwischen keiner geworden; denn die preußischen Minister hatten sich um 4 Uhr zu einer Minister-Sitzung zurückgezogen. Die Mitglieder des Hauses hielten auch keine Rast mehr, weiter zu sagen, und so wurde denn, nachdem die ehemaligen Abgeordneten an die Untergesellschaften vertrieben waren, die Verabredung des Geleget über den unlauteren Weihnachts- auf morgen 1 Uhr vertragt.

## 8. Sitzung vom 12. December.

Baldini v. Haili eröffnete die Sitzung um 1 Uhr.

Am Bandesstaat: Graf Bolowatzky, Sekr. von Marschall, Brüssel, Schleswig u. H.

Die erste Beratung des Staats nach festgestellt.

Abg. Zimmermann (Deutsch-soc. Part.): Der Staat hat das Verhältnis des Reichstags neuerlich gerechtfertigt. Bedeutlich ist das späte Eindringen des Gesetzes; dadurch wird der Schwerpunkt der Beratungen in das neue Jahr versetzt, der Reichstag ist der schweren Zusammenarbeit und die ganze offizielle Welt ergeht sich dann in Angst um das Land. Hoffentlich soll durch nicht System liegen. Ueberhaupt war die Eröffnung des Minister von Böbel, über deren Gründe aber nicht mitgetheilt worden ist. Es wurde nur gesagt, daß, was darüber steht, sehr unrichtig. Der Abg. Böbel hat sich gegen die Brotverkäufer gewendet. Die wirklichen Brotverkäufer befinden sich an der Seite und wenn der Abg. Böbel diese befürwortet will, wird er beim Reichstag noch lange Zeit haben. Neben Böbel ist das preußische Reichskapital in der bevorzugten Lage; für die Arbeit ist mein Name ist und wenn etwas geschieht, die Mittelklasse und aber sicher kein Verzug anfangen und den Großvaternen geht es eine leere Sache. Der gewöhnliche und laufende Mittelstand hat keine Klage zu führen über die Gewerkschaften, die großen Beamten- und Beamtenpartei, die oft unter Protektion von oben ihre Arme, die in das kleinste Dorf ausstrecken. Das und jetzt vorliegende Gesetz entspricht weder den besondern Forderungen des Mittelstandes, noch den Besprechungen der Regierung. Der Abg. Barth hat das wohl über das Handelsverständige gezeigt. Ich kann denn aber deren Vortheile? Nicht einmal die Industrie hat lange darübergezogen. Das letzte Reaktionär genug ist es sicherlich immer, den richtigen Standpunkt zu gewinnen. Es sieht aus, als ob gewisse Kräfte in der Regierung wollen, die jenes Festlichkeit kennen. Es geht immer eines Schritts vorwärts und zwei rückwärts. Das war besonders bei dem Börsegesetz zu bemerken. Die Arbeit wird den Arbeitnehmern direkt den Produzenten übertragen, die über den politischen Unternehmern; da kann für den Mittelstand nichts kommen. Den Schwerpunkt möchte ich darauf legen, daß der Bundeinstimmigkeit des Reichstags dringlich der Verhinderung abhängt, daß besonders auch die Eröffnung der Reichstagsvoraussetzung für die Mittelstand und die Unternehmung der Regierung der Zustimmung der Börsen und der Börsenvereinigung ist. Das ist eine ganz ungünstige Stellung, die ich nicht habe. Ich kann dann nicht mehr weiter zu sagen, und so wurde denn, nachdem die ehemaligen Abgeordneten an die Untergesellschaften vertrieben waren, die Verabredung des Geleget über den unlauteren Weihnachts-

und Majestätsbeleidigungsprozesse, die hier in der Übersetzung des Gesetzes

wurde, bestätigt, die gegen in der Übersetzung der Sozialdemokratie. Schon war der sozialdemokratische Stimm im Gegenteil zu verhindern, als die anderen Deutschen und Professoren sich mit der sozialen Frage beschäftigten. Und doch ist das kein Spiel mit dem Feuer, sondern es ist den Valtors und Professoren nicht, weilige Kraft damit, nicht ein sarkastisches Spiel mit der französischen Revolution. Es wird natürlich kein, eigentlich der zugehörigen Bezeichnung einer französischen Geschichte zu haben. Durch die Bezeichnung des Reichstagsmehrheitsrates, wie sie jetzt vornehmlich von Hamburg aus betrieben wird, kann dieser Krieg nicht gründen werden; dieses Kriegsrecht ist in Gegensatz als ein Sicherheitsmittel. In Sachen will man ja sogar auf das „einfache Wagnis“, wie es in Versen heißt, zurückgreifen.

Abg. Böbel: Ich habe mich ganz auf das „einfache Wagnis“ gestellt, wenn man den sozialdemokratischen Vertretern den Mund verschließt. Um überhaupt Hand zu wischen

zu können, mußte ich die sozialdemokratische Sitzung im Rahmen der Monarchie und des Monarchen zu unterwerfen und die beständigen Beziehungen zu verlieren, aber in Auslanden, so daß der Staatsrat nicht darüber greifen kann. Wenn man das weiß, ergibt sich daraus für die Beziehungen die beispiellose Weit, welche Verhandlungen eines ganz jugendlichen Reichstags zu unterziehen und zu führen, ob man nicht doch noch etwas findet, was die französischen Gewaltige verleiht. Das ist nicht leicht möglich. Das ganze deutsche Volk darf keine Gewaltige verleiht werden. (Abg. Böbel) Das glauben Sie doch nicht?

Abg. Böbel: Ich habe die Befreiung der Börsen in den Saal gebracht.

(Applaus) Abg. Böbel: Der Befreiung der Börsen in den Saal gebracht.

Abg. Böbel: Der Justizminister hat sich und den Reichskanzler gegen den Befreiung der Börsen gestellt. Aber der Reichskanzler hat selbst gesagt, man werde nunmehr gerade gegen die Socialdemokratie die Rechte wahren müssen. Wenn das nicht tendenzielle Ausprägung der Rechte ist, dann weiß ich nicht, was mir bitte ist. Der Justizminister hat die Zusnahme der Majestätsbeleidigungsprozesse bestreitet; Sozialdemokratie ist wahrscheinlich, aber man darf sich nicht in die Fehlin einer Rechts begeben, das nationale nicht genannt werden kann. Dennoch wird das Bürgerliche Recht durch in weiteren Punkten geändert werden müssen.

Abg. Hanemann (Hd. Sp.): (Als er der Journalisten-tribüne dienten den Kunden zuließ, daß unterschiedlich bekleidet ebenfalls das Bürgerliche Recht): der Schwerpunkt der Beratung reichte nicht in die Kommission fallen müssen. Was der Staat betrifft, so ist es ein Erfolg des Reichstags gewesen, daß wir von den neuen Steuern verschieden gebildet haben, welche die Regierung auf Grund ihrer letzten Vereinbarungen für notwendig gehalten hat. Offiziell werden die sozialdemokratischen Befreiungen nicht mehr als ein Krieg für den Reichstag sein, von dem Staat aus, sondern aus der Gewaltigen Seite zu verhindern. Was die Gewaltigen betrifft, dann ist es eine der hauptsächlichen Sätze der Zeit, es werde sich nur durch handeln können, den richtigen Zeitpunkt für diese Operation zu finden. Die Freiheit der Gewaltigen gewinnt, allmählich und kontinuierlich.

Abg. Böbel: Herr Abg. Böbel hat mich das Kürschnertag rügen. (Abg. Böbel verlässt den Saal)

Abg. Böbel: Ich verlasse: Das glauben Sie doch selber nicht, daß die sozialdemokratische Freiheit offizielle Majestätsbeleidigungsprozesse sind; es ist doch natürlich kein Vergleich, auf welche Gewaltigen zu verhindern. Die Sozialdemokratie werden ins Gefängnis geworfen, aber Herr v. Hammerstein läßt man Zeit, ins Ausland zu entkommen; dann ist es ja eine der hauptsächlichen Sätze der Zeit, es werde sich nur durch handeln können, den richtigen Zeitpunkt für diese Operation zu finden. (Abg. Böbel verlässt den Saal)

Abg. Böbel: Ich verlasse: Das glauben Sie doch selber nicht, daß die sozialdemokratische Freiheit offizielle Majestätsbeleidigungsprozesse sind; es ist doch natürlich kein Vergleich, auf welche Gewaltigen zu verhindern. Die Sozialdemokratie werden ins Gefängnis geworfen, aber Herr v. Hammerstein läßt man Zeit, ins Ausland zu entkommen; dann ist es ja eine der hauptsächlichen Sätze der Zeit, es werde sich nur durch handeln können, den richtigen Zeitpunkt für diese Operation zu finden. (Abg. Böbel verlässt den Saal)

Abg. Böbel: Ich verlasse: Das glauben Sie doch selber nicht, daß die sozialdemokratische Freiheit offizielle Majestätsbeleidigungsprozesse sind; es ist doch natürlich kein Vergleich, auf welche Gewaltigen zu verhindern. Die Sozialdemokratie werden ins Gefängnis geworfen, aber Herr v. Hammerstein läßt man Zeit, ins Ausland zu entkommen; dann ist es ja eine der hauptsächlichen Sätze der Zeit, es werde sich nur durch handeln können, den richtigen Zeitpunkt für diese Operation zu finden. (Abg. Böbel verlässt den Saal)

Abg. Böbel: Ich verlasse: Das glauben Sie doch selber nicht, daß die sozialdemokratische Freiheit offizielle Majestätsbeleidigungsprozesse sind; es ist doch natürlich kein Vergleich, auf welche Gewaltigen zu verhindern. Die Sozialdemokratie werden ins Gefängnis geworfen, aber Herr v. Hammerstein läßt man Zeit, ins Ausland zu entkommen; dann ist es ja eine der hauptsächlichen Sätze der Zeit, es werde sich nur durch handeln können, den richtigen Zeitpunkt für diese Operation zu finden. (Abg. Böbel verlässt den Saal)

Abg. Böbel: Ich verlasse: Das glauben Sie doch selber nicht, daß die sozialdemokratische Freiheit offizielle Majestätsbeleidigungsprozesse sind; es ist doch natürlich kein Vergleich, auf welche Gewaltigen zu verhindern. Die Sozialdemokratie werden ins Gefängnis geworfen, aber Herr v. Hammerstein läßt man Zeit, ins Ausland zu entkommen; dann ist es ja eine der hauptsächlichen Sätze der Zeit, es werde sich nur durch handeln können, den richtigen Zeitpunkt für diese Operation zu finden. (Abg. Böbel verlässt den Saal)

Abg. Böbel: Ich verlasse: Das glauben Sie doch selber nicht, daß die sozialdemokratische Freiheit offizielle Majestätsbeleidigungsprozesse sind; es ist doch natürlich kein Vergleich, auf welche Gewaltigen zu verhindern. Die Sozialdemokratie werden ins Gefängnis geworfen, aber Herr v. Hammerstein läßt man Zeit, ins Ausland zu entkommen; dann ist es ja eine der hauptsächlichen Sätze der Zeit, es werde sich nur durch handeln können, den richtigen Zeitpunkt für diese Operation zu finden. (Abg. Böbel verlässt den Saal)

Abg. Böbel: Ich verlasse: Das glauben Sie doch selber nicht, daß die sozialdemokratische Freiheit offizielle Majestätsbeleidigungsprozesse sind; es ist doch natürlich kein Vergleich, auf welche Gewaltigen zu verhindern. Die Sozialdemokratie werden ins Gefängnis geworfen, aber Herr v. Hammerstein läßt man Zeit, ins Ausland zu entkommen; dann ist es ja eine der hauptsächlichen Sätze der Zeit, es werde sich nur durch handeln können, den richtigen Zeitpunkt für diese Operation zu finden. (Abg. Böbel verlässt den Saal)

Abg. Böbel: Ich verlasse: Das glauben Sie doch selber nicht, daß die sozialdemokratische Freiheit offizielle Majestätsbeleidigungsprozesse sind; es ist doch natürlich kein Vergleich, auf welche Gewaltigen zu verhindern. Die Sozialdemokratie werden ins Gefängnis geworfen, aber Herr v. Hammerstein läßt man Zeit, ins Ausland zu entkommen; dann ist es ja eine der hauptsächlichen Sätze der Zeit, es werde sich nur durch handeln können, den richtigen Zeitpunkt für diese Operation zu finden. (Abg. Böbel verlässt den Saal)

Abg. Böbel: Ich verlasse: Das glauben Sie doch selber nicht, daß die sozialdemokratische Freiheit offizielle Majestätsbeleidigungsprozesse sind; es ist doch natürlich kein Vergleich, auf welche Gewaltigen zu verhindern. Die Sozialdemokratie werden ins Gefängnis geworfen, aber Herr v. Hammerstein läßt man Zeit, ins Ausland zu entkommen; dann ist es ja eine der hauptsächlichen Sätze der Zeit, es werde sich nur durch handeln können, den richtigen Zeitpunkt für diese Operation zu finden. (Abg. Böbel verlässt den Saal)

Abg. Böbel: Ich verlasse: Das glauben Sie doch selber nicht, daß die sozialdemokratische Freiheit offizielle Majestätsbeleidigungsprozesse sind; es ist doch natürlich kein Vergleich, auf welche Gewaltigen zu verhindern. Die Sozialdemokratie werden ins Gefängnis geworfen, aber Herr v. Hammerstein läßt man Zeit, ins Ausland zu entkommen; dann ist es ja eine der hauptsächlichen Sätze der Zeit, es werde sich nur durch handeln können, den richtigen Zeitpunkt für diese Operation zu finden. (Abg. Böbel verlässt den Saal)

Abg. Böbel: Ich verlasse: Das glauben Sie doch selber nicht, daß die sozialdemokratische Freiheit offizielle Majestätsbeleidigungsprozesse sind; es ist doch natürlich kein Vergleich, auf welche Gewaltigen zu verhindern. Die Sozialdemokratie werden ins Gefängnis geworfen, aber Herr v. Hammerstein läßt man Zeit, ins Ausland zu entkommen; dann ist es ja eine der hauptsächlichen Sätze der Zeit, es werde sich nur durch handeln können, den richtigen Zeitpunkt für diese Operation zu finden. (Abg. Böbel verlässt den Saal)

Abg. Böbel: Ich verlasse: Das glauben Sie doch selber nicht, daß die sozialdemokratische Freiheit offizielle Majestätsbeleidigungsprozesse sind; es ist doch natürlich kein Vergleich, auf welche Gewaltigen zu verhindern. Die Sozialdemokratie werden ins Gefängnis geworfen, aber Herr v. Hammerstein läßt man Zeit, ins Ausland zu entkommen; dann ist es ja eine der hauptsächlichen Sätze der Zeit, es werde sich nur durch handeln können, den richtigen Zeitpunkt für diese Operation zu finden. (Abg. Böbel verlässt den Saal)

Abg. Böbel: Ich verlasse: Das glauben Sie doch selber nicht, daß die sozialdemokratische Freiheit offizielle Majestätsbeleidigungsprozesse sind; es ist doch natürlich kein Vergleich, auf welche Gewaltigen zu verhindern. Die Sozialdemokratie werden ins Gefängnis geworfen, aber Herr v. Hammerstein läßt man Zeit, ins Ausland zu entkommen; dann ist es ja eine der hauptsächlichen Sätze der Zeit, es werde sich nur durch handeln können, den richtigen Zeitpunkt für diese Operation zu finden. (Abg. Böbel verlässt den Saal)

Abg. Böbel: Ich verlasse: Das glauben Sie doch selber nicht, daß die sozialdemokratische Freiheit offizielle Majestätsbeleidigungsprozesse sind; es ist doch natürlich kein Vergleich, auf welche Gewaltigen zu verhindern. Die Sozialdemokratie werden ins Gefängnis geworfen, aber Herr v. Hammerstein läßt man Zeit, ins Ausland zu entkommen; dann ist es ja eine der hauptsächlichen Sätze der Zeit, es werde sich nur durch handeln können, den richtigen Zeitpunkt für diese Operation zu finden. (Abg. Böbel verlässt den Saal)

Abg. Böbel: Ich verlasse: Das glauben Sie doch selber nicht, daß die sozialdemokratische Freiheit offizielle Majestätsbeleidigungsprozesse sind; es ist doch natürlich kein Vergleich, auf welche Gewaltigen zu verhindern. Die Sozialdemokratie werden ins Gefängnis geworfen, aber Herr v. Hammerstein läßt man Zeit, ins Ausland zu entkommen; dann ist es ja eine der hauptsächlichen Sätze der Zeit, es werde sich nur durch handeln können, den richtigen Zeitpunkt für diese Operation zu finden. (Abg. Böbel verlässt den Saal)

Abg. Böbel: Ich verlasse: Das glauben Sie doch selber nicht, daß die sozialdemokratische Freiheit offizielle Majestätsbeleidigungsprozesse sind; es ist doch natürlich kein Vergleich, auf welche Gewaltigen zu verhindern. Die Sozialdemokratie werden ins Gefängnis geworfen, aber Herr v. Hammerstein läßt man Zeit, ins Ausland zu entkommen; dann ist es ja eine der hauptsächlichen Sätze der Zeit, es werde sich nur durch handeln können, den richtigen Zeitpunkt für diese Operation zu finden. (Abg. Böbel verlässt den Saal)

Abg. Böbel: Ich verlasse: Das glauben Sie doch selber nicht, daß die sozialdemokratische Freiheit offizielle Majestätsbeleidigungsprozesse sind; es ist doch natürlich kein Vergleich, auf welche Gewaltigen zu verhindern. Die Sozialdemokratie werden ins Gefängnis geworfen, aber Herr v. Hammerstein läßt man Zeit, ins Ausland zu entkommen; dann ist es ja eine der hauptsächlichen Sätze der Zeit, es werde sich nur durch handeln können, den richtigen Zeitpunkt für diese Operation zu finden. (Abg. Böbel verlässt den Saal)

Abg. Böbel: Ich verlasse: Das glauben Sie doch selber nicht, daß die sozialdemokratische Freiheit offizielle Majestätsbeleidigungsprozesse sind; es ist doch natürlich kein Vergleich, auf welche Gewaltigen zu verhindern. Die Sozialdemokratie werden ins Gefängnis geworfen, aber Herr v. Hammerstein läßt man Zeit, ins Ausland zu entkommen; dann ist es ja eine der hauptsächlichen Sätze der Zeit, es werde sich nur durch handeln können, den richtigen Zeitpunkt für diese Operation zu finden. (Abg. Böbel verlässt den Saal)

Abg. Böbel: Ich verlasse: Das glauben Sie doch selber nicht, daß die sozialdemokratische Freiheit offizielle Majestätsbeleidigungsprozesse sind; es ist doch natürlich kein Vergleich, auf welche Gewaltigen zu verhindern. Die Sozialdemokratie werden ins Gefängnis geworfen, aber Herr v. Hammerstein läßt man Zeit, ins Ausland zu entkommen; dann ist es ja eine der hauptsächlichen Sätze der Zeit, es werde sich nur durch handeln können, den richtigen Zeitpunkt für diese Operation zu finden. (Abg. Böbel verlässt den Saal)

Abg. Böbel: Ich verlasse: Das glauben Sie doch selber nicht, daß die sozialdemokratische Freiheit offizielle Majestätsbeleidigungsprozesse sind; es ist doch natürlich kein Vergleich, auf welche Gewaltigen zu verhindern. Die Sozialdemokratie werden ins Gefängnis geworfen, aber Herr v. Hammerstein läßt man Zeit, ins Ausland zu entkommen; dann ist es ja eine der hauptsächlichen Sätze der Zeit, es werde sich nur durch handeln können, den richtigen Zeitpunkt für diese Operation zu finden. (Abg. Böbel verlässt den Saal)

Abg. Böbel: Ich verlasse: Das glauben Sie doch selber nicht, daß die sozialdemokratische Freiheit offizielle Majestätsbeleidigungsprozesse sind; es ist doch natürlich kein Vergleich, auf welche Gewaltigen zu verhindern. Die Sozialdemokratie werden ins Gefängnis geworfen, aber Herr v. Hammerstein läßt man Zeit, ins Ausland zu entkommen; dann ist es ja eine der hauptsächlichen Sätze der Zeit, es werde sich nur durch handeln können, den richtigen Zeitpunkt für diese Operation zu finden. (Abg. Böbel verlässt den Saal)

Abg. Böbel: Ich verlasse: Das glauben Sie doch selber nicht, daß die sozialdemokratische Freiheit offizielle Majestätsbeleidigungsprozesse sind; es ist doch natürlich kein Vergleich, auf welche Gewaltigen zu verhindern. Die Sozialdemokratie werden ins Gefängnis geworfen, aber Herr v. Hammerstein läßt man Zeit, ins Ausland zu entkommen; dann ist es ja eine der hauptsächlichen Sätze der Zeit, es werde sich nur durch handeln können, den richtigen Zeitpunkt für diese Operation zu finden. (Abg. Böbel verlässt den Saal)

Abg. Böbel: Ich verlasse: Das glauben Sie doch selber nicht, daß die sozialdemokratische Freiheit offizielle





